

BRAVO

NEUE
Foto-Love-Story

AUTOGRAMMKARTE

ROCK'N'ROLL



Mit
allen
Daten

TEENS

SHAKIN' STEVENS

und seine heiße
Schüttel-
Show

ROCK

DEEP
PURPLE



FUSSBALL

Serie:
National-
elf



HANSI
MÜLLER

AUFKLÄRUNG



Wann
nichts
passieren
kann

POSTERS



URICH



DÉSIRÉE

NEU IM KINO

Ritter auf
heißen
Öfen



ACTION-POSTER



BOB MARLEY

Die Zentrale beantwortet Leser-Briefe, veröffentlicht Eure Kritik, Eure Vorschläge, nimmt Gerüchte aufs Korn, stellt Kontakte zu Euren Stars her
Zentrale-Anschrift: Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

INHALT

BRAVO-AUTOGRAMMKARTE
Teens für Eure Star-Kartei 16

STARS AKTUELL

Désirée und der Silberne Otto	4
Deep Purple – Rock-Giganten	6
Shakin' Stevens' Life-Story	12
REO Speedwagon, die Rock-Feuerwehr	22
Saxon stellen sich vor	28
Natja Brunkhorst vom „Bahnhof Zoo“	31
Lio, die Stimme aus Paris	36
Chris Atkins schenkt Euch was!	38
Abba auf der Piste	44
Richie Blackmore in Action	66
Krokus ganz privat	86
Clash und wer sie sind	92

BRAVO-DISCO

Stars auf Tournee	72
Hits der Woche	72
Song der Woche	76
Sandros heiße Plattentips	77

AKTUELLE REPORTAGEN

Hochzeit – dank BRAVO	15
Streitfall der Woche	24

POSTERS/PORTRÄTS

Robert Urich	46
Bob Marley	47
Désirée	48
Hansi Müller	94
Helen Schneider	96

FILM

„Der Schüler Gerber“	18
Film-Foto-Roman: Christianes letzter Schuß	74
„Ritter auf heißen Öfen“	90

FERNSEHEN

TV-Programm vom 8. 6. – 14. 6.	79
--------------------------------	----

MODE/KOSMETIK

Romantik-Look	58
---------------	----

SEHEN IN WORT UND BILD

NEU! „Internat“	8
NEU! Foto-Love-Story „Die Spritztour“	52
NEU! „Nationaletik“: Hansi Müller	95

AUFLÄRUNG/BERATUNG

Dr. Korff: Wann kann nichts passieren?	32
Dr. Sommer: Was Dich bewegt	68

ROMAN

„Der Jugendtreff“	63
-------------------	----

INTERHALTUNG/WITZE

Horoskop	14
BRAVO-Lachparade	20
Test: Möchtest du was Irres losmachen?	27
Preisrätsel	56

ZUM SAMMELN

The Beatles als BRAVO-Starschnitt	80
-----------------------------------	----

LESERBRIEFE

IMPRESSUM	42
-----------	----

KONTAKTE/TREFFPUNKTE

VORSTAU AUFS NÄCHSTE HEFT	82
---------------------------	----

Titelfoto: Heilemann

Heavy Metal ist im Kommen

(BRAVO-Leser sagen BRAVO die Meinung)

★ „Merkt ihr nicht, daß Heavy Metal ganz groß im Kommen ist? Bringt bitte viel mehr Berichte von Gruppen wie Iron Maiden, Saxon, Judas Priest, Motörhead und More. Sehr gut war Eure Wahl der besten Heavy Metal Band!“

(Stephan Sch., Kronberg)

★ „Warum bringt ihr nie einen längeren Bericht über Robert Palmer?“

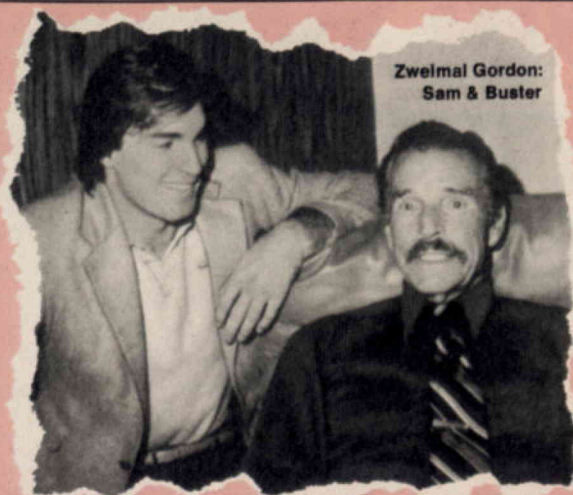
(Petra R., Wiehl)

★ „Ich finde es doof, daß ihr keine Poster von Madness oder anderen Ska-Gruppen auf Lager habt!“

(Andreas Sch., Düsseldorf)

★ „Echt irre fand ich Euren Bericht in BRAVO 18 über David Bowie. Jetzt fehlt nur noch ein Poster und ein Autogramm von ihm!“

(Diana E., Ennepetal)



Zweimal Gordon:
Sam & Buster

Der junge und der alte Flash Gordon

Sam J. Jones (25), der Hauptdarsteller in der Neuverfilmung der „Flash Gordon“-Story, ist bei euch sehr gut angekommen. Stop besonders hartnäckige Gordon-Fans wollen nun auch den „ur-Gordon“ Buster Crabbe (74) – der bisher nur in Bayern III zu sehen war – von Angesicht zu Angesicht kennen lernen. Stop wir haben für euch in Hollywood ein Foto der beiden Gordons aufgetrieben. Stop



Glückliches Brautpaar: Valerie & Eddie

Ist es wahr, daß ...?

(Hier werden Gerüchte unter die Lupe genommen, die BRAVO-Leser auf-schnappten)

Ist es wahr, daß der Sänger der Gruppe Van Halen, Eddie Van Halen, sein Jungesellendasein schon mit 24 Jahren aufgegeben hat? Das stimmt. Eddie hat am 11. April '81 die 21jährige bildhübsche Schauspielerin Valerie Bertinelli geheiratet.

Ist es wahr, daß der Rock-Musiker Geoff Harrison ein Bruder des Beatle-Harrison ist?

Das stimmt nicht. George hat zwei Brüder, aber die heißen Harald und Peter.

Ist es wahr, daß der Name „Kiss“ eine Abkürzung von „Kings in Satans Service“ ist?

Die Kiss-Leute haben sich bestimmt nicht als „Könige im Dienste Satans“ bezeichnet. Ihr Gruppenname „Kiss“ bedeutet schlicht und einfach „Kuß“.

Ist es wahr, daß die Teens endgültig von Berlin nach Hamburg umziehen? Die Teens bleiben in Berlin.

Shakin' Stevens ist toll!

(BRAVO-Leser nehmen die Show-Szene aufs Korn)

● „Im letzten Musikladen habe ich Shakin' Stevens gesehen und fand ihn ganz toll!“ (Testa M., Dortmund)

● „Ich war im Konzert der Gruppe ‚Rose Tattoo‘ in Rottweil. Als Vorgruppe spielte die holländische Gruppe ‚Picture‘. Das Konzert war sehr gut. Endlich konnte man sich mal wieder richtig austoben!“

(Daniela M., Baden-Baden)

● „Der AC/DC-Film ‚Let there be Rock‘ hat mir prima gefallen. Vor allem, weil Bon Scott in diesem Film noch dabei ist!“

(Olaf W., Hamburg)

● „Es war ganz klasse, daß sich Désirée bei Joachim Fuchsberger in der TV-Show ‚Auf los geht's los‘ entschuldigen durfte!“

(Michael P., Wiesbaden)

Kurt spielt ‚Die Klapperschlange‘

„Mir gefällt Kurt Russell in der TV-Regional-Serie ‚In der neuen Welt‘ sehr gut. Habt ihr seinen Steckbrief, und wißt ihr, ob er schon in anderen Filmen mitgespielt hat?“ schreibt Monika A. aus Neuhausen. –



Kurt Russell

Kurt Russell wurde am 17. 3. 1951 in Springfield, Massachusetts/USA geboren, er ist 1,82 m groß, blauäugig und hat hellbraune Haare. Seit 1979 ist er mit der Schauspielerin Season Hubley verheiratet. Ihr 1½-jähriger Sohn heißt Boston Oliver Grant. Bei uns wurde Kurt (mit schwarz gefärbten Haaren) durch die Rolle des King of Rock'n'Roll Elvis Presley bekannt. Seine Frau spielte in diesem Kinofilm „Elvis – The King“ Priscilla Presley. Im September startet bei uns sein neuer Streifen „Die Klapperschlange“, in dem auch seine Frau wieder mitwirkt. Die Autogramm-Adresse lautet: Kurt Russell, c/o William Morris Agency, Inc. 151 El Camino, Beverly Hills, Cal. 90212, USA.

Der dümmste Spruch der Woche

Ein richtiger Abba-Fan mag Kiss, weil er die Teens nicht ausstehen kann und darum AC/DC liebt!

Andreas Schmidt, Augsburg

(Schickt Eure dummen Sprüche an die Zentrale. Der „dümmste“ wird mit 20 Mark honoriert)

Von diesen Drillingen schwärmen die Boys



Die Disco-Gruppe Trix in Action: Maria-Emilia, Maria-Eugenia und Maria-Laura bei ihrem Auftritt in einem Münchner Club

TRIX

BRAVO: Auf der Bühne trägt ihr alle die gleichen Kleidungsstücke – privat auch?

Maria-Laura: Nein, überhaupt nicht. Am liebsten ziehen wir Jeans und verschiedene T-Shirts, Pullover oder Blusen an.

BRAVO: Gibt es bei euch manchmal Streit oder macht ihr alles gemeinsam?

Maria-Emilia: Streit gibt es eigentlich kaum. Nur Meinungsverschiedenheiten wie bei allen Geschwistern. Unsere Eltern haben es allerdings auch prima verstanden, keine von uns zu bevorzugen. Und da wir denselben Beruf haben, und alle drei erfolgreich sind, ist auch keine eifersüchtig. Aber in unserer Freizeit hängen wir trotzdem nicht ständig zusammen. Wenn ich schwimmen möchte, mache ich das auch. Dann gehen meine Schwestern vielleicht Tennis spielen.

BRAVO: Versucht sich keine von euch in den Vordergrund zu spielen?

Maria-Laura: Nein, Maria-Eugenia ist schüchtern. Maria-Emilia steckt uns mit ihrer Fröhlichkeit an, ich bin die Ausgleichende. So ergänzen wir einander.

BRAVO: Warum begleiten euch eure Eltern immer auf Reisen?

Maria-Eugenia: Das stammt noch vom Beginn unserer Karriere. Schließlich treten wir schon seit 13 Jahren auf, und da waren wir noch recht unselbstständig. Unsere Eltern wollten einfach sicher gehen, daß uns nichts passiert. Jetzt kommen sie mit, um uns zu helfen. Unsere Mutter leitet den Fan-Club, und unser Vater regelt die finanziellen Dinge. Sie nehmen uns sehr viel Arbeit ab. Außerdem sind Jugendliche in Argentinien erst mit 22 erwachsen.

BRAVO: Wie lebt ihr in Argentinien?

Maria-Laura: Wir wohnen noch bei unseren Eltern in Buenos Aires. Auch unsere Großmutter lebt bei uns. Freie Wochenenden verbringen wir in unserem Haus außerhalb der Stadt.

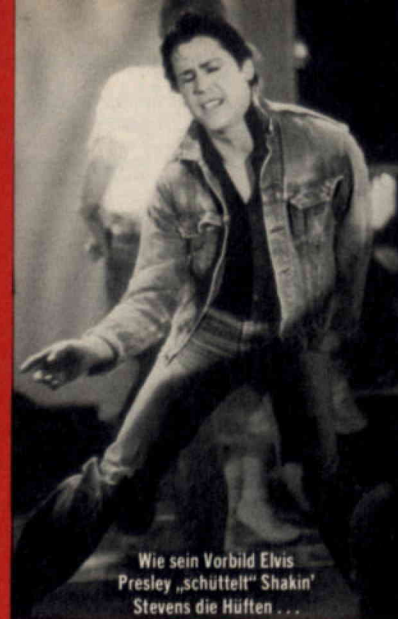
Fotos: Zill



Maria-Eugenia, Maria-Emilia und Maria-Laura machen auch auf Rollerskates eine gute Figur

Sechs Monate sind Maria-Emilia, Maria-Eugenia und Maria-Laura auf dem Foto ganz links. Wie junge Damen wirken die Drillinge schon mit zehn Jahren (links). Frech und in verschiedenen Klamotten zeigten sie sich im Alter von zwölf Jahren (r.)

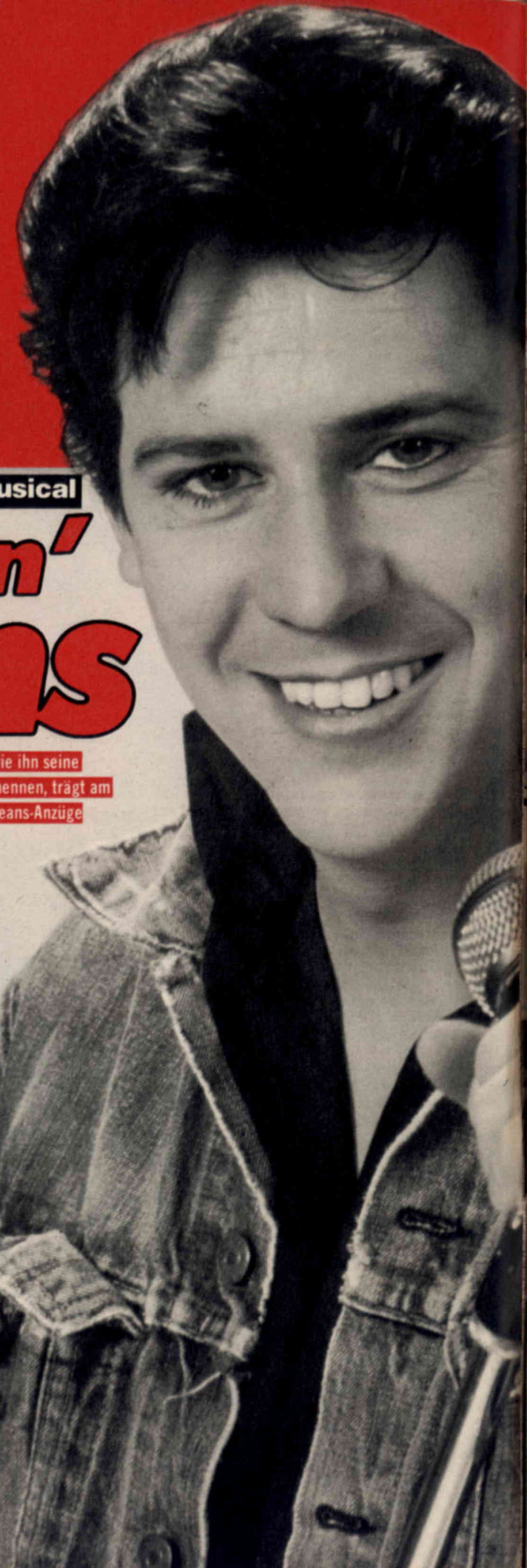




Wie sein Vorbild Elvis Presley „schüttelt“ Shakin' Stevens die Hüften ...



... im Fernsehen beim Bremer „Musikladen“ mit seinem Hit „This ole House“



Shakin' Stevens als King in dem Musical „Elvis“



Schwarze Haartolle und strahlend blaue Augen – so lieben die Fans „ihren“ Shakin' Stevens



So wirbelte Shakin' Stevens bei der BRAVO-DISCO in Hannover

Bis vor wenigen Jahren hatte Shakin' Stevens noch mittelblondes Haar, das auch viel besser zu seinen knallblauen Augen paßte. Erst für die Rolle in dem Londoner Elvis-Musical, das ihm 1977 den großen Durchbruch verschaffte, ließ er sich Haare und Augenbrauen rabenschwarz färben, um dem King noch ähnlicher zu sehen.

Heute hat Shakey, der mit seinen Singles „Marie Marie“, „This ole House“ und neuerdings mit „You drive me crazy“ die Hitparaden stürmte, zwar noch immer eine glänzende schwarze Tolle, aber den Vergleich mit Elvis Presley längst nicht mehr nötig.

Inzwischen ist man sich nämlich in Pop-Kreisen darüber einig, daß der smarte Typ aus Cardiff zu den besten Rock'n'Rollern der heutigen Szene gehört. Die mühsamen Lehr- und Wanderjahre, die hinter ihm liegen, haben sich damit für Shakey gelohnt.

Damals – als eines von elf Kindern einer Bergmannsfamilie, die im schlechtesten Viertel von Cardiff (Wales) wohnte – hätte das noch niemand für möglich gehalten.

Allerdings wurde der „Kleine“ – Shakey war der jüngste der Familie – von Anfang an in Watte gepackt. Von Eltern und Geschwistern bekam er vieles zugesteckt – alles wurde ihm erlaubt. Er wurde gelobt, und auf sein Show-Talent, mit Elvis-Posen bei Schulkonzerten zu glänzen, war die ganze Familie stolz.

Schon mit zehn stand er daher vollgepumpt mit Selbstbewußtsein vor versammelter Schulkasse und zog eine vollendete Show ab.

Eigentlich heißt er Mike Barrat – den Namen Shakin' Stevens borgte er sich von einem Klassenkameraden, weil er ihn für bühnenwirksamer hielt als seinen eigenen Namen. Und daß er auf die Bretter und ins Rampenlicht wollte – das stand für ihn von Anfang an fest.

Zunächst bestand jedoch Vater Barrat darauf, daß sein Jüngster sicherheitshalber den Beruf eines Polsterers erlernte. Also plagte sich Shakey tagsüber mit alten Stühlen und abgessenen Sofas ab, um sich abends in Clubs oder Diskotheken den Frust von der Seele zu spielen.

Er gehörte einer Reihe von Bands an, hatte etliche Gelegenheitsjobs, ehe er seine eigene Band „Shakin' Stevens and the Sunsets“ gründete. Mit ihr tingelte er durch Clubs und Colleges, ohne dabei viel Geld zu verdienen.

Der erste Sprung nach oben kam, als 1969 die Rolling Stones ihn und die Band baten, für sie als Vorgruppe im Londoner Saville-Theater zu spielen. Die zweite Chance kam, als eine englische Tageszeitung nach geeigneten Typen für das „Elvis“-Musical suchte und Shakey aus vielen tausend Bewerbern auswählte.

Heute lebt der inzwischen dreißigjährige Shakin', getrennt von seiner Frau und den beiden Kindern in Surrey südlich von London, besucht aber sehr oft seine Familie in Cardiff und kümmert sich rührend um seine achtzigjährige Mutter.

Seine Freizeit verbringt er mit seiner Managerin Freya Miller, die ihn keine Minute aus den Augen läßt und für seinen Tagesablauf – sei es beruflich oder privat – voll verantwortlich zeichnet. Shakey selbst bezeichnet dieses Verhältnis wie die Beziehung zwischen Elvis und dessen Manager Colonel Parker ...

Margit Rietti

In einer rosa Seidenjacke stellte Shakin' Stevens im englischen Fernsehen seinen dritten Hit „You drive me crazy“ vor



Schon in der Schule kopierte er Elvis, und im Musical stand er als „King“ auf der Bühne: **Shakin' Stevens**



Shakey, wie ihn seine Freunde nennen, trägt am liebsten Jeans-Anzüge

Fotos: Hellmann, Zill, Cullag, Hussien



David Coverdale (geb. am 22. September 1951) war Sänger in einer Amateurband und Verkäufer in einer Boutique, ehe er im Juli 1973 als Nachfolger von Ian Gillan bei Deep Purple einstieg



Jon Lord, der Keyboard-Mann, wurde am 9. Juni 1941 geboren und gründete 1968 mit Ritchie Blackmore Deep Purple



Deep Purple im Oktober 1973, auf der Höhe ihres Ruhms: Jon Lord, Glenn Hughes, Ian Paice, David Coverdale und Ritchie Blackmore galten damals als erfolgreichste Hard-rock-Gruppe der Welt

Rock-Giganten

BRAVO stellt die größten Gruppen aller Zeiten vor:

Das waren DEEP PURPLE



Die erfolgreichste Purple-Besetzung: v. l. Jon Lord, Roger Glover, Ritchie Blackmore, Ian Gillan und Ian Paice

Wild rüttelt Jon Lord an seiner Orgel; er hämmert auf die Tasten, so als wolle er jeden Ton einzeln herausprügeln.

Etwa 15 Meter von ihm entfernt wirft Ritchie Blackmore seine weiße Fender Stratocaster in die Luft, fängt sie im letzten Augenblick wieder auf, bevor sie krachend auf der Bühne landet. Er läßt die Saiten jaulen und reißt sie an, bis sie fast reißen...

Was Deep Purple ihren Fans in den 70er Jahren auf der Bühne boten, war nicht zu überbieten. Doch hinter den Kulissen gab es oft Differenzen zwischen Jon Lord und Ritchie Blackmore.

Ritchie hatte in seinem Leben nie etwas anderes gemacht als Rockmusik. Schon von frühester Kindheit an wollte er Gitarrist werden. Sofort nach der

Schulzeit tingelte er als Berufsmusiker. Jon dagegen kam erst ziemlich spät zur Rockmusik. Er hatte zunächst klassische Musik studiert.

Als sich die beiden Anfang 1967 kennenlernten, war es Ritchie, der die Initiative ergriff. Trotzdem schien Jon zunächst die Richtung zu bestimmen.

„Hush“ wurde 1968 zum ersten Hit der Gruppe in Amerika. Jon war dafür verantwortlich. Seine jazzigen Improvisationen bestimmten den Sound. Ein Jahr später traten Deep Purple mit dem Londoner Sinfonie-Orchester auf und errouteten Lorbeeren bei den Kritikern. Finanziell zahlte sich das nicht aus.

Da übernahm Ritchie Blackmore die Steuer, und im Sommer 1970 schafften Deep Purple endgültig den Durchbruch. Für die LP „Deep Purple in

Rock“ und die Single „Black Night“ kassierten sie Goldene Schallplatten.

Mit Sänger Ian Gillan und Bassist Roger Glover feierten Deep Purple bis 1973 ihre größten Erfolge. In dieser Zeit entstanden „Woman from Tokyo“, „Smoke on the Water“ und der wohl beste Song „Child in Time“.

Plötzlich aber ließ Ritchie erkennen, daß er die beiden nicht mehr in der Gruppe haben wollte. Sie wurden durch Coverdale und Hughes ersetzt.

Zwei Jahre noch rollte der Purple-Express in dieser neuen Besetzung erfolgreich weiter. Dann gab es Differenzen über den künftigen Stil der Gruppe. Jon Lord und die anderen Mitglieder waren der Meinung, daß die Zeit des Heavy-Rock vorüber sei. Ritchie war völlig anderer Meinung. Er stieg aus und

gründete Rainbow, um weiter auf seine Art lossetzen zu können.

Er war tatsächlich erfolgreicher als Jon Lord und die anderen Purple. Im März 1976 trennten sie sich endgültig. Vergessen sind Deep Purple deswegen bis heute nicht. Im Gegenteil: Immer wieder erscheinen Platten mit unveröffentlichten Songs; ihre Alben von damals sind Pflichtstücke für jede Hardrock-Sammlung. Ständig gibt es Gerüchte über eine Wiedervereinigung der alten Purple. Doch da ist – wie bei den Beatles – wenig dran.

Jedes Mitglied ist ja inzwischen auf seine Weise erfolgreich: Ian Gillan mit seiner eigenen Band, Ritchie und Roger Glover mit Rainbow und Jon Lord, David Coverdale und Ian Paice spielen bei Whitesnake.

Foto: Ellis Heilmann, L.F. Zill



„Der Mann in Schwarz“ wurde Leadgitarrist Ritchie wegen seiner Vorliebe für schwarze Klamotten genannt. Er machte die stärkste Show bei Deep Purple



Ian Gillan wurde am 19. August 1945 geboren. Für die Fans ist er heute noch der beste Sänger, den die Gruppe hatte. Er sang auch die erfolgreichsten Stücke von Deep Purple



Ritchie Blackmore wurde am 14. April 1945 geboren. Er bestimmte den Sound der Band, war der Boß und gab den Kurs bei Deep Purple an. Ritchie war auch auf der Bühne der Star



Ian Paice wurde am 29. Juni 1948 geboren und war von Anfang an bei Deep Purple. Heute noch ist er für viele der beste Rock-Drummer



Roger Glover wurde am 30. November 1945 geboren. Er war von Juli 1969 bis zum 30. Juni 1973 Bassist bei Deep Purple

BRAVO
blickt hinter
die Kulissen

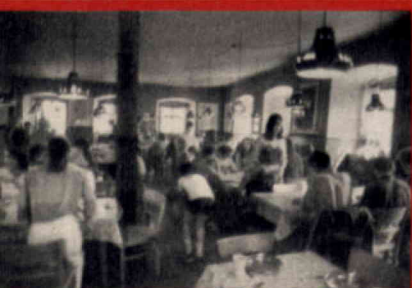


Eines der zwölf, zum Teil 850 Jahre alten Häuser des Internats Urspring. Das Gelände liegt idyllisch inmitten von viel Grün

„Wenn du noch einmal solch ein mieses Zeugnis nach Hause bringst, kommst du ins Internat“, drohen viele Eltern – „Wär ich doch im Internat, dann bräuchte ich mir die ewige Meckerei nicht mehr anzuhören und wäre unter meinesgleichen“, träumen viele Schüler, die Probleme mit den Eltern haben. Wie sieht die Internats-Wirklichkeit aus? BRAVO-Reporterin Christa Schechtl war ein paar Tage in der Ursprungsschule in Schelkingen bei Ulm. Sie wohnte mit den Schülern, nahm am Unterricht teil und erfuhr, was sonst noch so im Internat läuft ...

INTERNAT

Schreckgespenst oder Traumschule?



Der Speisesaal für die 160 internen und 100 externen Schüler. In zwei Gruppen muß gegessen werden

Jeden Freitagabend läuft im „Saustall“ eine Disco-Fete. Bei Musik, Bier und Cola tanzen die Jungen und Mädchen bis 22.30 Uhr

Es ist Mittagszeit in Urspring. Aus den Häusern strömen Jungen und Mädchen in Richtung Speisesaal. Die Ursprungsschule ist ein gemischtes Gymnasium, das idyllisch in einem ehemaligen Kloster untergebracht ist. Vogelgezwitscher und viel Grün strahlen eine wohlthuende Atmosphäre aus.

Als erstes nehme ich am Mittagessen teil. Großes Gedränge, Geschubse und Geschrei, bis alle im Speisesaal sind. Die Tische sind mit abwaschbaren Blümchen-Plastikdecken bedeckt, das Geschirr besteht aus bruchsthemem Stahl.

Ich stehe am Eingang – und plötzlich ist es mucksmäuschenstill.

Alle Schüler stehen nun am Tisch hinter ihren Stühlen und warten. Ein Lehrer wünscht laut „Guten Appetit“.

Erst jetzt dürfen sich alle setzen. Es gibt Rindfleisch mit Meerrettichsoße, Salzkartoffeln und grünen Salat.

In großen Schüsseln werden die Speisen von Schülern, die Kellner spielen, auf den Tisch gestellt. Jeder kann nehmen, so viel, wie er will. Aber sooo groß scheint der Hunger hier nicht zu sein. Ironisch

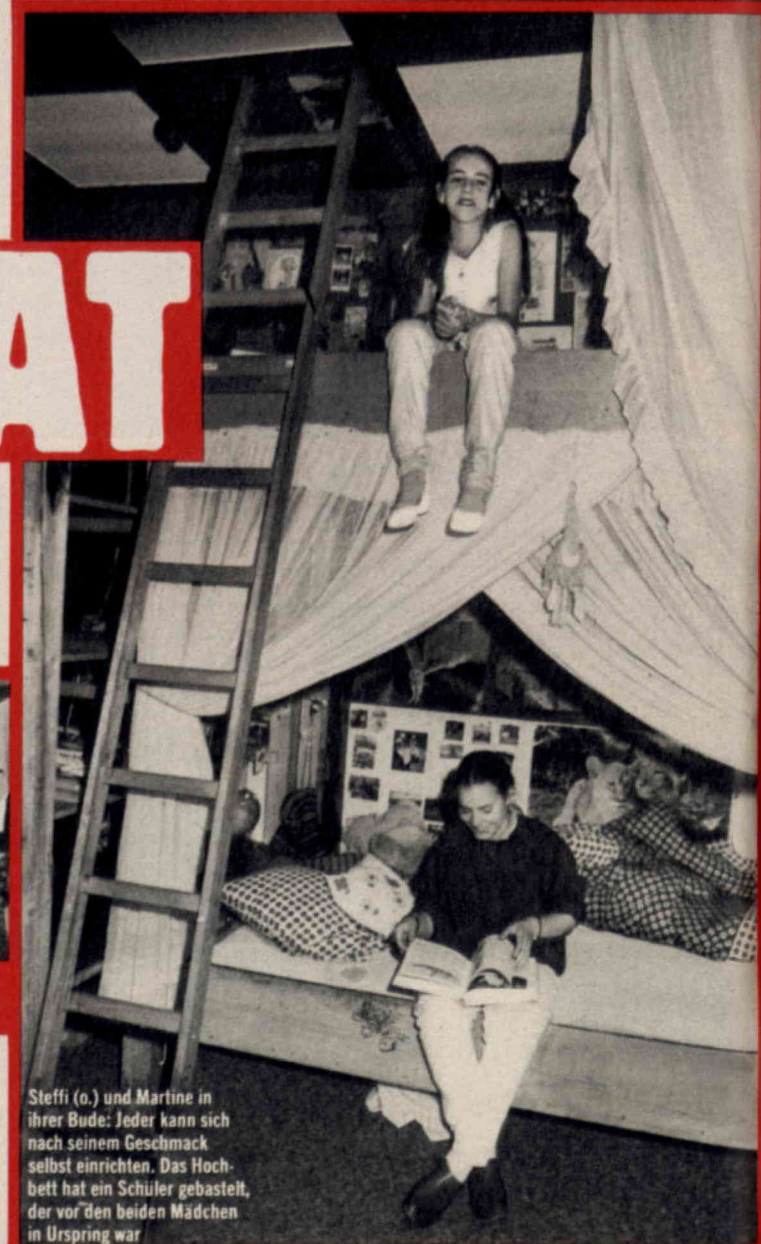
werde ich gefragt, wie mir denn das Essen schmecken würde. Und schon ist eine große Diskussion darüber im Gange.

Nichts als Beschwerden höre ich: Spinnen und Schnecken wären im Salat, die Bratwurst sei zu knorpelig und zu fett. Das Rindfleisch mit der Meerrettichsoße einfach unmöglich ...

Ich muß sagen: So schlecht war das Essen gar nicht. „Aber“, so der mitleidige und verständnislose Kommentar zu meiner Meinung, „ich sei ja auch nur ein paar Tage hier. Du mußt ein paar Monate da sein, dann wird dir der Appetit auch vergehen“, meinten sie. Kann sein, wenn sich spätestens alle 14 Tage der Speiseplan wiederholt ...

Nach dem Essen müssen drei Jungen oder Mädchen in der Küche das Blechgeschirr für alle abtrocknen. Jede Woche wird eine andere Gruppe zum Küchendienst eingeteilt.

Nach dem Essen lerne ich Gise, meine Zimmerkollegin, und das Zimmer kennen, in dem ich während meines Internats-Besuches wohnen werde. Wie es hier aussieht! Meine Mutter zu Hause hätte mir einen Wochenendarrst aufgebremst, wenn ich ihr so etwas geboten hätte:



Steffi (o.) und Martine in ihrer Bude: Jeder kann sich nach seinem Geschmack selbst einrichten. Das Hochbett hat ein Schüler gebastelt, der vor den beiden Mädchen in Urspring war

Das Heft mit der Lateinarbeit liegt neben einer quarkverschmierten Tasse; die Elektro-Kochplatte steht auf der Heizung, die Klamotten hängen wild in der Gegend, ein weißes Handtuch baumelt an einer Schranktür – aber es ist urgemütlich.

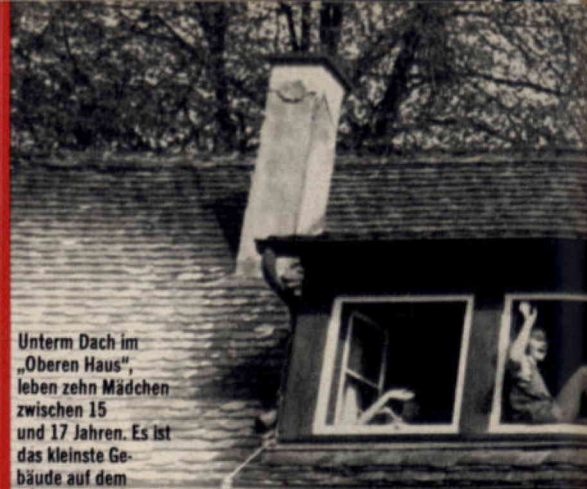
Ich bin im sogenannten „Oberen Haus“, einem einstöckigen Bau, untergebracht, der von zehn 15- bis 17-jährigen Mädchen bewohnt wird.

Die Wände und Decken sind aus Holz; mein Zimmer hat eine kleine Dachschräge. Als Nachtkästchen dient mir ein Hocker. Darauf steht ein kaputter Spiegel. Die Holzwände zieren Sprüche, Bilder und Brecht-Zitate. Niemand verbietet diese Werke.

Jeden Freitag werden die Zimmer von Frauen gründlich gereinigt. Vorher müssen die Mädchen grob aufräumen und raus aus dem Raum. Verschönerungen für das Heim, sei es ein Teppich, Vorhänge, Lampen oder der eigene Hamster, sind gestattet.

Gise huscht hektisch hin und her. Sie organisiert zur Begrüßung einen Teetopf, zwei halbwegs saubere Tassen und Teebeutel. Ich habe ein schlechtes Gewissen, weil selbst Tee besorgen, weil Gise mit jeder Mark rechnen muß, bei sieben Mark Taschengeld in der Woche ... Die anderen Schüler erhalten, je nach Alter, zwischen 3,50 Mark (die 5. Klasse) und 20 Mark (die 13. Klasse) pro Woche.

Unterm Dach im „Oberen Haus“, leben zehn Mädchen zwischen 15 und 17 Jahren. Es ist das kleinste Gebäude auf dem 29 000 Quadratmeter großen Urspring-Gelände



Ein Jungenzimmer, in dem Stefan (l.), Igel genannt, wohnt. Die Teppiche, Vorhänge und Lampen hat er sich selbst mitgebracht. Gegenseitige Besuche sind bis abends um 22 Uhr gestattet. Dann werden die Häuser abgeschlossen, und man kommt nur mit Tricks wieder heraus ...



Zwei in der Hängematte: Nanni Teuscher (l.), die Tochter des Urspring-Leiters, hat völlig freie Hand bei der Einrichtung ihres Zimmers bekommen. Sie schläft ein Stockwerk über ihren Eltern. Ihre Zimmerkollegin ist Martine

Frau Teuscher, die Frau des Direktors, läßt mich mit Gise und ihrer Freundin Martine allein. Sie sollen mir Urspring zeigen. Alles dürfe ich sehen.

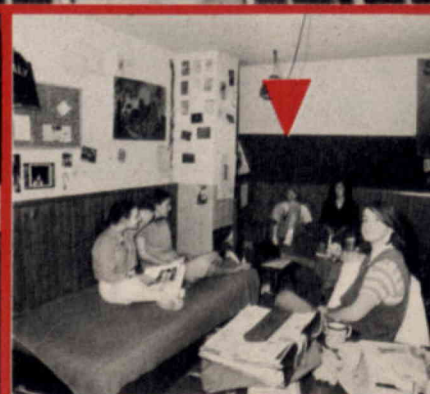
Zuerst zeigen sie mir den Waschraum: fünf Waschbecken, eine Dusche. In zwei Waschbecken schwimmt Wäsche, die noch am nächsten Tag dort liegt. Offene, zerquetschte Zahnpastatuben liegen auf der Konsole, und Nachspülen kennt man wohl auch nicht ...

Während wir im Gang unterm Dach stehen, in dem ein Tischchen mit Telefon für „Haus-zu-Haus“-Gespräche steht, huscht ein Mädchen mit verkniffenem Gesicht an uns vorbei. „Die macht total auf Freak“, werde ich aufgeklärt.

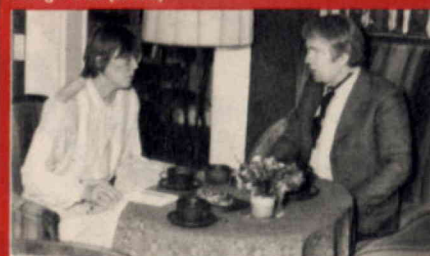
Aber, aber, wo bleibt die Toleranz? „Ach ja, das ist auch so ein Problem hier“, gibt Gise zu. „Jeder müßte viel mehr Verständnis für den anderen aufbringen, dann gäbe es nicht so viel Aggressivität.“

Daß der erste Eindruck – die Unbeschränktheit, die Fröhlichkeit – ein bißchen angekratzt wird, erfahre ich schon bald: In Urspring ist fast jedes Kind ein Problemfall.

Doch der Leiter der Schule, Oberstudiendirektor Ulrich Teuscher, legt größten Wert darauf, daß die Kinder freiwillig zu ihm kommen. „Sobald ich merke,



In diesem Zimmer lebte BRAVO-Reporterin Christa Schechtl (Pfeil) mit ihrer Zimmerkollegin Gise (2. v. l.)



Tägliche Lagebesprechung: Oberstudiendirektor Ulrich Teuscher mit seiner Frau, die ebenfalls an der Schule unterrichtet

daß das Kind von den Eltern hierher abgeschoben werden soll, lehne ich eine Aufnahme ab“, erklärt er.

Damit neue Schüler sich ein Bild machen können, was sie später in Urspring erwartet, können sie drei Tage umsonst Probewohnen. Wie problembehaftet jedes Kind hierherkommt und wie es zu kämpfen hat, um von den anderen anerkannt zu werden, zeigt sich mir am Beispiel der 13-jährigen Steffi. (Ihre Story folgt im nächsten Heft.)

Am Abend ist die Stimmung im Speisesaal gänzlich anders. Es gibt Maultaschen, eine schwäbische Spezialität. Ich spüre eine Spannung in der Luft. Im Nu hat es sich unter den 160 internen (und 100 externen) Schülern herumgesprochen, daß jemand von BRAVO da sei.

Unverblümt offen, aber auch versteckt läßt man mich wissen, daß man mich sprechen wolle – um richtig auszupacken!

Ehe es dazu kommt, ist abends noch eine Fete. Alle treffen sich in Pau's Pub im Jungen-Trakt ...

**Im nächsten BRAVO:
Bei lauter Disco-Musik
sind zwei Flaschen Bier erlaubt
BRAVO 9**

Tu was Dir gefällt!



Koffeinhaltig



Im „Music-Box“-Fernsehstudio in München-Unterföhring überreicht Thomas Golwer (18) aus Wiesbaden der strahlenden Moderatorin Désirée den Silbernen Otto



Zwischen Generalprobe und Aufzeichnung ihrer „Music-Box“ verwöhnt Désirée ihren Gast an einer Bude mit frischem Popcorn



Nur Thomas darf Désirée in ihrer Garderobe besuchen. Interessiert schaut er zu, wie sie noch einmal vor der Sendung ihre Notizen studiert



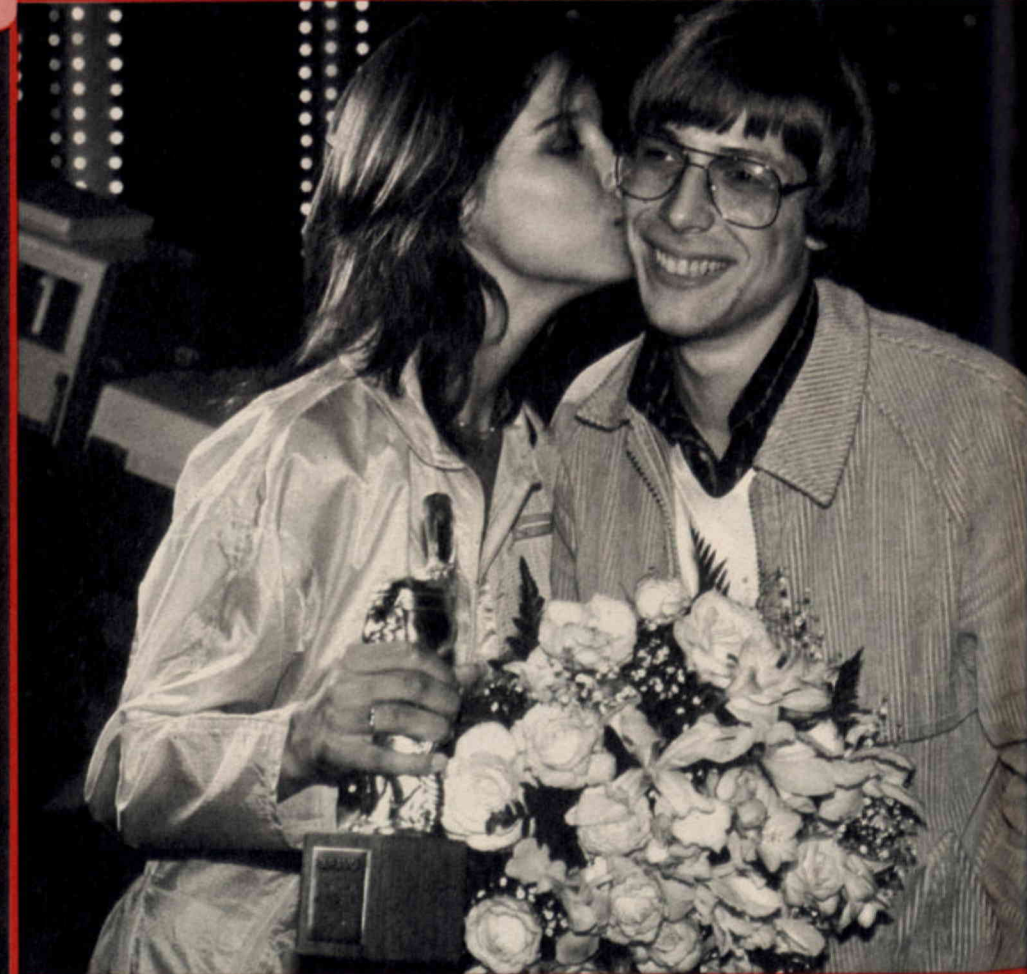
Die Möglichkeit, Désirée hautnah erleben zu können und hinter die Kulissen blicken zu dürfen (hier in der Maske) beeindruckt den Gymnasten am meisten

2 Tage mit Désirée

**Traumtreff für
BRAVO-Leser Thomas Golwer!
In München durfte er ihr den
Silbernen Otto überreichen und
bei ihrer TV-Show „Music-Box“
vor und hinter den Kulissen
hautnah dabei sein...**



Während der „Music-Box“ sitzt Thomas rechts neben Désirée und kann alles ganz genau verfolgen (oben). – Auf den Studio-Treppen, wo kurz danach die Stars stehen, nehmen Désirée, Thomas und der BRAVO-Otto Platz



„Danke, Thomas“:
Mit einem zärtlichen Kuß bedankt sich die Luxemburgerin beim Silber-Otto-Überbringer. Thomas sagt: „Daß sie so natürlich ist, hätte ich nie geglaubt!“



Sie ist mir zum erstenmal in ihrer TV-Musik-Show „Hits von der Schulbank“ aufgefallen, weil sie, im Gegensatz zu vielen anderen Moderatoren, unbefangen und locker mit den Stars quatschte“, erzählt der 18jährige Gymnasiast Thomas Golwer aus Wiesbaden, der bei der Otto-Wahl '80 den Traumtreff mit der 16jährigen Luxemburgerin gewonnen hatte. Ganz glücklich darüber, daß er nach über zehn Jahren wieder einmal mit dem Flugzeug von Frankfurt nach München fliegen durfte, fährt er mit uns zum Fernsehstudio.

Die zweite „Music-Box“ von Désirée Nosbusch (Sendetermin 25. Mai) geht heute über die Bühne, und Thomas darf hautnah dabei sein. Während wir noch vor dem Studio auf sie warten, sagt er: „Nachdem ich den Traumtreff gewonnen hatte, habe ich mich ganz intensiv mit Désirée beschäftigt. Ich habe alles über sie gelesen und regelmäßig ihre Sendung bei Radio Luxemburg gehört. Ich bin sicher, daß meine Wahl richtig war. Allerdings war ich auch etwas enttäuscht, als die Fuchsberger-Show so schlecht lief und der Kindertag bei RTL platzte. Obendrein erschien mir Désirée in der ersten „Music-Box“ zu nervös. Ich bin wirklich gespannt, welchen Eindruck sie persönlich auf mich macht.“ Weiter kommen wir nicht. Désirée taucht auf und nimmt Thomas

gleich in die Maske (Schminkraum) mit. Sie zeigt ihm ihre Garderobe und ist noch unschlüssig, was sie in der Sendung anziehen soll. Schließlich entscheidet sie sich für einen gelben Overall. Kurz darauf geht's ab ins Studio. Thomas und die übrigen Zuschauer können, während die Stars wie Boomtown Rats, Adam & The Ants u. a. auftreten, Cola trinken, Popcorn essen und flippern. Danach ergattert Thomas in der Kantine jede Menge Autogramme. Am Abend, nach einem Umtrunk mit allen „Music-Box“-Stars, plaudert Thomas mit Désirée bei einem Festessen und überreicht ihr einen Bildband seiner Heimatstadt Wiesbaden. Überraschend lädt sie ihn noch für den nächsten Vormittag zu einer Fernseh-Tagung in München ein.

Fotos: Heilmann



Junge Jahre Ciao Jahre



Denn Ciao-Fahren ist unbeschwert und problemlos

durch den Automatismotor. Da gibt es kein Kuppeln und kein Schalten – da gibt es nur eins: losfahren! Ciao-Mofas sind enorm sparsam im Kraftstoffverbrauch und im Unterhalt. Ciao-Mofas sind in 3 Versionen lieferbar, auch mit wartungsfreier 12 Volt 4-fach Blinklichtanlage (ohne Batterie) und Alu-Druckgußrädern. Ciao-Mofas können schon ab 15 Jahren steuerfrei, und wenn Sie vor dem 1. 4. 1965 geboren sind auch ohne Prüfbescheinigung gefahren werden. Außerdem gibt es ein Ciao-Moped mit stufenloser Schaltautomatik. Das Modell Ciao Mofa L ist schon für DM 1.025,-* zu haben. Über 1.800 Vespa-Fachhändler sorgen für einen reibungslosen Service. Fragen Sie Ihren Fachhändler, oder fordern Sie den Vespa-Gratiskatalog an.

* Unverbindliche Preisempfehlung



vespa GmbH

Postfach 102567, 8900 Augsburg 1

Vom größten Motorroller-Hersteller der Welt!

DEINE STERNE

für die Woche vom 6. 6. – 10. 6.



Angus Young
31.3.1956

WIDDER 21. 3. – 20. 4.
Nimm es nicht tragisch, wenn eine für Dich wichtige Sache nicht auf Anhieb klappt. In der nächsten Woche läuft es besser. Dein Partner/Freund ist ausgesprochen nett. Jemand mag Dich aus der Ferne!



Jay Aston
4.5.1961

STIER 21. 4. – 20. 5.
Zu Hause wirft man Dir vor, daß Du schlampig bist! Das kannst Du doch leicht ändern! Freue Dich. Deine Ferien werden heuer echt prima. In Schule/Beruf hast Du gute Chancen. Nütze sie aus! Glückstag: Freitag!



Tommi Ohrner
3.6.1965

ZWILLINGE 21. 5. – 21. 6.
Eine neue Bekanntschaft lohnt sich, er (sie) und Du, Ihr habt viel Gemeinsames. In Schule/Beruf bist Du nicht richtig da. Mach's besser! Zu Hause kannst Du für Frieden sorgen. Glückstag: Donnerstag!



Leonard Whiting
30.6.1950

KREBS 22. 6. – 22. 7.
Geh auf Deinen Partner/Freund mehr ein, er (sie) wird es Dir danken! In der Clique gibt es viel Spaß, am Wochenende erlebst Du Aufregendes. Kleine Hilfe für die Geldbörse! Überraschung in der Show-Szene!



Robert Redford
18.8.1937

LÖWE 23. 7. – 23. 8.
Du willst jemand anmachen, weißt aber nicht wie? In dieser Woche solltest Du den richtigen Einfall haben. In Schule/Beruf schaffst Du eine wichtige Hürde. Kleiner Stunk zu Hause verzieht sich!



Paul Breitner
5.9.1951

JUNGFRAU 24. 8. – 23. 9.
Jemand will Dich mit großem Palaver für eine Sache gewinnen, bei der Du nur draufzahlst! Sei auf der Hut! Für Dich und Deinen Partner/Freund gibt es aufregende Neuigkeiten. Ärger in Schule/Beruf!



Georg Danzer
7.10.1946

WAAGE 24. 9. – 23. 10.
Du hast echte Chancen eine(n) neue(n) Freund(in) zu gewinnen. Mit ihm (ihr) würde Dein Leben fröhlicher, netter. In Schule/Beruf rückst Du eins raus! Jemand hat ein prima Angebot für Dich. Gute News!



Jodie Foster
19.11.1962

SKORPION 24. 10. – 22. 11.
Wenn Du zäh bist und nicht gleich aufgibst, bleibst Du in einer wichtigen Sache der Sieger. Dein Partner/Freund hält eisern zu Dir! In der Show-Szene entdeckst Du einen echten Hit! Geldsorgen? Aufregungen!



Kirk Douglas
9.12.1916

SCHÜTZE 23. 11. – 21. 12.
Eine Woche, in der Dir vieles gelingt, wenn Du Dich nicht ungeschickt anstellst. In Schule/Beruf vergönnt man Dir Pluspunkte, zu Hause hört man auf Dich. Dein Partner/Freund geht sehr auf Dich ein!



Hanna Schygulla
25.12.1943

STEINBOCK 22. 12. – 20. 1.
Zwei echte Glückstage bringt Dir die Woche: den Sonntag und den Mittwoch. Du lernst jemand kennen, der Dir Spaß ins Haus bringt. Eine Arbeit, vor der Du zitterst, gelingt, und jemand hilft Deiner Börse!



Frank Zander
4.2.1949

WASSERMANN 21. 1. – 19. 2.
Ein Älterer, dem Du vertrauen kannst, hilft Dir ehrlich. Du magst jemand aus der Ferne. Du mußt noch warten, er (sie) kommt auf Dich zu. Glückstag: Samstag! Zu Hause kannst Du endlich einen Wunsch durchsetzen!



Shakin' Stevens
4.3.1951

FISCHE 20. 2. – 20. 3.
In Schule/Beruf gelingt Dir Schwieriges. Echt schöne Stunden mit Deinem Partner/Freund. Du hältst Dich nicht immer an die Wahrheit! Das nimmt man Dir nicht mehr lange ab! Gute News! Glückstag: Freitag!



Am 24. 1. 1974 überreichte Wolfgang Kleist (16) in Koblenz Ireen Sheer (sie schickte zur Hochzeit ein Glückwunsch-Telegramm, r.) den Silbernen Otto

Ende 1973 war dann bei Euch die Otto-Wahl, wo Ireen den Silbernen Otto gewann. Auch ich habe damals bei der Wahl für Ireen gestimmt und gehofft, die Preise zu ihr zu gewinnen. Doch dieses Glück hatte damals ein typischer junger Mann namens Wolfgang Kleist, der sie den Otto dann auf einer Bravo-Disco in Koblenz überreichen durfte.

BRAVO-Otto brachte Ehe-Glück

Die Sonne strahlte mit dem jungen Brautpaar um die Wette, als wir am 9. Mai dieses Jahres vor der Hofkirche in Würzburg eintrafen.

Zwei BRAVO-Leser hatten uns zu ihrer Hochzeit eingeladen, weil ihre Ehe eigentlich dank eines BRAVO-Ottos und der Sängerin Ireen Sheer zustande kam.

Einige Monate zuvor hatte Sonja Thiele einen Brief an BRAVO geschrieben, in dem sie uns erzählte, wie ihre wunderschöne Love-Story begonnen hatte:

„Eigentlich hatte ich gehofft, Ireen Sheer den Silbernen Otto überreichen zu dürfen, den sie 1973 bei Eurer Otto-Wahl gewann. Ireen landete damals den Hit 'Goodbye Mama', und ich war ein großer Fan von ihr.“

Aber das Los-Glück machte den 16-jährigen Wolfgang Kleist aus Würzburg zum Otto-Überbringer.

Weil ich unbedingt mehr über Ireen wissen wollte, schrieb ich kurzerhand einen Brief an Wolfgang, dessen Adresse in BRAVO stand. Etwa eine Woche später bekam ich Antwort. Im Schlußsatz fragte er mich, ob wir nicht Brieffreunde werden wollten. Ich wollte.

Es entwickelte sich ein dufter Briefwechsel. Schließlich besuchte er mich an meinem 17. Geburtstag zum erstenmal in meinem Heimatort Aarbergen (in der Nähe von Limburg/Lahn).

Wir mochten uns auf Anhieb und verliebten uns ineinander. Seit dem 16. April 1977 besuchte mich Wolfgang dann an jedem Wochenende. Von Würzburg nach Aarbergen mußte er hin und zurück immerhin 400 km fahren. Schließlich verlobten wir uns im April 1978. Und weil die Fahrerei auf die Dauer doch sehr anstren-

gend für ihn war, entschloß ich mich, im Oktober '78 endgültig zu meinem Wolfgang nach Würzburg zu ziehen.

Bald darauf fanden wir eine 2-Zimmer-Wohnung, in der wir zwei Jahre und vier Monate 'auf Probe' zusammen lebten. Anfang 1981 entschlossen wir uns, zu heiraten. Weil BRAVO und Ireen Sheer viel zu unserem Glück beigetragen haben, möchten wir Euch herzlich zur Hochzeit einladen.“

Natürlich nahmen wir die Einladung prompt an. Und auch Ireen Sheer wäre gern mit uns zu dem jungen Brautpaar gefahren, mußte aber wegen eines Fernseh-Auftritts in Paris (dort hat sie mit Gilbert Bécaud die Platte „Liebe auf Eis“ aufgenommen) darauf verzichten.

Über Ireens Glückwunsch-Telegramm, das pünktlich zur Trauung eintraf, freuten sich Sonja und Wolfgang riesig. Gemeinsam mit Ehemann Gavin du Porter gratulierte Ireen sehr herzlich.

BRAVO feierte mit den Eltern, den vielen Freunden und dem jungen Paar in Veitshöchheim. Wir wünschen Sonja und Wolfgang viel Glück für die Zukunft!

Sieben Jahre später: Wolfgang (23) heiratet seine Freundin Sonja Thiele (21), die er durch BRAVO (rechts unten der Bericht von 1974) und Ireen Sheer kennenlernte

SO PRIMA WAR'S
BEI IREEN, BERND UND
JÜRGEN



Vor sieben Jahren
lernte sich
dieses Paar durch
BRAVO kennen.
Wir waren zur
Hochzeit eingeladen...



Uwe ist auf der Bühne immer der Ausgeflippteste

Robby und die Fans: Bei jedem Konzert muß er Hunderte von Händen schütteln



Robbys Traum: Nicht nur singen, sondern auch Gitarre spielen

Für Eure Star-Kartei: Autogrammkarte zum Rausnehmen und Sammeln

Robbys Traum: Nicht nur singen, sondern auch Gitarre spielen

Uwe, Alex und Jörg fetzen los

Die Teens für diese Scheibe: möglichst angeforderte Noten der verschiedensten

Nachwuchssängerin Marion Kramer als Studio-Musiker.

Photo: Romy Zilk, Holzmünster



Von vielen gewünscht: AUTOGRAMMKARTE



Uwe läßt sich auf der Bühne am meisten einfallen. Er tobt sich so richtig aus. „Ich bin eben ein Zappelphilipp“, gesteht er



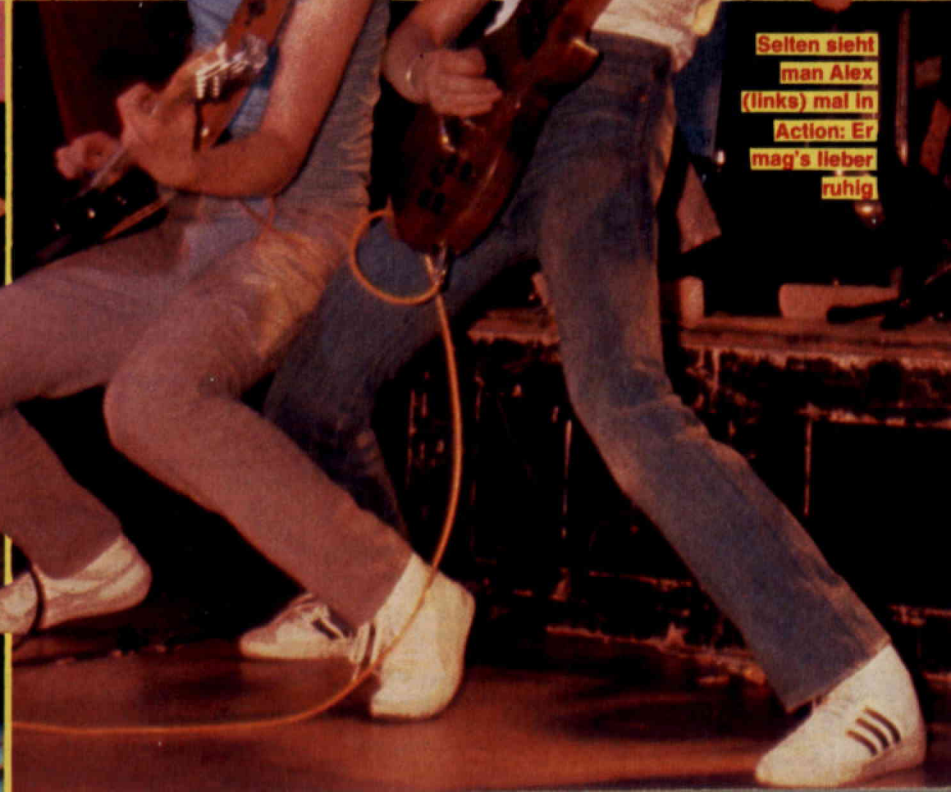
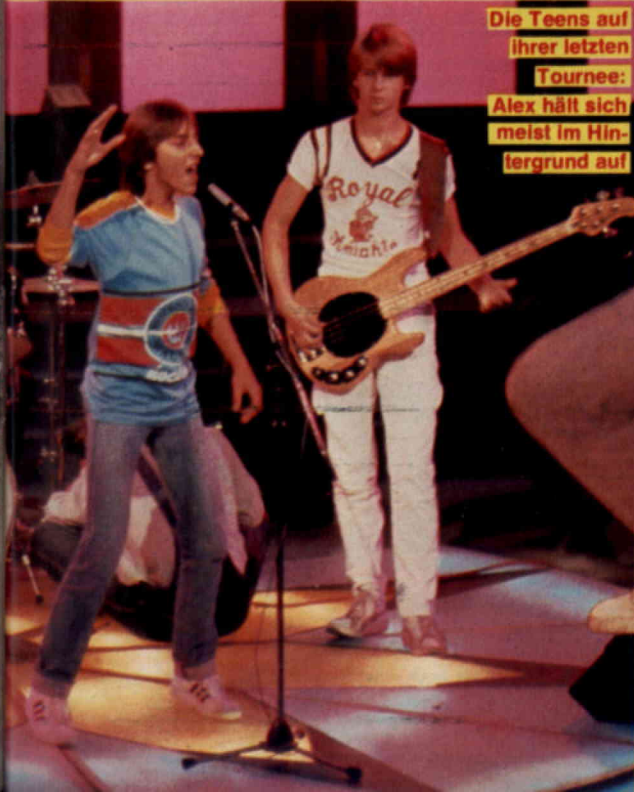
Jörg ist ein Perfektionist: Er übt noch kurz vor dem Auftritt, damit jeder Griff genau sitzt

TEENS

Robby wird als Sänger immer besser. Er heizt die Stimmung mächtig an

Die Teens auf ihrer letzten Tournee: Alex hält sich meist im Hintergrund auf

Selten sieht man Alex (links) mal in Action: Er mag's lieber ruhig



Neu
im Kino

Das Ende einer Liebe:
Gerber (Gabriel Byrne)
verabschiedet sich von
Lisa (Doris Mayer). Er
hat eingesehen, daß seine
große Liebe nicht in dem
Ausmaß erwidert wird, wie
er es sich erträumt hatte

Film über den
Schulstreß-
Mathe-Lehrer treibt
Jungen in den Tod

Der Schüler Gerber

Bei einem Kostümfest ist Gerber zum erstenmal
allein mit seiner großen Liebe Lisa. Doch Lisa
findet ihn nur sympathisch

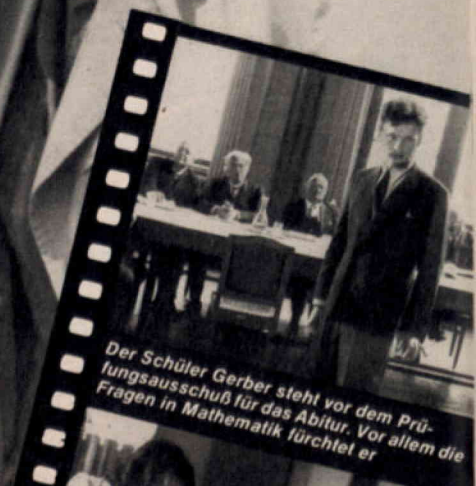
Durch einen Sprung aus
dem Fenster nimmt sich
der Schüler Gerber
schließlich das Leben



Schulstreß nun auch auf der Klei-
leinwand! Nach der Fernsehserie
„Tod eines Schülers“ ist vor kurzem
der österreichische Streifen „Der
Schüler Gerber“ angelaufen. Auch in
diesem Film geht es um die Ohnmacht
des Schülers gegenüber den Schikanen
des Lehrers. Ein Thema, das ewig ak-
tuell bleiben wird. Dazu eine traurige
Zeile: In den letzten drei Jahren begin-

gen in der Bundesrepublik über 3000
Schüler Selbstmord!!!
Schulstreß gibt es nicht erst seit
heute. „Der Schüler Gerber“ ist eine
Novelle von Friedrich Torberg. Torberg
schrieb diese Geschichte bereits 1930.
Und so spielt der Film im Wien des Jah-
res 1929. In einer Zeit, als den Schü-
lern so gut wie keine Rechte einge-
räumt wurden, wo sie wirklich zum
Spielball der Lehrer-Launen wurden.
Auch schon vor 50 Jahren herrschte
ein gewaltiger Schulstreß mit einem
Ton wie auf einem Kasernenhof.
Das letzte Schuljahr vor dem Abitur
wird für den Schüler Kurt Gerber zum
Leidensweg. Der Mann, der ihn syste-
matisch fortigmacht, ist sein Klassen-
lehrer und Mathematikprofessor Kup-
fer, der von den Schülern wegen seiner
Selbstherrlichkeit nur „Gott Kupfer“
genannt wird.
Kupfer hat sich vorgenommen, Ger-
ber, der in Mathematik nicht besonders
gut ist, kleinzukriegen. Zumal Gerber,
der teilweise als rebellisch gilt, sich

gegen die Willkür der Lehrer als Klas-
sensprecher zur Wehr gesetzt hat.
Kupfer läßt keine Gelegenheit aus,
um Gerber vor der Klasse zu schikanie-
ren. So gleich in der ersten Unterrichts-
stunde, als Kupfer bereits mit dem Aus-
fragen beginnt und Gerber darauf hin-
weist, daß eine solche Methode nicht
üblich sei. Gerber wird zum Duck-
mäuser, er paßt sich an. Doch „Gott
Kupfer“ kennt keine Gnade. In Mathe-
matik macht er Gerber lächerlich.
Kurt Gerber ist am Ende, als weitere
Probleme hinzukommen: Seine Liebe
zu der Schülerin Lisa wird von ihr
nicht erwidert; außerdem setzt ihn
sein todkranker Vater unter Druck,
unbedingt das Abitur zu schaffen.
Gerber sieht keinen Ausweg mehr
und stürzt sich aus Verzweiflung
aus dem Fenster. Sein Klassen-
kamerad kommt um Sekunden
zu spät, um Gerber zu sagen,
daß er trotz allem das Abitur
bestanden hat...
Peter Raschner



Der Schüler Gerber steht vor dem Prü-
fungsausschuß für das Abitur. Vor allem die
Fragen in Mathematik fürchtet er



Der Vater von Kurt Gerber hat nur einen Wunsch:
Sein Sohn muß das Abitur schaffen. Kurt ist verzwei-
felt. Er hat Angst zu versagen



Der gefürchtete Lehrer ist Mathematik-
professor Kupfer, den die Schüler
alle nur „Gott Kupfer“ nennen

Sauber, Walkman.



Walkman. Das unglaubliche Ding von Sony.
Stereo-Cassettenplayer mit Stereo-Kopfhörer. Alles ganz
klein, ganz leicht. Blitzsauberer Klang. Bandarten-Wahl-
schalter, auch für Reineisen-Cassetten, Anschluß für
2. Kopfhörer. Ihr Fachhändler erwartet, daß Sie jetzt Farbe
bekennen.

SONY

Sony Deutschland GmbH, Hugo-Eckener-Str. 20, 5000 Köln 30
Sony Ges. m.b.H., Hauptgasse 24, A-1111 Wien

BRAVO-LACH-PARADE

Finden Sie jetzt den Partner Ihrer Liebe



Liebe und Zuneigung sind nur sehr selten eine Frage des Zufalls. Viele Menschen sind allein, obwohl sie gern jemanden hätten, mit dem sie ihre Freizeit und ihr Leben gemeinsam verbringen möchten.

Doch wie soll man diesen Partner finden? Wie ihm begegnen? Wie ihn erkennen? Die Partnerin oder den Partner Ihrer Liebe können Sie JETZT finden. Machen Sie einfach den kostenlosen VIP-Partner-Test. Sie erfahren so,

welche Chancen Sie haben. Aus vielen tausend Alleinstehenden suchen wir den zu Ihnen am besten passenden Partner. Dieser wird Ihnen in Form eines Partnervorschlags vorgestellt, so daß Sie sich ein genaues Bild machen können. Die Teilnahme am VIP-Partner-Test ist für jeden Alleinstehenden (Mindestalter 18 Jahre) kostenlos und völlig unverbindlich. Deshalb einfach mitmachen: Das kann auch für Sie der Start ins Glück sein!

JWP

VIP-Partner-Testbogen

Einladung zum VIP-Partner-Test

Füllen Sie einfach diesen Testbogen aus. Nach Einsendung und erfolgreicher Chancen-Prüfung erhalten Sie kostenlos und unverbindlich:

1. Ihren Partner-Vorschlag

Die ausführliche Beschreibung des zu Ihnen passenden Partners. Aufgrund Ihrer Wünsche und Angaben wird dieser aus vielen tausend Alleinstehenden individuell für Sie ausgewählt!

2. Farbige VIP-Broschüre

Hier können Sie alles in Ruhe nachlesen: Wichtiges bei der Partnersuche, die VIP-Mitglieder, das VIP-Freizeit-Programm und und und 24 Seiten, die jeder Partnersuchende gelesen haben muß!

3. Club-Information

Infos zum VIP-Single-Service: Tanzabende, Veranstaltungen, Freizeit-Aktivitäten usw. Bei VIP ist immer etwas los!

VIP

für Partnerschaft und Freizeit

Den ausgefüllten VIP-Partner-Testbogen abtrennen und in einem unfrankierten Kuvert einsenden an: VIP · Winterhuder Weg 8 · 2000 Hamburg 76

Partner-Wunsch

Wie soll Ihr Partner sein?

Alter: von _____ bis _____ Jahre

Größe: von _____ bis _____ cm

Haar: ☐ schwarz ☐ blond ☐ braun
☐ grau ☐ rötlichStaatsangehörigkeit: ☐ nur deutsch
☐ auch andereEigenschaften des Partners:
(4 ankreuzen)
☐ Häuslich ☐ Humorvoll
☐ Natürlich ☐ Ehrgeizig
☐ Zurückhaltend ☐ Anpassungsfähig
☐ Modebewußt ☐ Kinderlieb
☐ Temperamentvoll ☐ Naturliebend

Angaben zur Person

☐ Herr ☐ Frau ☐ Fräulein

Name: _____

Vorname: _____

Str./Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Geburtsdag: _____

Fam.-Stand: ☐ ledig ☐ verw./gesch.
☐ getrennt lebend

Beruf: _____

Körpergröße: _____ cm

Haarfarbe: _____

Staatsangehörigkeit: _____
Ich erkläre, daß ich einen Partner suche und an Ihrem kostenlosen Test teilnehmen möchte.

BR 123

Unterschrift _____

BRAVO-Leser machen Witze



„Meine Mama hat gemeint, es ist wie bei den Schmetterlingen!“

Ohne Worte
(Idee: Diane Wehrhahn, Hameln)

Schrieb der Mieter an seinen Hausbesitzer: „Ich habe ja schon von vielen feuchten Wohnungen gehört, aber so feucht wie meine ist keine. Wenn wir fernsehen, müssen wir den Scheibenwischer einschalten!“ Gunda Senger, Ebsdorf

Wißt ihr, was ein Elefant vorhat, der sich auf den Rücken legt und die Beine in die Luft streckt? – Klarer Fall: Er will den Vögeln ein Bein stellen! Jochen Baaß, Blieskastel

Claudia soll zum Zahnarzt. Sie hat schrecklichen Bammel. Bei der Oma sucht sie Trost: „Sag einmal, Oma, hast du dir schon einen Zahn ziehen lassen?“ – Meinte die Oma stolz: „Einen? Hunderte!“ Manuela Diedrichsen, Scholm

Kommt ein Holzwurm ins Arbeitsamt. Fragt ihn ein Beamter: „Sie wünschen?“ Sagt der Holzwurm: „Ich möchte umschulen. Auf Kunststoff!“ Dagmar Schumacher, Wingst



„Jetzt sehen wir den Fernsehfilm schon zum zehntenmal und wir können noch immer nicht lachen!“

Der Kannibalen-Häuptling hat eine neue Tiefkühltruhe bekommen. Er führt einen Super-Freudentanz auf. Fragt ihn sein Adjutant: „Wieviel Fleisch geht da hinein?“ Meint der Häuptling: „Viell Die beiden Lieferanten fühlen ihn nicht einmal bis zur Hälfte!“ Birgit Schade, Bebra

20 Mark sind auf die Schnelle zu verdienen. Schickt Witze, Ideen zu Witz-Zeichnungen und zu „Was ist das?“ an BRAVO, Kennwort Witze, 8000 München 100. Was in der „Lachparade“ erscheint, wird honoriert.

Zeichnungen: Klaus Stegerer Fotos: Röhnert, Sittig

Fragte ein Reporter in einer Indianer-Reservation den Häuptling „Rasender Büffel“: „Sind Sie Vollblut-Indianer?“ – „Nein. Ich bin nur eine 75%ige Rothaut!“ – „Und was ist bei Ihnen das vierte Viertel?“ – „Mein Holzbein!“ Ivica Urvilo, Berlin

„Ich bin ganz verzweifelt, Herr Doktor!“ jammerte Frau Reisl ihren Arzt an. „Mein Junge macht immerzu in die Hose und tut dann nichts dagegen!“ – „Das ist ja nicht schlimm. Das kann bei Kindern vorkommen!“ – Frau Reisl jammerte weiter: „Das mag ja richtig sein. Aber auf der Uni will niemand neben ihm sitzen!“ Horst Nadler, Heidelberg



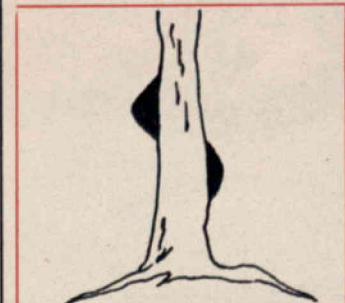
(Ursula Monn, Mathieu Carrière in „Ein Mann will nach oben“)

Meinte eine bildhübsche Chefsekretärin zu ihrem Boß: „Ich weiß, daß Sie schreckliche Angst vor der Industrie-Spionage haben. Aber muß es wirklich sein, daß Sie zehnmal am Tag meinen BH nach einer versteckten Kamera durchsuchen?“ Petra Steiger, Nußloch

„Herr Ober, Sie haben Ihren Daumen in meiner Suppe!“ – „Nur keine Aufregung, mein Herr, das ist nicht weiter schlimm! Die Suppe ist nicht heiß!“ Birgit Draber, Soest

Namen sind im Bilde

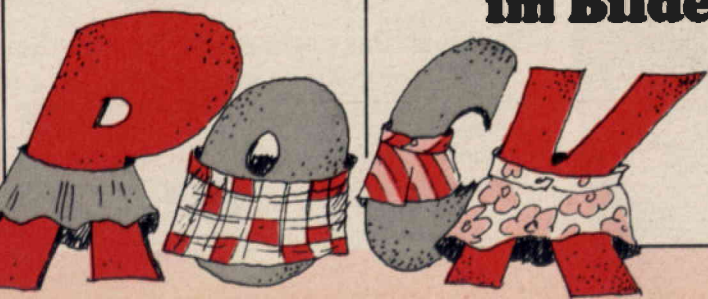
Was ist das?



Dolly Dollar hinter einem Baum

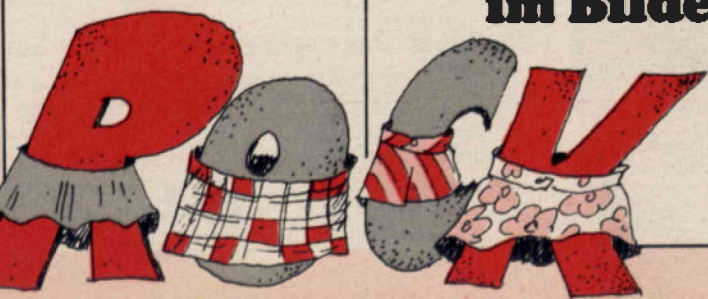
„Alle Wege führen nach Rom??? Da muß was nicht stimmen!“ sagte der Autofahrer. „Ich will doch nach Hamburg!“ Nicol Hogemann, Husum

„Sie müssen so schreiben wie Sie reden!“ sagte der Fernseh-Redakteur zum jungen Schriftsteller. Der erwiderte: „Alles schön und gut. Aber wie soll ich meiner Schreibmaschine beibringen, daß sie lispelt?“ Jutta Schmid, Schwerte



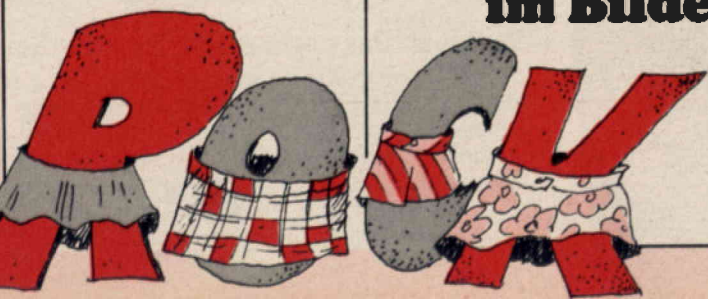
„Alle Wege führen nach Rom??? Da muß was nicht stimmen!“ sagte der Autofahrer. „Ich will doch nach Hamburg!“ Nicol Hogemann, Husum

„Sie müssen so schreiben wie Sie reden!“ sagte der Fernseh-Redakteur zum jungen Schriftsteller. Der erwiderte: „Alles schön und gut. Aber wie soll ich meiner Schreibmaschine beibringen, daß sie lispelt?“ Jutta Schmid, Schwerte



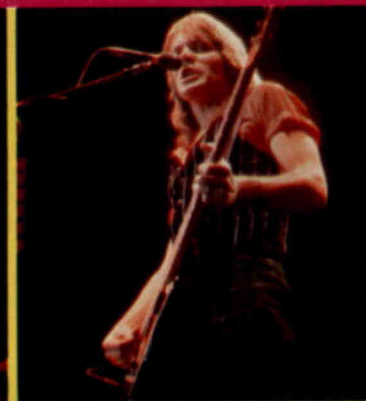
„Alle Wege führen nach Rom??? Da muß was nicht stimmen!“ sagte der Autofahrer. „Ich will doch nach Hamburg!“ Nicol Hogemann, Husum

„Sie müssen so schreiben wie Sie reden!“ sagte der Fernseh-Redakteur zum jungen Schriftsteller. Der erwiderte: „Alles schön und gut. Aber wie soll ich meiner Schreibmaschine beibringen, daß sie lispelt?“ Jutta Schmid, Schwerte





**Sänger Kevin
ist der
Motor der Show**



Organist Neal Doughty (l.) ist zwar der ruhende Pol in der Gruppe, aber er ist verrückt nach schnellen Autos. Er fährt einen Porsche. Gary Richrath (Mitte, Gitarre) schreibt die meisten Songs für REO. Bassist Bruce Hall (r.) kommt bei den Mädchen am besten an. Er stieg als letzter bei REO ein

Wie ein Derwisch wirbelt REO-Speedwagon-Sänger Kevin Cronin über die Bühne des Nassau Coliseums, neben dem Madison Square Garden das zweite Mekka für New Yorks Fans. Man hat Mühe, ihn im Auge zu behalten, denn er ist überall und nirgends, keine Sekunde in Ruhe. Die Action, die er veranstaltet, ist total. All Shuffle, wilde Sprünge, immer wieder beugt er sich über den Bühnenrand, um Fan-Hande zu schütteln, die sich ihm begeistert entgegenstrecken, während er die Speedwagon-Songs in die Halle brüllt.

Das Konzert ist total ausverkauft, denn REO sind im Moment die Größten in den USA. Sowohl die LP „High Infidelity“ als auch die Single „Keep on loving you“ sind Nr. 1 in sämtlichen Hitparaden.

Zehn harte Jahre „on the Road“ hat die Band aus dem Mittelwesten,

die sich nach dem ersten Hochgeschwindigkeits-Feuerlöschzug Amerikas nennt, gebraucht, um diesen vorläufigen Höhepunkt ihrer Karriere zu erreichen.

Kevin, der Boss, strahlt: „Wir konnten es selbst kaum glauben. Unsere letzten Platten waren immer Gold oder Platin, und unsere Konzerte immer gut besucht, aber der letzte Pliff fehlte. Jetzt kam plötzlich alles über Nacht. Wir kommen kaum noch aus dem Feiern raus.“

Die New Yorker Fans bereiteten der Band einen triumphalen Empfang. Viele hatten Plakate mit Parolen wie „We love you REO“ oder „Welcome“ gemalt oder waren im Speedwagon-T-Shirt erschienen. „Die Leute wissen, was sie an uns haben“, sagt Kevin, „wir machen ihnen nichts vor mit aufgeblasener Lightshow, mit Hunderten von Scheinwerfern und so. Sie verlassen sich drauf, daß wir starke Musik spielen und auf der Bühne immer unser Bestes geben.“

Wer nach dem weichen „Keep on loving me“ vorwiegend sanfte

Klänge von der Rock-Feuerwehr erwartet, hat sich gründlich getäuscht. Auch wenn Kevin, Gary Richrath (Gitarre), Neil Doughty (Tasteninstrumente), Bruce Hall (Baß) und Alan Kratzer (Schlagzeug) eine Menge von mehrstimmigem Harmoniegesang verstehen, sind sie knallharte Fetzer, wie man auf ihren früheren Alben feststellen kann.

Es war niemals geplant „Keep on loving you“ als Single zu veröffentlichen. Erst als die Fans die Plattenläden stürmten und genau diesen Song verlangten, schalteten REO.

Die Gruppe, die mindestens 250 Tage im Jahr auf Tour verbringt, ist der Schrecken aller Hotelmanager. Es kommt öfter mal vor, daß sie überschüssige Energie an Hotelmobiliar oder gemieteten Autos auslassen. Für Plattenaufnahmen halten sie sich anders fit – mit Basketball. Bassist Bruce meint sogar: „Notfalls könnten wir wahrscheinlich auch als Basketball-Profis unsere Brötchen verdienen...“

Peter Kersten



**Gary läßt
die Fetzen fliegen**

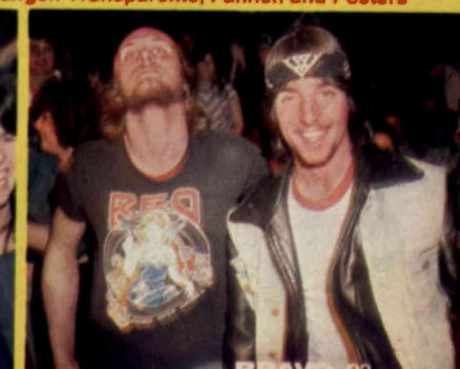
SPEEDWAGON

Die Rock-Feuerwehr im Einsatz

**REO haben allen Grund
zum Feiern**



Die New Yorker Fans bereiteten REO Speedwagon kürzlich bei ihrem Konzert im Nassau Coliseum den triumphalen Empfang ihrer Karriere. Sie schwenkten Transparente, Fahnen und Posters



**Streitfall
der Woche:**

„Dein Zimmer sieht aus wie ein Schweinestall!“

**Nerven Dich Deine Eltern
auch oft mit solchen
Sprüchen? Lies, was
Du dagegen tun kannst...**

st das Essen fertig? Ich muß gleich wieder weg!“ – Corinna S. (14) feuert ihre Schultasche in eine Flurecke und wirft ihren Parka auf das Wohnzimmersofa. „Ich kann doch nicht hexen!“ – verteidigt sich ihre Mutter, die gerade einen Stapel Wäsche in Corinnas Zimmer trägt. Während sie den Kleiderschrank öffnet, versucht das Töchterchen erneut Dampf zu machen: „Du wußtest doch genau, daß ich’s eilig habe. Ich glaube, du willst mich bloß ärgern!“ „Ärgern?“ – jetzt funkeln die Augen von

Frau S. erbost, „fragt sich nur, wer hier wen ärgert! Ich hab’ doch nun wirklich genug zu tun! Oder meinst du, ich wasche deine Wäsche nur so zum Spaß? Und den ganzen Tag muß man dir deinen Kram nachräumen. Sieh dir doch bloß mal dein Zimmer an – ein Schweinestall ist das! Das kann man dir hundertmal sagen. Wie soll ich denn hier putzen und staubwischen, wenn man dein Zimmer vor lauter Unordnung kaum noch betreten kann?“ „Deine ewige Meckerei geht mir nun wirklich auf den Geist!“

Frau S. kommt in Rage: „Wenn du jetzt auch noch frech wirst, dann...“

Corinna hört’s nicht mehr. Sie sitzt bereits in der Küche und trommelt ungeduldig mit den Fingern auf den Tisch. Sie ist sauer und läßt die Mundwinkel hängen. Mal wieder Knies! Klar – mit „Mutter“ kann man nicht reden. Jeden Tag dasselbe Lied mit dieser blöden Aufräumerei!

Dieses „Lied“ kennst Du bestimmt auch. Oder gehörst Du tatsächlich zu jenen Typen, deren Bude piekfein und „wie geleeckt“ aussieht (weil ja mal Besuch kommen könnte...)?

Sicher – über Ordnung läßt sich streiten. Da hat jeder so seine eigenen Vorstellungen. Und solange Du Dich in Deinem Chaos wohl fühlst, wäre ja auch alles klar, wenn... ja, wenn...! Wenn Dir Deine Mutter (oder Dein Vater) nicht ständig in den Ohren läge. Doch anstatt auf diesen „spießigen, ordnungswütigen“ Erwachsenen herumzuhacken, sollten wir mal kurz unsere Denkmachine in Gang setzen.

Was steckt denn hinter dieser ewigen Meckerei – und was kannst Du dagegen tun? Es kommt natürlich ganz darauf an, was für ein Ordnungstyp Dein „Haushaltsvorstand“ ist.

Da gibt’s nämlich unter den Müttern wahre Putzteufel, die den ganzen Tag mit dem Staubtuch durch die Wohnung hetzen und erst dann zufrieden sind, wenn man vom Fußboden essen kann. Und wenn jeder Gegenstand ganz genau an seinem Platz liegt.



Wie bei Hempels unterm Sofa sieht’s in Corinnas Zimmer aus. Kein Wunder, daß die Mutter da ausflippt...

In solchen Extremfällen (die ja Gott sei Dank nur selten vorkommen) hilft oft nur eins: Flucht! Also: nicht im Wege stehen, nicht weiter auffallen – und abwarten, bis der Ordnungsanfall vorüber ist.

Vor allem: nicht aufregen, sondern lieber versuchen, das Ganze augenzwinkernd zu sehen. Vielleicht gewinnst Du ja den Vater als „Verbündeten“ (weil ihn die ständige Aufräu-

merei selbst nervt), der Dir ein bißchen Rückendeckung geben kann.

Doch zurück zu Corinna! Es sieht nicht so aus, als ob ihre Mutter unter Ordnungswut leidet. Sie macht zwar einen betriebsamen, aber recht gutmütigen Eindruck. Ihre Meckerei kommt ja nicht von ungefähr. Eigentlich waren es Corinnas Tonfall und ihre Vorwürfe, die das Faß schließlich zum Überlaufen brachten. Ist

ja auch nicht die feinste Art, seine Mutter wie ein Dienstmädchen zu scheuchen. Obwohl es hier und da Mode geworden ist, sich von seiner „Alten“ bedienen zu lassen.

Für Corinna ist es eine Selbstverständlichkeit, daß ihre Wäsche fein säuberlich im Kleiderschrank verstaut wird und das Essen pünktlich auf dem Tisch steht. Ihre Schultasche und der Parka – was soll’s! Mutti räumt’s schon weg.

Eselsohren und Fettflecke

Wozu aber aufräumen? Irgendwo gehört eine gewisse Ordnung nun mal zum Leben. Wer seine Schallplatten vergammeln läßt, wer seine Bücher mit „Eselsohren“ und Fettflecken verziert, bei dem sieht’s innendrin auch nicht gerade aufgeräumt aus. Deshalb beugst Du solche Typen mit Mißtrauen. Und hältst Dich lieber auf Abstand. Für alle Fälle.

Das ist wohl ein Grund, warum die Eltern schon den kleinen Kindern das Aufräumen beibringen wollen. Und wenn es in diesem Alter schon gelingt, die kleinen Rangen dafür zu begeistern, dann gibt’s meist das ganze Leben lang keine Probleme mehr mit der leidigen Ordentlichkeit.

Nur: Viele Mütter machen da einen entscheidenden Fehler. Anstatt ihrem Kind Schritt für Schritt die Ordnung schmackhaft zu machen, sind sie oft zu eilig. Sie können’s nicht abwarten – und packen kurzerhand selbst zu. Zur Freude des Kindes, das fröhlich glucksend seiner Mutter zusieht. Und früh lernt, daß seine „Butler“ schon alles regeln.

Dieses Spielchen läuft dann jahrelang in gleicher Weise ab: Die Mutter schimpft, nörgelt und meckert – und zum guten Schluß macht sie all das selbst, wozu sich das „Frä-

lein Tochter“ oder der „Herr Sohn“ nicht bequemen will.

Du siehst: Wenn Dich Deine Mutter mit ihrem „ewigen Gerede“ nervt, bist Du nicht so ganz unschuldig. Ein bißchen guter Wille – und der (fast) tägliche Krach um Dein „schlimmes“ Zimmer könnte alsbald abgehakt werden.

Klar – Ordnung halten ist lästig. Und macht keinen Spaß. Aber Du mußt ja nicht unbedingt Deiner Mutter die Schultasche und den Parka vor die Füße werfen. Und daß sie einen Hindernislauf durch deine Bude veranstalten muß, um zu putzen, ist ja eigentlich auch eine Zumutung, oder?

Also: Beim nächsten Knies wegen Deines „Schweinestalls“ faßt Du Dir mal ein Herz und bittest Mutter zur Konferenz. Schlag ihr vor, daß Du zum Putztag Deine Klamotten freiwillig beiseite räumst, so daß sie wenigstens das Fenster erreicht – und auch den Fußboden ohne vorhergehende „Sperrgutaktion“ putzen kann. Die Gegenleistung: Das Wort „Aufräumen“ wird ein für allemal gestrichen.

Und wenn Du darüber hinaus zuweilen Deinen Papierkorb leerst oder Dir einfach mal ein Abtrockentuch schnappst und Deiner Mutter zur Hand gehst, bricht Dir das bestimmt keinen Zacken aus der Krone, oder?

Ein paar Minuten Arbeit pro Woche – ein kleiner Einsatz für einen dauerhaften Burgfrieden, stimmt’s?

Und noch etwas wirst Du merken: Wenn Du selbst etwas gefälliger bist, werden auch Deine „Vorgesetzten“ kompromißbereiter. Dann brauchst Du am Wochenende, zum Beispiel, nicht ständig um jede Minute zu feilschen, die Du später nach Hause kommen möchtest.

So ist es nun mal: Wie du mir – so ich dir. Oder: Wie man in den Wald hineinruft, so schallt’s heraus...



„Bei Energie
fahr’ ich nie
auf Reserve.“



Weltmeister Walter Röhrl überzeugt bei seinen Rallye-Siegen durch Ausdauer und Energie. Energie, wie sie Dextro Energen gibt. Denn Dextro Energen geht sofort ins Blut und schützt die körpereigenen Reserven. Dextro Energen schafft so Voraussetzungen für mehr Energie, Spannkraft und Leistungsvermögen. **Dextro Energen. Deutschlands Energiepaket Nr. 1.**

*Dextro Energen ist das meistverkaufte Dextrose-Komplement.

Macht Eure Stahlrösser knackfest, denn der Fahrradklau geht um

Trelock stoppt den Fahrradklau



**TRELOCK[®]
supersafe**



**TRELOCK[®]
multisafe**

Trelock, die große Marke für supersichere Zweiradschlösser, stoppt den Fahrradklau, wo er am liebsten auftritt: an den Fahrradständen Eurer Schulen; vor Schwimmbädern; bei Sport- und anderen Massenveranstaltungen. Holt Euch die Superwaffen von Trelock gegen den Fahrradklau bei Eurem Fahrradhändler:

Holt Euch die Fahrradklau-Broschüre mit dem lustigen Aufkleber und dem sicheren Fahrrad-Paß. Sie liegt bei Eurem Fahrrad-Händler kostenlos für Euch bereit.

Trelock Zweiradschlösser – Sicherheit, auf die Ihr Euch verlassen könnt



Jetzt können Sie Cuja Mara mit auf Reisen nehmen!

Packt das Badehandtuch ein, in die Freizeittasche rein, und nichts wie los zu den tropisch-exotischen Cuja-Mara-Paradiesen... Auf dem flauschig-kuscheligen Badehandtuch aus superweichem Baumwoll-Frottee von **VOSSEN** läßt sich's bequem allein, aber besser zu zweit liegen...

Ein Handtuch von Format (1 m x 1,60 m) zum Traumpreis von nur DM 21,50.

Die Freizeittasche Cuja Mara aus softig-weichem, abwaschbarem Nylon ist eine Tasche, die sich sehen lassen kann!

Ein attraktiver Reisebegleiter, der ganz schön viel einstecken kann – auch wenn er viel aushalten muß!

Maße: Länge 55 cm, Durchmesser 26 cm, zum „Zugreif-Preis“ von DM 18,-.

Wer zuerst kauft, greift sich sicher eine...



Der Versand erfolgt nur, solange der Vorrat reicht. Coupon ausschneiden, deutlich ausfüllen und einsenden an: Langnese-Service-Shop, Postfach 2602 31, 2000 Hamburg 26. Absender nicht vergessen!

Bestell-Coupon:

Ich bestelle hiermit:

_____ Stück Badetücher, Einzelpreis DM 21,50

_____ Stück Taschen, Einzelpreis DM 18,-.

Ich zahle:

☐ gegen Euroscheck (liegt bei)

☐ per Nachnahme (zuzüglich DM 3,- Nachnahmegebühr)

☐ den Betrag per Überweisung auf Ihr Konto:

Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto-Nr. 1010/210 514.

Meine Unterschrift _____

BRAVO - Psycho-Test • BRAVO - Psycho-Test •

Möchtest Du gern was Irres losmachen?

Full Power – das ist der Grundsatz der Typen, die immer im Mittelpunkt stehen wollen. Egal ob in der Schule, auf der Arbeitsstelle oder in der Clique – irgendwas muß laufen. Sonst fühlen sich solche quirligen Zeitgenossen unausgefüllt. Gehörst auch Du zu jenen, die gern mal was Irres losmachen möchten? Oder bevorzugst Du die ruhige und sanfte Tour? Mach unseren Test – dann weißt Du's!



1 Wie findest Du diese Rock-Braut?

- a) Hat Pep! 6
- b) Na, ich weiß nicht so recht... 3
- c) Viel zu affektiert! 0

2 Auf einer Party schaust Du in dieses Gesicht. Deine Reaktion?

- a) „Hallo!“ 3
- b) „Hast wohl 'nen Schwips!“ 0
- c) „Come on, Baby – let's dance!“ 6



3 Was denkst Du bei diesem Anblick von San Francisco?

- a) Schreckliche Großstadt! 0
- b) Freies Leben! 6
- c) Bestimmt ein interessantes Pflaster! 4

4 Wo würdest Du Dich hier am liebsten aufhalten?

- a) Ganz oben auf dem „spitzen“ Gebäude 6
- b) In der Stadt – auf „Entdeckungsreise“ 4
- c) In einem ruhigen Park – am Stadtrand 1

5 Gitarrist „Reggie“ von EURASIA gibt voll Stoff. Wozu hättest Du hier Lust?

- a) Logo – zum Tanzen! 3
- b) Zu gar nichts – Live-Musik liegt mir nicht. 0
- c) Zum Mitsingen 6

6 Apropos Live-Musik: Du darfst hier mitspielen. Welches Instrument?

- a) Schlagzeug – was sonst? 6
- b) Baß-Gitarre 1
- c) Sologitarre 3



Testauswertung:

Zähle nun die jeweils für Dich zutreffenden Punkte zusammen. Die Summe ist das Testergebnis.

3–14 Punkte

Nein, die irre Show ist ganz und gar nicht Dein Fall! Was sollen denn die anderen denken, wenn Du plötzlich wie von einer Tarantel gestochen durch die Gegend „legst“? Auch wenn andere in Deiner Nähe plötzlich aufdrehen, bist Du irgendwie peinlich berührt. Schüttelst wahrscheinlich verständnislos mit dem Kopf. Ein heißer Tip: Laß den anderen ihren Spaß. Und: Geh ruhig mehr aus Dir heraus! Denn irgendwo in Deinem Innersten hast auch Du bestimmt den Schalk sitzen...

15–24 Punkte

Mag sein, daß Du gern in einem stillen Eckchen sitzt und eine Scheibe von Deiner Lieblingsgruppe hörst. Allein und ungestört. Das heißt aber noch lange nicht, daß Du ein lang-

weiliger Typ bist. Im Gegenteil! Wenn Du Dich sattgehört und ausgeruht hast, dann blitzt der Schalk in Deinen Augen auf. Und Du trommelst ein paar Leuten zusammen, um irgendwas Irres anzustellen: ein Happening, ein Sit-in oder einfach nur einen Gag. Und das Schönste daran ist: Du fühlst keinen inneren Zwang, die große Show abzugeben. Das machst Du ganz locker vom Hocker. Spontan und ungezwungen.

25–36 Punkte

Licht aus – Spot an! Und schon stehst Du mitten drin. Jetzt beginnt Deine große Show. Und der Abend ist gerettet. Wenn Du nämlich voll aufdrehst, da bleibt kein Auge trocken – da geht jeder mit. Zumindest erwartest Du's. Genau da liegt der kleine Haken: Weil Du immer was Irres losmachen mußt, fühlst Du Dich auch für den Erfolg der „Show“ verantwortlich. Und strampelst Dich auch dann ab, wenn die anderen ihre Ruhe haben wollen. Sei ruhig zuweilen etwas cooler – dann gerätst Du nicht so schnell außer Puste. Und auch die anderen können mal Luft holen.



Zauberwürfel

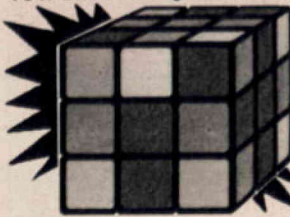
jetzt nur noch DM

WK-VERSAND

Postfach 66

7347 Bad Überkingen

18.50



zuzügl. Porto u. Nachnah.
solange Vorrat reicht

Eine tolle Chance für Euch

Taschengeld aufbessern

Im Bundesgebiet und West-Berlin

Ihr könnt Euch schnell und leicht ein paar Mark nebenbei verdienen. Ihr bringt BRAVO und andere Zeitschriften 1 mal wöchentlich zu unseren Kunden ins Haus. Nicht viel Arbeit und den Verdienst habt ihr gleich in der Tasche.

Das 13. Lebensjahr müßt ihr allerdings vollendet haben und die Eltern müssen einverstanden sein. Meldet Euch, Postkarte mit einer kurzen Mitteilung genügt. Ihr hört schnell von uns.

AVG

Abonnement-Vertriebsgesellschaft KG
Vertriebsleitung
Postfach 10 01 40 · 2000 Hamburg 1

TV Hören + Sehen · Neue Revue · Neue Post · Quick · Praline · Neue Mode
Wochenend · Bravo · Das Neue Blatt
Fernsehwoche · Tina · Playboy · Bella
Autozeitung · Selbst

Neues Kleid
für Susi?
Streifen für die
KAWA?



Lack für alle – vom Mofa bis zur Harley.
Das Speziallackspray für alle Motorräder. Perfekt zum Neulackieren und Ausbessern. Ideal für optisches Tuning. Originalfarbton aller gängigen Marken plus 2500 Autofarbtöne. Im Farben- und Autozubehörhandel.

DUPLI-COLOR

Acryl-Moto-Spray

Lack für alle – vom Mofa bis zur Harley.

Antwortcoupon: Senden Sie mir die Broschüre »Die Technik der Lackreparatur für Autofahrer und Heimwerker«. Schutzgebühr DM 2,50 in 50er Briefmarken. In Briefhülle mit deutlichem Absender einsenden an:

KURT VOGELSANG GmbH
Postfach 1140, 6954 Haßmersheim

SAXON



Peter „Biff“ Byford ist der Sänger und Showtyp bei Saxon

Diese fünf Engländer veranstalten überall ein wahres Heavy-Rock-Gewitter. Und Sänger Biff schlägt mit seiner Show ein wie der Blitz...

Hheavy-Metal-Donner“, „Zur Hölle und wieder zurück“ und „Starker Arm des Gesetzes“ – schon die Titel der Saxon-Songs lassen keine Unklarheiten aufkommen: Den fünf harten Jungs aus der englischen Stahlstadt Sheffield geht es auf der Bühne nur um eins: Action und Power.

„Lauter, aggressiver Rock ist für mich das Größte“, gesteht Sänger Biff Byford, „während einer Zwei-Stunden-Show kannst du den ganzen Frust austoben, den du in Wochen angesammelt hast – und du fühlst dich wie neu geboren.“

Seit den Heavy-Metal-Festivals in Nürnberg und auf der Lorelei sind Saxon als eine der heißesten neuen Heavy-Gruppen auch für die deutschen Fans ein Begriff. Im letzten Februar waren sie mit Judas Priest bei uns auf Tour und räumten so ab, daß sie im April noch ein paar eigene Konzerte anhängen mußten.

Absoluter Blickfang jeder Saxon-Show ist Biff. Mit flatternder Mähne legt er wie ein Wilder über die Bühne und stachelt seine Kumpels an, ihr Letztes zu geben.

Halsbrecherisch wird es, wenn er bei „20 000 Ft.“ mit einem Riesensatz auf eine Monitorbox springt und dann zu einem Hechtsprung über die halbe Bühne ansetzt, wo er schließlich im Spagat landet.

„Einige Male bin ich dabei schon auf die Schnauze gefallen“, gibt Biff grinsend

zu. „Einmal habe ich mir eine Sehne gezerrt; ein anderes Mal das linke Sprunggelenk angeknackst.“

Die eigentliche Attraktion an Biff ist seine unglaubliche Kondition. Auch in der wildesten Action gerät er nicht außer Puste. Seine durchdringende Stimme, die man höchstens noch mit der von Led-Zeppelin-Sänger Robert Plant vergleichen kann, hat er in jeder Situation im Griff.

Basis für den packenden Saxon-Sound sind die beiden Leadgitarren von Paul Quinn und Graham Oliver. In den Anfangszeiten der Band, die Biff mit den beiden, sowie Steve Dawson (Baß) und Peter Gill (Schlagzeug) 1977 gründete, gerieten Paul und Graham öfter aneinander, weil keiner Lust hatte, die solide, aber langweilige Akkord-Drescherei auf der Rhythmusgitarre zu übernehmen.

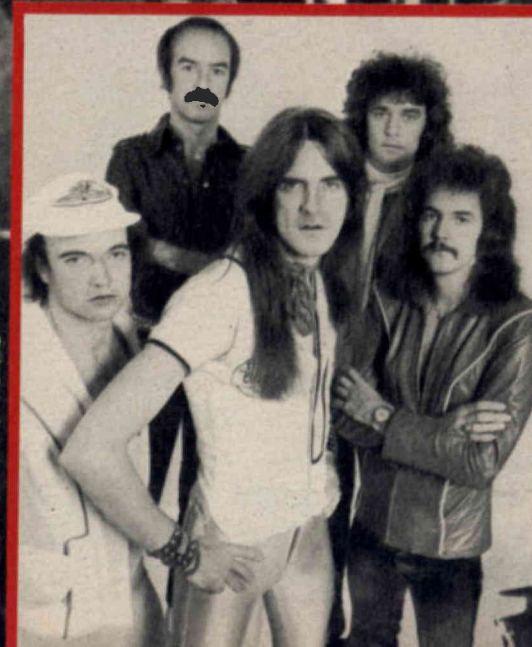
Mit dem Kompromiß – zwei Leadgitarren – schlugen sie zwei Fliegen mit einer Klappe. Die ewige Streiterei hatte ein Ende, und die Band ihren eigenen, unverwechselbaren Sound.

Trotz des Erfolgs, den sie in diesem Jahr hatten, ruhen Saxon sich nicht auf ihren Lorbeeren aus. Zur Zeit proben sie Songs für ihr neues Album. Im Sommer lassen sie sich bei uns auf ein paar Festivals blicken. Im Oktober werden sie dann mit neuer Show auf einer Riesengruppen-Tournee anrücken ... Hannsjörg Riemann

Foto: Ellis

Ein wahres Hardrock-Gewitter entfachen Saxon auf der Bühne, wenn die beiden Gitarristen Graham Oliver (l.) und Paul Quinn (r.) sich abwechselnd mit melodischen und harten Gitarrenläufen duellieren und Sänger Biff mit fliegenden Haaren dazu wie ein Derwisch über die Bretter tobt

So sehen die fünf Hardrocker von Saxon in „Zivil“ aus: v. l. Gitarrist Paul Quinn, Bassist Steve Dawson, Sänger Peter „Biff“ Byford, Schlagzeuger Peter Gill und Gitarrist Graham Oliver



Auf der Bühne gehören Saxon zwar zu den lautesten, aber auch actionreichsten Bands. Im Herbst wollen sie das bei uns wieder unter Beweis stellen: v. l. Peter Gill, Graham Oliver, Biff Byford





**Alle Köstlichkeit
der Tropen.**

frisches, saftiges
Kokosmark in zarter
Schokolade

12/91 Mars GmbH Viersen

Die Hauptdarstellerin aus dem Drogen-Film „Christiane F.-Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“-vorgestellt von Regisseur Ulli Edel: **So ist Natja privat**

Natja Brunkhorst während der Dreharbeiten zu „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ mit Regisseur Ulli Edel (r.). Die Arbeit vor der Kamera hat Natja Spaß gemacht, doch sie zieht ein gutes Abitur einer Schauspieler-Karriere vor



Natja in der Titelrolle der drogensüchtigen Christiane F.



BRAVO: In welchem Milieu ist Natja aufgewachsen?
Ulli: Sie lebt in Berlin mit ihrem Vater und ihrem Bruder. Der ist 15. Mit dem hat sie immer so ein bißchen Streit – wie alle Geschwister eben.
BRAVO: Welche Schule besucht Natja in Berlin?
Ulli: Natja geht aufs Gymnasium. Sie ist sehr gut in der Schule. Als ich sie kennenlernte, war sie, glaube ich, sogar Klassenbeste.
BRAVO: Was für ein Typ ist Natja?
Ulli: Sie ist sehr zerbrechlich, obwohl sie einen starken Willen und einen großen Ehrgeiz hat. Natja lebt sehr zurückgezogen, ist oft allein, weil ihr Vater beruflich viel unterwegs ist. Sie hat auch alle vertraglichen Verhandlungen für den Film selbständig geführt. Vom Kopf her ist sie unheimlich weit. Wenn ich mit ihr rede, vergesse ich immer, daß sie erst 14 ist.
BRAVO: Womit beschäftigt sich Natja in ihrer Freizeit?
Ulli: Sie spielt hervorragend Klavier. Sie ist ein Blues-Fan wie ihr Vater; der beschäftigt sich auch viel mit Musik. Natja interessiert sich außerdem für die Natur, für Muscheln, Fische, Gräser. Die Familie lebt in einem sehr hübschen, etwas versponnenen Häuschen.
BRAVO: Wie kleidet sich Natja privat?
Ulli: Genauso wie im Film. Sie hat noch so einen Touch von Hippie aus den 60er Jahren. Zu den Dreharbeiten erschien sie maximal in zwei verschiedenen Jeans und einem, höchstens zwei T-Shirts. Klamotten interessieren sie überhaupt nicht. Die anderen hat sie deshalb auch immer als Teenie-Popper bezeichnet. Ihre Jeans war am Knie zerrissen, das Loch hat sie nur mit ein paar Fäden umstickt, so daß das Knie aber immer noch sichtbar war. Am Gürtel hatte sie einen selbstgestrickten Geldbeutel hängen. Natja lebt vollkommen anspruchslos.
BRAVO: Wie verlief deine erste Begegnung mit ihr?
Ulli: Das war, als sie bei mir für die Rolle vorgesprochen hat. Sie kam rein, war anfangs sehr schüchtern, hat immerzu auf den Boden geschaut. Aber als sie dann gespielt hat, war sie wie verwandelt, total konzentriert. Ich habe ihr nur gesagt: „Stell dir vor, da ist eine Tür, und es läutet gleich, dein Vater kommt deine Schwester abholen.“ Obwohl nichts davon im Raum war, weder

Tür noch Glocke, hat sie alles absolut realistisch gespielt. Es war gespenstisch.
BRAVO: Will Natja mit der Schauspielerei weitermachen?
Ulli: Sie will auf alle Fälle zuerst mal ihr Abitur machen, ein Spitzenabitur, um später studieren zu können. Sie stellt sich irgendwas mit Geologie vor.
BRAVO: Wie haben Natja und die anderen auf die echte Drogen-Szene in Berlin reagiert, mit der sie während der Dreharbeiten konfrontiert wurden?
Ulli: Wir haben sie natürlich nach Möglichkeit abgeschirmt. Aber die Drogen-Szene kennt heute in Berlin jedes Kind, sie sehen die Fixer ja überall. Ich weiß, die Natja hat sich mal in einen Stricher vom Bahnhof Zoo verguckt, war ein hübscher Typ. Der stand da mit seinem Overall, hat oben eine Rose drinstecken gehabt. Eines Tages hatte plötzlich Natja die Rose, und ich merkte schon, was da läuft. Aber wir hatten einen Sozialpädagogen dabei, der die Kinder betreut und sich mit ihnen beschäftigt hat, während ich bei der Kamera war. Mit ihm hat sich Natja lange unterhalten. Sie hat dann selbst eingesehen, daß sie dem Fixer nicht helfen kann. Sie sagte: „Ich weiß, bevor er von der Spritze weg ist, bin ich drauf.“
BRAVO: Haben in deinem Film eigentlich auch echte Fixer mitgespielt?
Ulli: Ja, bei einigen Szenen im Untergeschoß vom Bahnhof Zoo stehen auch richtige Fixer. Ich habe drei Monate vorher dort recherchiert und die meisten der Süchtigen dabei kennengelernt. Sie haben dann bei mir Statisten gemacht. Nur unter den Spielrollen ist keiner mit Fixererfahrung. Der alte Fixer, der über die Klawand springt und Christiane die Spritze entzieht, ist ein ehemaliger Fixer. Er ist seit zwei Jahren clean und hat mich bei den heiklen Szenen beraten.
BRAVO: Wo entstanden die Szenen mit Natja im David-Bowie-Konzert?
Ulli: Die Publikums-Szenen habe ich beim AC/DC-Konzert in der Deutschlandhalle in Berlin gedreht. Die Einstellungen mit Bowie und Natja entstanden in New York. Dort ist Bowie extra für uns auf einer kleinen Bühne aufgetreten – ohne Publikum natürlich.
BRAVO: Hat Natja eine ebenso starke Beziehung zu Bowies Musik wie die echte Christiane?

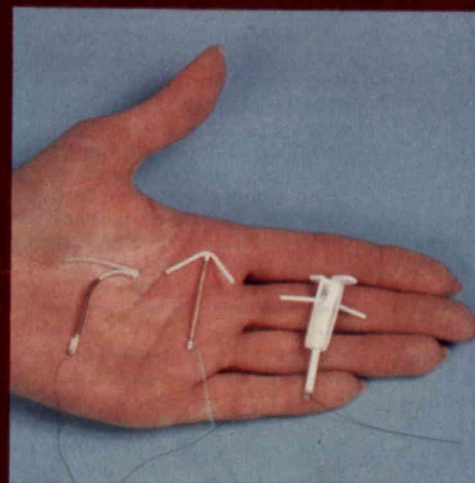
Ulli: Für sie und auch die anderen war Bowie und seine Musik anfangs überhaupt kein Begriff. Ich habe immer wieder Musik-Cassetten von ihm im Auto abgespielt, um sie damit vertraut zu machen. Mit der Zeit standen sie dann sogar drauf, besonders auf den Song „Heroes“.
BRAVO: Wie war Natjas Reaktion auf Bowie persönlich?
Ulli: Toll, das war Wahnsinn. Sie ist total auf ihn abgefahren. Man muß aber dazu sagen, daß Bowie unheimlich sympathisch ist, kooperativ beim Arbeiten und überhaupt keine Starallüren hat. Er ist auch in etwa Natjas Typ – schmal, zerbrechlich, auf solche Jungs steht sie.
BRAVO: Hat in deinem Film auch jemand von den Akteuren aus Christianes Buch mitgespielt?
Ulli: Ja, Stella, die Freundin der echten Christiane, hat eine kleine Rolle übernommen. Aber die richtige Stella ist nicht identisch mit der Stella im Film. In Wirklichkeit heißt das Mädchen auch nicht Stella. Das ist nur der Name, den sie auf der Fixer-Szene hatte.
BRAVO: Hattest du eigentlich auch mit dem echten Detlef Kontakt?
Ulli: Nein, Detlef und Leiche sind die einzigen, mit denen ich keinen Kontakt hatte. Denn bevor ich zu drehen anfang, waren sie in Therapie in Schweden. Ihr Therapeut sagte, daß es besser wäre, sie da völlig rauszuhalten. Sie kamen erst wieder, als der Film bereits abgedreht war. Detlef ist ein schwieriger, unscheinbarer Typ, der schon mehrere Entziehungskuren hinter sich hat. Er lebt in einer Wohngemeinschaft in Berlin.
 Margit Rüdiger

**Können wir
miteinander schlafen
oder nicht?
Die beiden richten
sich nach
den sogenannten
„sicheren“ Tagen
im monatlichen
Zyklus
des Mädchens.
Aber diese
Tage zu bestimmen
ist kompliziert**



PUBERTÄT-Große Aufklärungs-Serie von Dr. med. Alexander Korff

An welchen Tagen kann nichts „passieren“?



Die „Spirale“

Kai ist mit Gesa in der Disco. Obwohl sie schon eine ganze Weile da sind und tolle Musik gespielt wird, will keine richtige Stimmung bei ihnen aufkommen.

Irgendwas ist los mit ihr, denkt sich Kai. Sie sitzt doch sonst nie so herum! Und er steht auf und holt sich eine Cola.

Als er sich wieder neben Gesa setzt, schmiegt sie sich zärtlich an ihn. Und dann sagt sie plötzlich: „Komm, laß uns geh'n. Ich hab keine Lust mehr, ich will nach Hause.“

„Jetzt schon?“ fragt Kai. „Blöd, gerade heute, wo ich so lange bleiben kann, weil meine Eltern nicht da sind.“

„Kannst ja noch zu mir kommen, ich bin auch allein“, entgegnet Gesa.

Also sturmfreie Bude! Optimal! Überlegt Kai, legt den Arm um ihre Schultern und zieht mit ihr ab.

Zu Hause will Gesa immerzu gedrückt und gestreichelt werden. Das nimmt Kai als gutes Zeichen, und er fängt gleich an, zu fummeln.

„Komm, laß es uns machen“, drängt er schließlich und drückt sie auf die Kissen.

Aber Gesa wehrt ihn ab. „Nein, nicht,



Sex, wenn das Mädchen die Periode hat?

heute nicht!“ sagt sie und setzt sich auf.

„Warum nicht, es paßt doch alles so schön“, fragt Kai. „Ich könnte sogar die ganze Nacht bleiben.“

Gesa will nichts davon wissen und sträubt sich schon dagegen, daß Kai sie unter dem Slip anfassen will. Er versteht das nicht: Erst ist sie scharf aufs Küssen und Schmusen, dann läuft plötzlich nichts mehr! Ich muß es bei ihr doch hinkriegen! Und er drängt weiter. Dabei hat er seine Hand tiefer geschoben und spürt, daß Gesa eine Binde trägt.

Jetzt begreift er. „Mist, ausgerechnet heute“, knurrt er unwillig.

„Eigentlich müßte die Periode schon zu Ende sein“, sagt Gesa wie entschul-



Das „Pessar“

digend. „Meistens ist nach vier Tagen nichts mehr.“

„Dann ist es doch gerade die richtige Zeit. Da kann nichts passieren“, sagt Kai.

„Du spinnst, aber doch nicht, wenn ich noch meine Tage habe“, entgegnet Gesa entschieden. Nein, solange die Regel noch ist, mag sie keinen Geschlechtsverkehr. Der Gedanke ist ihr widerlich. Alles ist blutig da unten, und dann soll er da mit seinem Glied hinein?

Geschlechtsverkehr während der Regel ist eine Frage von Hygiene und Geschmack und Stimmung. Rein medizinisch spricht nichts dagegen, erst recht nicht am Ende der Menstruation. Es sind andere Gründe, die dagegen sprechen: Manche Frauen und Mädchen haben in den Tagen einfach keine Lust zu Sex. Wie Gesa auch. Schmusen und Küssen ja. Aber die Gefühle bis zum Höhepunkt zu bringen, dazu fehlt die Stimmung.

Kai gibt nicht auf. Er denkt nach und rechnet. „Also in knapp drei Wochen bist du noch eine Woche vor deinen Tagen“, sagt er. „Dann soll ja auch nichts passieren! Oder?“

Gesa hat auch was davon läuten hören. Aber Genaueres weiß sie nicht.

Das müßte man eben wissen, denkt Kai und flüstert aufgeregt: „An den sicheren Tagen könnten wir dann mal so

So errechnet man die empfängnisfreien Tage

richtig, du weißt schon, mit blanker Waffe. Ich meine ohne Pariser..."

Tatsächlich ist es so, daß nicht an jedem Tag eine Befruchtung stattfinden kann. Genaue gesagt, es sind sogar nur ein paar Tage, an denen es zu einer Empfängnis kommen kann.

Spürt man den Eisprung?

Etwa alle vier Wochen entsteht im Körper eines geschlechtsreifen Mädchens ein reifes Ei, d. h. eine fruchtbare und befruchtbare Eizelle. Der Körper hält diese Eizelle aber nur wenige Stunden für die Befruchtung bereit. Kommen gerade jetzt männliche Spermazellen auf sie zu, wird eine Samenzelle die Eizelle befruchten. Diese Tage liegen ungefähr in der Mitte zwischen zwei Perioden, also rund 12 bis 14 Tage, nachdem die Regel eintritt.

„Zwischen zwei Perioden spür ich manchmal was“, sagt Anke. „An einem Tag so ein Ziehen, als wenn's weh tun würde.“

Es gibt Frauen, die spüren diesen sogenannten „Mittelschmerz“. Diese Empfindung entsteht, wenn sich das reife Ei aus dem Eierstock in den Eileiter bewegt. Das Ei ist im Eierstock in einer Blase entstanden, die immer größer wurde. Ist es reif, platzt diese Blase, und das Ei springt heraus und wandert dann durch den röhrenförmigen Eileiter bis in die Gebärmutter. Das Platzen dieses Bläschens nennt man „Eisprung“.

Von einer Regel bis zur nächsten passiert aber nicht nur der Eisprung. Im folgenden will ich das wie an einem Kalender beschreiben:

1. Tag: Die Regel tritt ein. Eine Drüse im Gehirn sondert ein Hormon (Wachstumsstoff) ab, dadurch fängt ein Ei-Keim im Eierstock (entweder im rechten oder im linken) an, heranzureifen.

2.-4. Tag: Die Blutung wird schwächer, hört ganz auf. Das heranreifende Ei sondert ein Hormon ab. Das bewirkt, daß die Gehirndrüse gedrosselt wird und kein zweites Ei heranreift.

Ab dem 8. Tag wirkt das Ei-Hormon – das typisch weibliche Geschlechtshormon Östrogen – stärker, und die Gebärmutterinnenwand fängt an, dicker zu werden.

9.-13. Tag: Das Bläschen, in dem sich das Ei entwickelt, steigt im Eierstock an die Oberfläche, sieht aus wie ein Pickel.

14. Tag: „Der „Pickel“ im Eierstock platzt und das reife Ei gelangt in den Eileiter.

15.-18. Tag: Das Ei wandert in die Gebärmutter. Auf dem Weg dorthin kann es von einer männlichen Samenzelle befruchtet werden. Gleichzeitig sondert der „Pickel“-Rest (Follikel) Hormone ab, daß die Gebärmutterinnenwand ein weiches Polster bilden kann. Auch die Brüste schwellen dadurch an und bereiten sich auf Milchproduktion vor (für eine eventuelle Schwangerschaft).

Dieser Zustand bleibt bis zum 22. Tag unverändert.

23.-25. Tag: Alle Hormone verringern sich wieder, brechen ab. Nur ein befruchtetes Ei würde weiter entsprechende Signale senden und Schwangerschaftsmerkmale bewirken.

26.-28. Tag: Die Gebärmutterinnenwand fängt an, sich aufzulösen.

29. Tag: Die neue Regel beginnt. Die Innenhaut der Gebärmutter fließt als „blutige“ Menstruationsflüssigkeit aus.

Diese vielschichtigen Vorgänge im Körper ergeben also einen ununterbrochenen Kreislauf, und es ist natürlich, daß die Stimmung eines Mädchens davon beeinflusst werden kann.

„Manchmal werd' ich knatschig und nichts ist mir recht“, sagt Susi. „Tags darauf weiß ich dann auch warum: Da ist dann meine Regel da.“

„Nach der Regel ist mir alles egal. Da soll man mich in Ruhe lassen. Nach und nach komm ich dann wieder in Schwung“, berichtet Claudia.

Im monatlichen Zyklus ist die Zeit, da das reife Ei auftritt, für Paare, die miteinander schlafen, die bedeutsamste. Denn meistens wollen sie kein Kind und müssen sich während dieser „fruchtbaren“ Tage gegen Empfängnis schützen oder eben den Geschlechtsverkehr ganz sein lassen.

Ab dem 10. Tag wird es kritisch

Bessy hat ganz regelmäßig alle 28 Tage ihre Periode. Sie kann ganz klar ihre empfängnisfreien Tage errechnen, nämlich so: Während der Periode ist sie unfruchtbar, auch noch am 5. bis 9. Tag danach. Ab dem 10. Tag wird's kritisch. Denn der männliche Samen bleibt 2 bis 3 Tage fruchtbar. Und am 12. bis 14. Tag ist dann der Eisprung. Der kann in Ausnahmefällen auch mal am 15. bis 16. Tag eintreten.

Zur Sicherheit sollte Bessy noch den 17. Tag dazunehmen. Das sieht dann so aus, daß Bessy ab dem 18. Tag wieder Geschlechtsverkehr haben kann, ohne eine Empfängnis zu riskieren.

Es ist also etwas dran an der Behauptung, daß in der letzten Woche vor der Regel die sogenannten empfängnisfreien Tage sind. Aber nur bei Mädchen wie Bessy ist das so klar, weil sie ihre Periode ganz pünktlich bekommt.

Und was machen Mädchen, die eine unregelmäßige Periode haben? Auch diese Mädchen können ihre unfruchtbaren Tage bestimmen. Iris z. B. macht das.

Sie hat den Rat ihrer Mutter befolgt und immer im Kalender eingetragen, wann sie die Regel bekam. Schon über ein Jahr lang macht sie das, und sie macht es immer weiter.

Wenn die Periode unregelmäßig kommt

Nun kann sie nachsehen, wie lange der kürzeste Abstand zwischen zwei Perioden war und wie lange der längste Abstand. Bei ihr sind das einmal 25 Tage und ein andermal sogar 31 Tage. Weil das so ist, schwankt auch der Tag des Eisprungs, und die Zahl der unsicheren, d. h. unfruchtbaren Tage werden bei der Berechnung entsprechend mehr.

Von der längsten Periode zieht Iris 11 Tage ab, von der kürzesten Periode zieht sie 15 Tage ab. Zwischen diesen beiden errechneten Tagen, immer vom 1. Tag der Regel gerechnet, dürfte Iris keinen Geschlechtsverkehr haben; das sind bei ihr die befruchtungsfähigen Tage.

Peter, ihr Freund, fragt schon manchmal: „Wieviel Tage sind's noch?“ Oder: „Heute, morgen oder wann?“ Dann mault er wieder und motzt: „Verschieben, immer verschieben!“

Diese Kalender-Methode ist nur etwas für ein Paar, das bereit ist, voll aufeinander einzugehen. Für Burschen wie Rüdiger, die immer gleich mit Voll-dampf auf ein Mädchen abfahren wollen, ist diese Methode nicht brauchbar. Dafür kostet sie nichts. Man braucht keine Mittel. Man nimmt keine Medikamente oder was Chemisches. Man paßt sich lediglich dem Rhythmus des Körpers an.

Wie sicher ist eine solche Methode, die fruchtbaren und unfruchtbaren Tage zu bestimmen? Höchstens so sicher, wie Du selbst zuverlässig bist und Deinen Körper aufmerksam beobachtest. Für schusselige Mädchen ist diese Methode nicht brauchbar. Auch nicht für

Mädchen, die sich nach nichts anderem als nach ihrem heißen Gefühl und der momentanen Stimmung richten wollen.

„Manche lassen sich doch auch so was einsetzen, was ist denn das?“ will Carola wissen.

Sie meint die sogenannte „Spirale“. Die wird vom Arzt eingesetzt, wenn er nach Untersuchung festgestellt hat, daß das Mädchen so etwas tragen kann. Eine Spirale ist ein gewundener oder T-förmiger Gegenstand, der in die Gebärmutter eingesetzt wird und dort verbleibt. Dieses kleine Gerät verhindert, daß sich eine Eizelle in der Gebärmutter einnistet. Allerdings kommt ein solches „Intra-Uterin-Pessar“ nur für gynäkologisch voll entwickelte Mädchen in Frage.

„Und was ist mit der Gummikappe für die Frau?“ forscht Carola weiter.

Das ist ein elastischer Ring mit Gummi dazwischen, den sich die Frau selbst in die Scheide einsetzen kann. Damit wird die Scheide gegen die Gebärmutter abgedichtet. Ein unerfahrenes Mädchen wird mit solch einem Gerät nicht fachgerecht umgehen können. Denn es ist dabei wichtig, daß der Gummi tief innen sitzt und alles abschließt, damit kein Samen zur Gebärmutter gelangen kann.

Lisbeth hat noch eine besondere Frage.

„Ich hab' meine Regel überhaupt noch nicht. Da kann ich doch kein Kind bekommen, wenn ich mit einem Jungen schlafe, oder?“ will sie wissen.

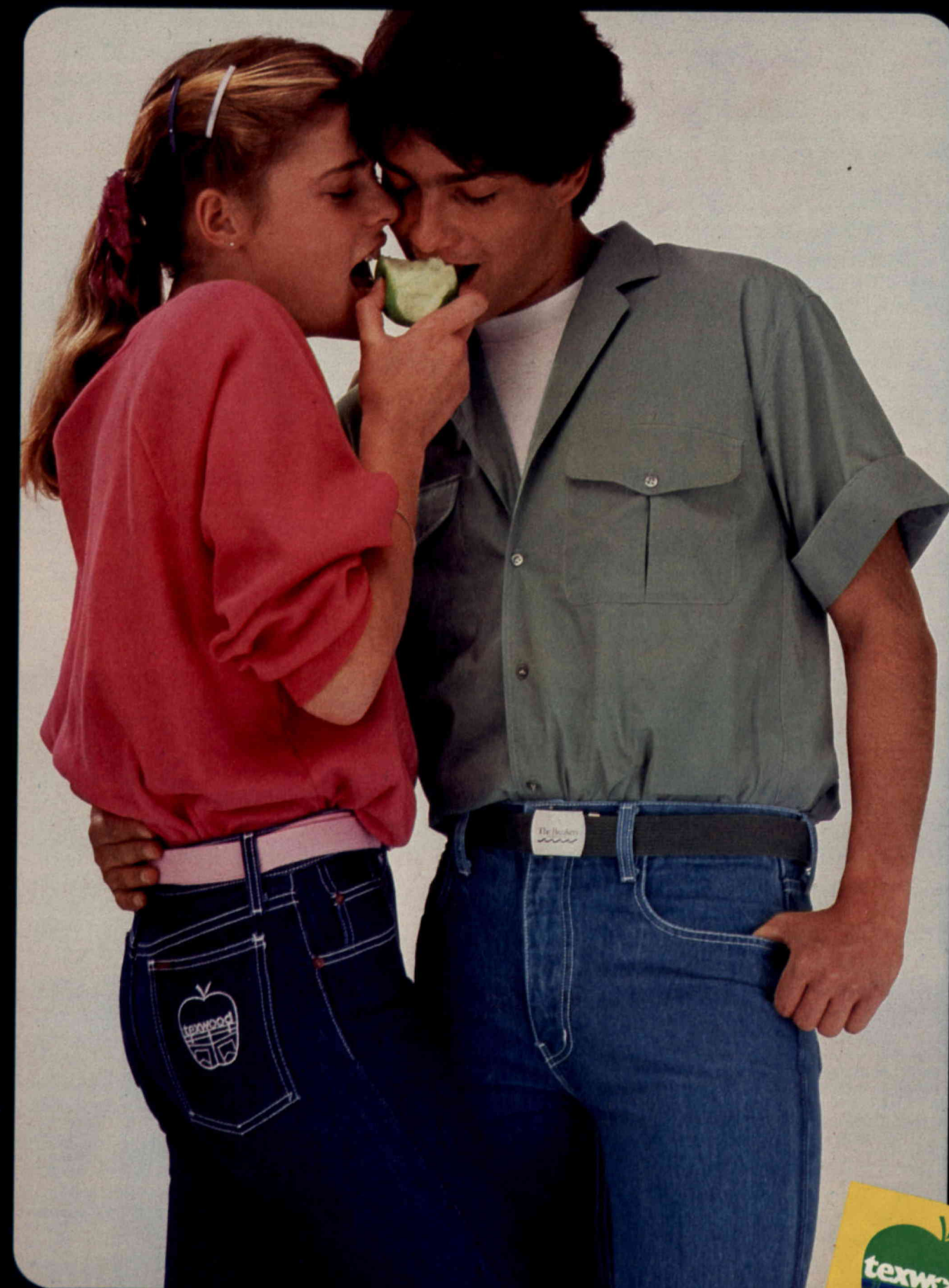
Vor der ersten Regel ist bei den meisten Mädchen noch kein reifes Ei da. Hormone bringen dann eines Tages die Regel in Gang, und erst ein halbes bis ein Jahr nach der ersten Blutung kommt der erste Eisprung und damit die Fruchtbarkeit. Geschlechtsreif im Sinn von ausgewachsen sein dauert dann noch mal 3 Jahre.

Dann ist es erst soweit, daß die Periode regelmäßig kommt, die Brüste gewachsen sind, Haare unter den Achselhöhlen und Schamhaare da sind. Daß ein Mädchen vor der ersten Regel schwanger wird, ist äußerst unwahrscheinlich, aber theoretisch nicht ausgeschlossen.

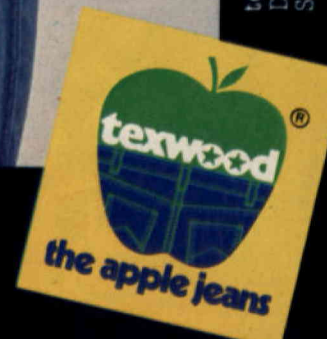
Hier muß aber deutlich gesagt werden, daß dies rein körperliche Wachstumsvorgänge sind und nichts darüber aussagen, ob nun auch Sex gemacht werden soll oder nicht. Zu dieser Entscheidung gehört nämlich mehr als die rein körperliche Fähigkeit.

Im nächsten BRAVO:

Mädchen beim Frauenarzt



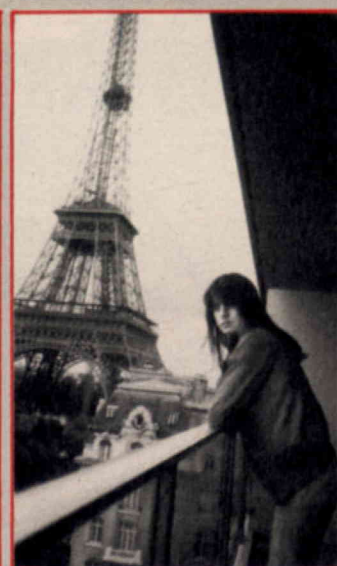
texwood – the apple jeans.
Das sind die Jeans mit dem knackigen Sitz.
Stark! Anbeißen.
texwood – the apple jeans. Die sitzen einfach knackig.



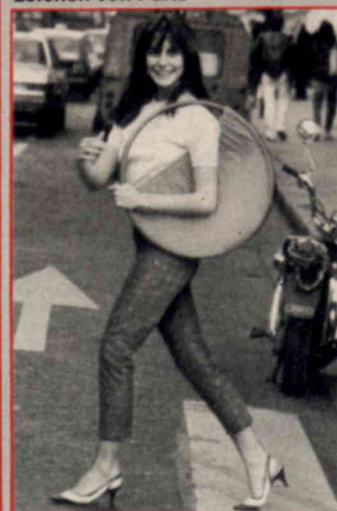
Das Stärkste seit Adam und Eva

Paris ist ihre neue Heimat, seit sie mit ihren Hits Erfolg hat. Dort besuchte BRAVO die 17jährige Sängerin, die ihrer Karriere zuliebe ein großes Risiko einging:

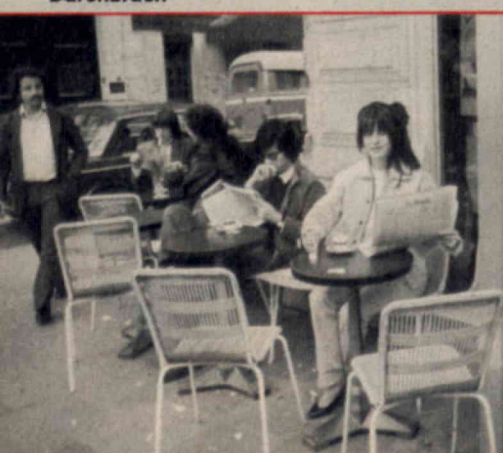
Lio ließ die Schule sausen



Von ihrem Hotelzimmer kann Lio den Eiffelturm sehen – zum Greifen nahe ist das Wahrzeichen von Paris



Keß und frech – so geht Lio zum Shopping. Sie ist eine Frühaufsteherin. Am liebsten ist sie morgens unterwegs



Die Morgenzeitung liest Lio in einem Straßencafé – gleich um die Ecke von ihrem Hotel – bei einer Tasse Espresso



Miniröcke trägt Lio am liebsten. Dazu eine Bluse aus Plastikplättchen – bei den französischen Teenies ist das jetzt der letzte Schrei



„Scooter“ heißt die Boutique in der Rue de Turbigo, in der Lio ihre Klamotten kauft



Wenn Lio etwas kaufen will, artet das zur Modenschau auf

Paris, Hilton-Hotel, Zimmer 815 – hier wohnt Lio de Vasconcelos, wie die gebürtige Portugiesin mit vollem Namen heißt. Paris, das ist für Lio die Stadt, in der sämtliche Träume in Erfüllung gingen: „Hier hatte ich vor einem Jahr meinen ersten TV-Auftritt, kam ich zum erstenmal in die Hitparaden, bekam ich meine erste Goldene Schallplatte. Hier lebe ich am liebsten. Von meinem Fenster sehe ich direkt den Eiffelturm. Fünf Minuten brauche ich, dann bin ich ganz oben auf der Spitze, und Paris liegt mir zu Füßen wie eine Stadt aus kleinen Modell-Häusern.“

Seit einem Jahr lebt Lio, die am 17. Juni 18 wird, bereits im Hotelzimmer – aber es sieht aus, als sei sie eben erst angekommen oder wolle jeden Augenblick wieder abreisen. Keine Bilder an der Wand, keine persönlichen Gegenstände stehen herum.

„Als ich vor einem Jahr nach Paris kam, war es nur für wenige Tage“, erklärt sie. „Nie hätte ich geglaubt, daß ich hier so erfolgreich werden könnte. Außerdem konnte ich mir damals noch keine eigene Wohnung leisten. Wahrscheinlich wären auch meine Eltern dagegen gewesen. Bei ihnen in Brüssel habe ich noch immer mein Zimmer. Jeden Tag rufe ich meine Mutter an und berichte ihr, was es Neues gibt. In Brüssel habe ich beruflich nicht viel zu tun. Da fahre ich praktisch nur noch hin, wenn ich neue Platten aufnehmen.“

Brüssel ist die Wahlheimatstadt von Lio. Bereits seit 1970 lebt sie in der belgischen Hauptstadt. „Ich war gerade sieben Jahre, als meine Eltern aus politischen Gründen Portugal

verlassen mußten. Dort wurde ich am 17. Juni 1963 in Mangualda geboren. Dadurch beherrsche ich heute auch drei Sprachen fließend – Portugiesisch, Französisch und Englisch. Mit meinen Eltern unterhalte ich mich immer in meiner Heimatsprache.“

Kaum war Lio 14 Jahre alt, als sie die Liebe zur Musik entdeckte – allerdings nicht zur Klassik oder zum Jazz, wie es ihr Vater gern gesehen hätte.

Eine LP der Sex Pistols brachte Lio auf die Idee, selbst zu singen. „Zuerst versuchte ich es mit Punk, dann mit altem Rock'n'Roll. Mein Vater lief fast Amok, beruhigte sich aber wieder, als ich keinen Plattenvertrag bekam.“

Die Plattenfirmen interessierten sich damals zwar schon für Lio, aber nur als Schulzen-Sängerin. „Ich sollte niedliche Kinderlieder trällern. Das war aber nicht mein Fall“, erzählt Lio. „Ein Bekannter meiner Mutter war es schließlich, der für mich die richtigen Lieder schrieb. In Frankreich hatte ich dann vor einem Jahr meinen ersten Hit mit „Le Banana Split“. Daraufhin ging ich von der Schule ab.“

Zielbewußt ging Lio ihren Weg. Dabei wirkt sie mit ihren 1,65 m und den großen, dunkelbraunen Augen noch sehr teeniehaft. Doch Lio weiß genau, was sie will. Sie hat auch keinen Manager, sondern regelt ihre Termine selbst.

Bis jetzt gibt der Erfolg Lio recht. Mit „Amoureux Solitaires“ hat sie auch bei uns einen Top-Ten-Hit. Dabei mußte Lio gerade um diesen Song kämpfen. „Die Platten-Firmen waren dagegen, glaubten nicht an eine Chance. Aber ich wußte es. Ich singe nur, was mir gefällt, und warum soll es nicht auch anderen gefallen?“

Foto: Zill

MOTIVE ZUM AUFBÜGELN!!!
Größte Auswahl von Postern, Aufhängern und Ansteckern!! Plus Hunderte von anderen Motiven!! Plus Sonderanfertigungen für Firmen, Vereine, etc!!!

THE WILD SIDE
SCHWEINE
FETI
HERMAN
BAXON
DEVO
YAMAHA

NUR DM 10,90
Gesamtkatalog '81 mit 24 farbigen Seiten und Überraschungsbeilage für DM 2,- in Briefmarken anfordern! Bei T-Shirt-Bestellung umsonst!!!

SONDERANGEBOT – Star Roller – auf Kurzarm/schwarz T-Shirt

COLLEGE-PULLI: DM 25,-
KURZARM: DM 12,-
LANGARM: DM 15,-
SCHWARZ, BLAU, WEISS, ROT
extra klein klein mittel groß extra groß
34-36 38-40 42-44 46-48 50-52

The Wild Side
Pop-Rock T-Shirts GmbH
Abteilung B
Wiesentalstraße 3
D-8500 Nürnberg 90
Tel. 0911 / 33 04 44

Für unsere Schweizer Leser:
Gehr. Aries & Co.
Postfach 268
CH-8201 Schaffhausen
Tel. 05 34 80 11

Der Würfel
„Rubik's Cube“
Lösungswege
Mathematische Grundlagen
Varianten für Supertüftler

Für alle „Würfel-Süchtigen“, jetzt das Lösungsbuch

Der Würfel „Rubik's Cube“
Lösungswege · Mathematische Grundlagen · Varianten für Supertüftler
(0565) Von Josef Trajber, 144 Seiten, über 700 Abbildungen, DM 6,80.

FALKEN VERLAG

Erhältlich überall wo es Bücher gibt

Der „Lagunen“-Star wohnt jetzt in Hollywood

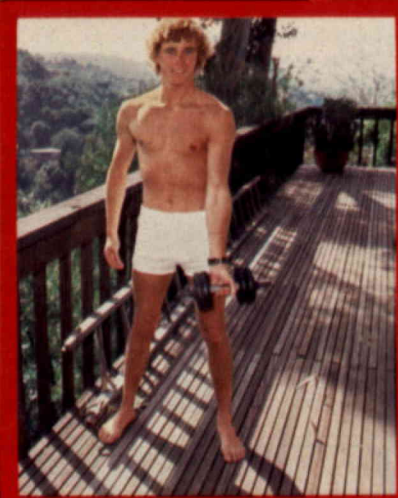
Chris schenkt Euch was!

Beim Besuch in seinem neuen Haus in Hollywood gab uns Chris Atkins zehn seiner Riesenposters mit Originalwidmung mit. Wer möchte eins haben?



Dieses Halbfisch-Gebiß (rundes Bild) ist ein Andenken an seinen ersten Film „Die blaue Lagune“. Chris brachte es von der Insel mit, auf der gedreht wurde.

Chris teilt sein französisches Bett in seiner Hollywood-Villa im Moment nur mit seinem Riesen-Teddy. Rechts: Tägliches Hantel-Training gehört zu seinem Fitneß-Programm



Ein gern-gesehener Gast für eine Schale Milch ist diese Katze aus der Nachbarschaft

Nur fünf Minuten von Kristy McNichol und Leif Garrett entfernt liegt Chris Atkins' neues zwei-stöckiges Haus in den Hügeln des San Fernando Valley in Hollywood. Es liegt wunderschön, aber so versteckt, daß man beinahe einen Kompaß braucht, um es zu finden. „Olivia Newton-John war vor kurzem mit Matt Lattanzi hier“, erzählt Chris dem BRAVO-Team zur Begrüßung und zeigt auf ihre Widmung im Gästebuch. „Sie ist einfach phantastisch“, schwärmt er, „so ein verliebtes Paar wie Matt und Olivia sieht man selten.“

Chris selbst, der erst vor kurzem aus New York nach Hollywood kam, fühlt sich im Moment noch sehr einsam. Seine Freundinnen Cindy und Lori leben beide an der Ostküste, und Chris hat keine Zeit, sie zu besuchen.

Sein Wochenprogramm ist ausgefüllt mit Schauspiel-, Gymnastik- und Fechtunterricht sowie Gesangsstunden und Singschulung, denn er will sich weiterbilden. Zwar kann sich Chris einigen materiellen Luxus leisten, doch

das ist es gar nicht, wonach er sich sehnt. In seinem neuen großen Haus sitzt Chris oft allein zwischen nagelneuen Möbeln und aufgestapelten Umzugskisten und stellt sich vor, wie schön es wäre, wenn er sein ganz privates, nach eigenen Vorstellungen geschaffenes Reich mit einem Mädchen teilen könnte.

„Langsam werde ich hier noch verrückt“, klagt Chris, obwohl das neue Traumhaus noch nicht einmal fertig eingerichtet ist. „Vielleicht liegt es daran, daß ich aus einer Kleinstadt (Rye bei New York) komme und daher etwas naiv bin. Aber in den wenigen Monaten hier in Hollywood bin ich von den einheimischen Mädchen wahnsinnig enttäuscht worden. Ich mag es nicht, wenn Liebe mit Sex verwechselt wird. Viel mehr bedeuten mir Zärtlichkeiten wie Schmusen, Kuscheln oder einfach nur, wenn ein Girl mir den Rücken kraut. Ich suche ein Mädchen, das lieb und zärtlich ist.“

Und wie steht's mit Cindy und Lori? „Cindy ist eigentlich meine richtige Freundin“, erzählt Chris. „Wir kennen uns schon seit zwei Jahren und haben uns noch nie gestritten. Aber im Moment machen wir eine Krise durch. Ich bin

Wer eines dieser zehn Poster mit Chris' Autogramm haben will, schreibe bis 14. 6. 81 an BRAVO, Kennwort: Atkins-Poster, 8000 München 100



Diesen amerikanischen Straßenkreuzer hat sich Chris zugelegt, um sich in Hollywood umsehen zu können



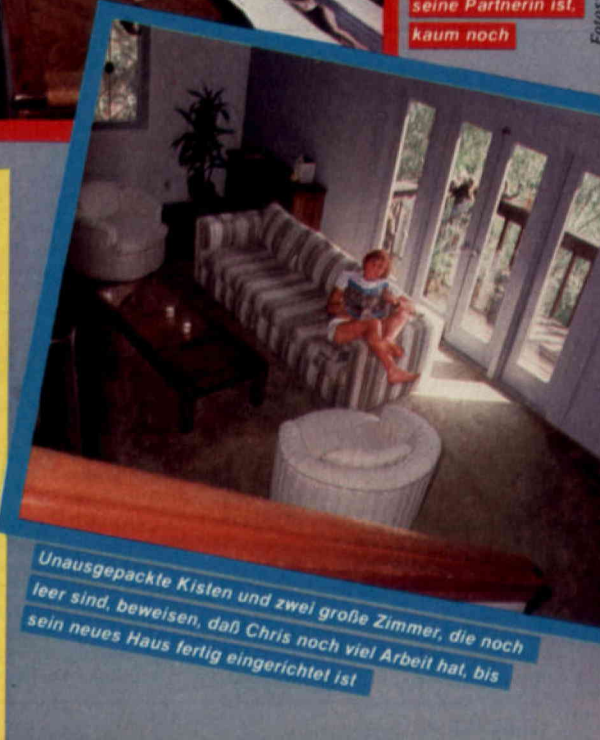
Chris geliebt der BRAVO-Titel mit Brooke Shields. Privat sieht er Brooke, die auch in der „Lagune“-Film-Fortsetzung, die noch dieses Jahr gedreht wird, seine Partnerin ist, kaum noch



so lange und so weit weg. Und sie ist jung, ich bin jung... Hätte ich nicht zuerst Cindy kennengelernt, wäre ich übrigens mit Lori zusammen.“

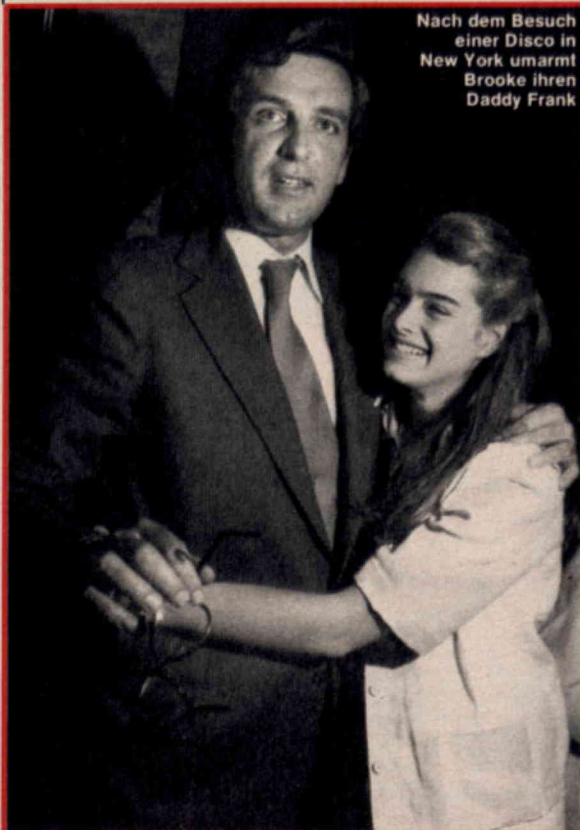
Seit Chris in Hollywood lebt, arbeitet er um so fleißiger an seiner Karriere. Er hat ein fast autobiographisches Drehbuch mit dem Titel „Love is a special Word“ (Liebe ist ein besonderes Wort) geschrieben, in dem es um einen Jungen und ein Mädchen geht, die durch ihre Probleme zu Außenseitern werden. Der Junge liegt – von seinen sogenannten Freunden im Stich gelassen – mit Sportverletzungen im Krankenhaus. Das Mädchen ist eine junge Frau, die gerade mitten in ihrer Scheidung steht und schwere Zeiten durchmacht.

„Wir verlieben uns ineinander“, beschreibt Chris die Story. „In meiner Version der Geschichte stirbt der Typ am Schluß, weil die Handlung sonst zu sehr parallel zu meinem eigenen Leben verläuft. Meinem Manager und den Filmleuten paßt das tragische Ende nicht. Deshalb wäre ich keineswegs überrascht, wenn sie den letzten Teil nach ihrem Geschmack umschreiben würden.“ Dagmar Dunlevy



Unausgepackte Kisten und zwei große Zimmer, die noch leer sind, beweisen, daß Chris noch viel Arbeit hat, bis sein neues Haus fertig eingerichtet ist

Fotos: Zill



Nach dem Besuch einer Disco in New York umarmt Brooke ihren Daddy Frank

Was ist los mit...?

BRAVO-Leser fragten die Zentrale nach:

Shaun Cassidy liest eifrig Drehbücher und hofft, bald eine neue Theater- oder Filmrolle zu bekommen. Vorläufig will er keine Platten mehr aufnehmen, sondern sich auf die Schauspielerei konzentrieren.

Cliff Richard hat in London eine vierteilige TV-Serie gedreht, die im Herbst dieses Jahres in England gesendet wird. Jedes der vier 50-Minuten-Specials ist einem besonderen Teil aus Cliffs Leben und seiner Musik gewidmet. Er ist als Rock'n'Roll-Sänger, Gospel-Sänger, in einem persönlichen Porträt und auf seiner erfolgreichen Amerika-Tournee zu sehen.



Cliff

Brooke Shields: Daddy liebt Western

„Eure Storys über Brooke Shields finde ich ganz toll. Besonders gefällt mir, daß ihr auch viel aus ihrem Privatleben schreibt. Mir ist allerdings aufgefallen, daß ihr noch kein Foto von ihrem Vater gebracht habt. Kümmerst du dich seit der Scheidung von Brookess Mutter nicht mehr um seine hübsche Tochter?“ fragt Peter E. aus Osnabrück. – Und ob die beiden sind dicke Freunde. Einen Film von Brooke hat er sich aller-

dings noch nie angeschaut. Er sagt: „Ich bevorzuge Western.“ Wenn Brooke Zeit hat, besucht sie ihren Vater und ihre vier Halbgeschwister. Besonders mit ihrer ein Jahr jüngeren Halbschwester Diana (15) versteht sich Brooke glänzend. Die beiden reisten zusammen auf die Philippinen und nach Rom. „Am liebsten kocht Brooke“, sagt ihr Vater Frank. Und lachend erzählt er weiter: „Das paßt. Denn ich esse am liebsten.“

„Pyramiden“-Stars:

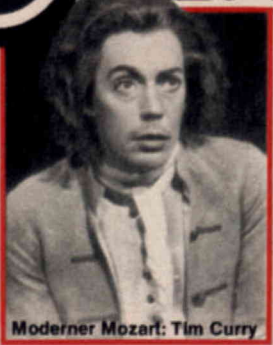
Désirée & Tommi

„Ihr habt vor kurzem in BRAVO berichtet, daß Désirée Nosbusch und Tommi Ohmer gemeinsam in dem TV-Quiz „Die Pyramiden“ mitspielen. Mich würde interessieren, ob die beiden

„eich mögen“, fragt Barbara T. aus Neumünster. – Désirée und Tommi verstanden sich prima, als sie Mitte Mai die „Pyramiden“ in München aufgezeichnet haben. Das Quiz wird aber erst am 24. August im ZDF gesendet. Welcher der beiden Teen-Stars mit seinem Kandidaten gewonnen hat, verraten wir deshalb noch nicht.



Désirée Nosbusch und Tommi Ohmer



Moderner Mozart: Tim Curry

Neuer Tim Curry:

Frank 'N' Furter spielt Mozart

„Eine Brieffreundin aus New York schrieb mir, daß Tim Curry (Hauptdarsteller in „The Rocky Horror Picture



Sein größter Erfolg: Dr. Frank 'N' Furter

Show“) am Broadway Wolfgang Amadeus Mozart spielt. Stimmt das? Ich kann es fast nicht glauben!“ fragt Sybille K. aus Frankfurt. – Es stimmt. Das Theaterstück heißt „Amadeus“ und ist ein Riesenerfolg. Bis Ende Juni sind alle Vorstellungen ausverkauft. Tim Curry spielt die Hauptrolle. Es ist ein sehr modernes Stück, das echten Mozart-Fans (der Komponist lebte von 1756 bis 1791) bestimmt nicht gefällt.

„Vegas“-Star

Phyllis Davis



„Ich finde es gemut, daß ihr von Phyllis Davis kaum etwas schreibt. Sie ist als rechte Hand von Robert Ulrich genauso wie er ein „Vegas“-Star. Habt ihr wenigstens den Steckbrief für mich?“ schreibt Karin R. aus Hannover. –

Die hübsche Phyllis ist wirklich etwas zu kurz gekommen. Hier für alle „Beatrice“-Fans ihr Steckbrief: Phyllis Elizabeth Davis wurde am 17. 7. 1947 in Port Arthur, Texas/USA, geboren, ist 1,65 m groß, hat blonde Haare (eigentlich hat sie dunkelbraune Haare, ließ sie sich für „Vegas“ färben), blauäugig und ist ledig. Ihre Hobbys sind Reiten und Joggen. Die Autogrammadresse lautet: Phyllis Davis, c/o David Shapira & Ass., Inc., 9100 Wilshire Blvd., East Tower Suite 231, Beverly Hills, Cal. 90210/USA.

Wieviel Futter braucht ein Pferd?

„Zu Eurem Bericht „Keine Angst vor großen Pferden“ in BRAVO 17 habe ich einiges zu bemerken: Ausgewachsene Pferde brauchen 40 Liter Wasser pro Tag (nicht 20–30 Liter), 4–5 Kilo Heu pro Tag reichen (9 Kilo sind viel zu viel), das Tränk-Wasser muß abgestanden sein, als Zusatz-Futter brauchen die Pferde noch in kleinen Mengen

Stroh, Rüben und trockenes frischgeschnittenes Gras.“ schreiben Christine B. aus Bienenbüttel und Andrea H. aus Bad Sooden. – Dankeschön für Eure Richtigstellungen. Wenn ihr recht habt, dann haben nicht wir uns geirrt. Denn wir haben diese Angaben aus Büchern entnommen, deren Autoren als Pferde-Experten gelten.

Die Deutsche Krankenversicherung rät: Überlassen Sie nichts dem Zufall!

Sichern Sie sich Ihre Zukunft.



In jungen Jahren ist Krankheit eigentlich noch kein Thema. Gesundheit ist selbstverständlich und man verdrängt den Gedanken an gesundheitliche Risiken und Gefahren.

Und dennoch bedeuten Gefahren wie Alkohol-, Nikotin- und Drogenabhängigkeit auch schon in der Jugend ernsthafte Bedrohungen der Gesundheit. Und – Vorsorge und Behandlung verschlingen Millionenbeträge.

Sie selbst können aber durch eine aktive und vernünftige Lebensweise Ihre Gesundheit erhalten und damit Ihre Zukunft sichern. Eine Zukunft, deren individuelle Ausgestaltung Ihnen nur bei geistiger und körperlicher Leistungsfähigkeit möglich sein wird.

Wir, die DKV, Europas größte private Krankenversicherung, möchten Ihnen dabei helfen. Wir bieten Ihnen nicht nur einen

individuellen Versicherungsschutz, sondern möchten darüber hinaus im sozialpolitischen Bereich informieren und gesundheitsaufklärend wirken. Denn wir möchten, daß Ihre Zukunft gesichert ist.

Durch umfassende Informationen zeigen wir Ihnen Wege zu gesunder Lebensführung und geben Tips und Empfehlungen, wie Sie die Risiken übermäßiges Essen, Trinken, Rauchen und Streß vermeiden können.

Schreiben Sie uns und sichern Sie Ihre Zukunft mit der DKV!

Deutsche Krankenversicherung AG
Aachener Straße 300, 5000 Köln 41



Deutsche Krankenversicherung
Aktiengesellschaft

COUPON

Unter dem Motto „Vorbeugen ist besser als Heilen“ gibt die DKV Informationsschriften heraus. Bitte übersenden Sie mir:

- ☐ „Morgen fängt heute an“ kostenlos Informationen für junge Leute
- ☐ „Der selbständige Mensch in der freien Gesellschaft“ kostenlos
- ☐ Die 144seitige Broschüre „Stop dem Streß“ zum Preis von DM 9,80
- ☐ Die 112seitige Broschüre „Vom richtigen Essen“ zum Preis von DM 6,00
- ☐ Die 80seitige Broschüre „Sinnvoll leben nach dem Infarkt“ zum Preis von DM 7,50
- ☐ Bitte senden Sie mir Unterlagen über Ihr Versicherungsprogramm

Name

Straße

(PLZ) Wohnort

Coupon bitte ausschneiden und senden an:
Deutsche Krankenversicherung AG
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 10 05 88 · 5000 Köln 1

Morgen fängt heute an



Björn jubelt:
**Hurra, ich
werde wieder
mal Papa!**

Freudige Nachricht bei Abba

„Es hatte schon zwei Jahre vorher zwischen uns gekriselt“, gibt Björn zu. „Wir gingen sogar zu einem Psychiater und schilderten ihm unsere Ehepro-

Obwohl sich beide Abba-Ehepaare, Björn und Agnetha (l.) wie auch Benny und Anna-Frid, inzwischen getrennt haben, soll die Gruppe Abba trotz aller Gerüchte weiterbestehen.

Rechts: Sie freuen sich auf ihr erstes Kind: Lena und Björn. – Ganz rechts: Björns Exfrau Agnetha und Björn mit Söhnchen Christian

Agnetha hat die Scheidung von Björn dagegen heute noch nicht überwunden: Sie ist zur Kettenraucherin geworden. „Ich habe seitdem furchtbare Depressionen“, gesteht sie. „Es war ein großer Schock, und ich habe viel geweint. Heute traue ich mich kaum noch raus zum Einkaufen oder zum Essen ins

„Trotz aller menschlichen Probleme – auch Anna-Frid und Benny haben sich vor einigen Monaten bekanntlich getrennt – wird die Gruppe keinesfalls auseinanderbrechen“, versichert Abba-Manager Stig Andersson.

GOVI — einfach bärenstark!



Versand erfolgt per Nachnahme zzgl. Porto. Über unser Gesamtangebot informiert auf 48 Seiten der monatlich erscheinende GOVI-LP-Express.

SHAKIN' STEVENS This
Ol' House 69462 15.90

BILL HALEY Story Of
R 'n' R 43710 7,90

[illegible]

„Ich habe was zu sagen über die Zeit, in der man nicht in der Schule sitzt, Hausaufgaben macht oder vor dem Fernseher hockt. Alles steht auf 36 farbigen Seiten in meiner Broschüre ‚Fit mit Franz‘.“

Low Water

„Fit mit Franz“ gibt es kostenlos
bei Deutsche BP AG, Abt. ZIG., Überseering 2, 2000 Hamburg 60.
Postkarte (mit Absender!) genügt.
Eine Initiative von Franz Beckenbauer und der Deutschen BP



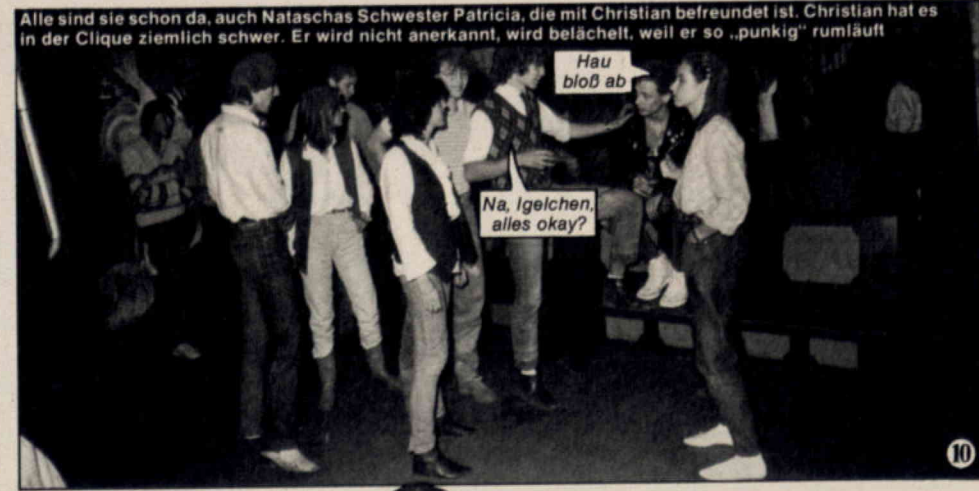


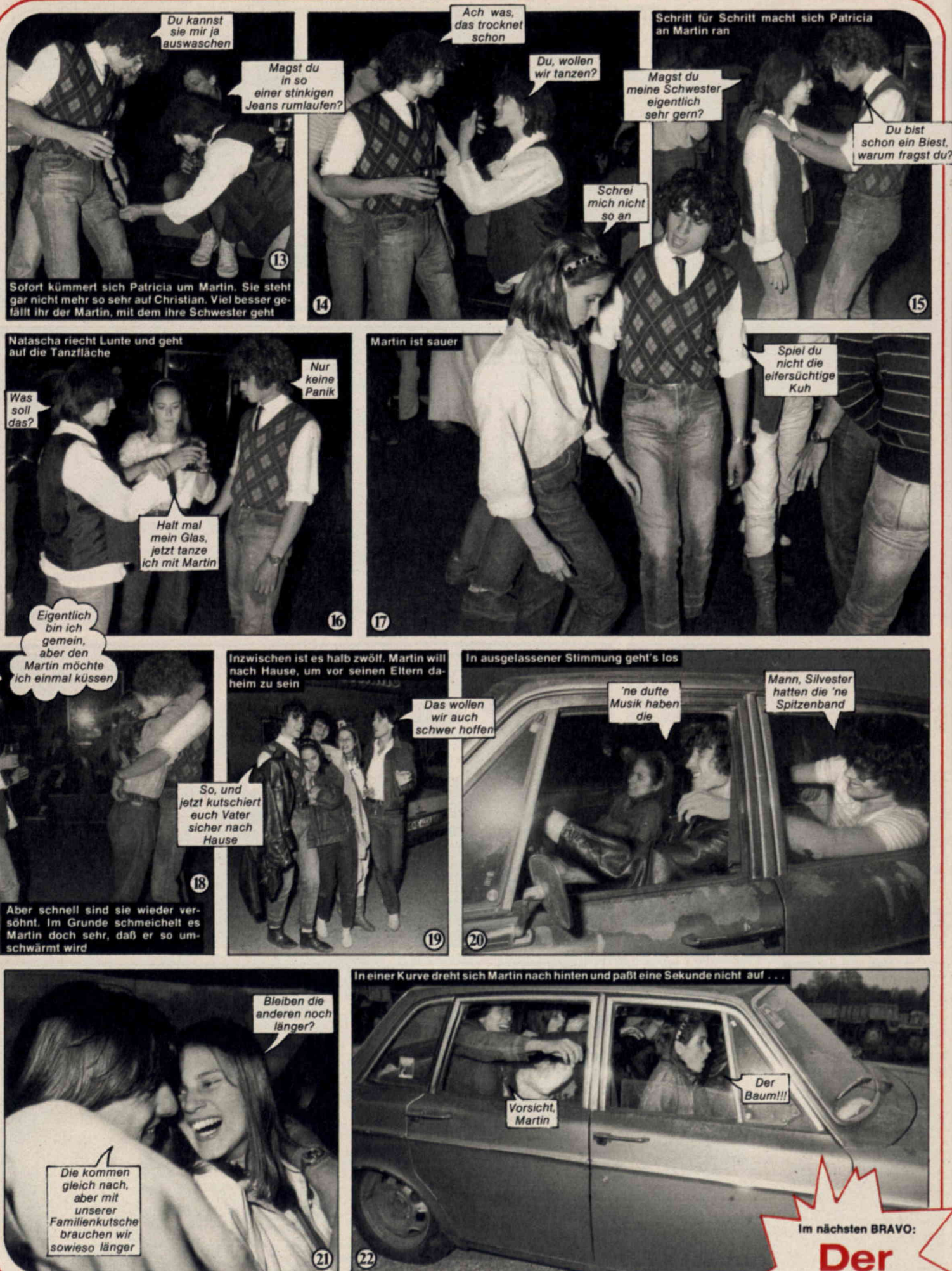




Die Spritztour

In ihrer Clique gelten Martin und Natascha als ideales Paar. Er ist der leichtsinnige und über-tigere, Besonnenere. Als die Clique sich samstags trifft, will Martin den anderen imponieren...





Alles, wovon Mädchen so träumen

Hitze-Hit!
Streifen-Baumwollhemden +
lässig weite Bermudas

Neue Sommer-Welle!
Weißes und Gestreiftes
bei Jacken, Shirts und Hosen

Heiß für Strand und Sand!
Ringel-Polos +
kurze, knappe Hosen

EIN TRAUM
WURDE WAHR

WIEDER 4 LESERINNEN
ALS MY MELODY-FOTOMODELLE
IM HEWA-STUDIO

Endspurt im großen My Melody-„Mannequin-Wettbewerb“. Hier die strahlenden Hauptgewinnerinnen: Britta, 14, aus Ham-Laufen, Deheia, 14, aus Ham-Laufen, Angie, 15, aus Pullach und Katia, 16, aus Baar. Abgeleitet von einem bekannten Modelphotografen zeigen sie Euch heute die Top-Hits der superschicken Sommer-Kollektion von HEWA und den Duft für junge Mädchen: My Melody.

Katias blitzschneller Aufstieg zum Fotomodel. Echt gekonnt präsentiert sie im Scheinwerferlicht einen Sommer-Hit von HEWA: eine ¾-lange Piratenhose und ein Poloemd mit Goldpaspel. Später – in der Fotopause – Angie und Katia sind begeistert von dem schicken My Melody-Duft. Für sie steht fest: My Melody ist ein Duft wie junge Mode – individuell, keß, modern. Ein Duft für Mädchen, die junge Mode lieben. My Melody gibt's als Parfum, Eau de Toilette – auch als Spray, Duft-Deo, Körper-Lotion, Duftschaumbad und Duft-Seife. Die Gewinnerinnen der 1000 HEWA-Hosen im Capri-Stil wurden der 1000 „My Melody-Täschchen mit Duft“ inzwischen benachrichtigt.

My Melody

BRAVO-MODE-TIP

Romantik-Look

BRAVO besuchte für Euch die Londoner Boutiquen, wo sich "Visage"-Boß Steve Strange und Spandau Ballet einkleiden...

Zu den Trend-Settern der New Romantic-Rock-Welle gehören Spandau Ballet (rechts) und Visage mit Boß Steve Strange (rundes Bild). Sie kleiden sich bei „PX“ ein

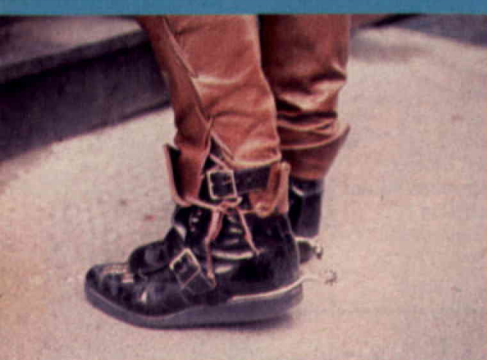
Fellbeutel und Fußketten gehören dazu



Taillenschmuck nach Art der Freibeuter: Durch ein goldenes Band wird der Gürtel zusammengehalten. Als Verzierung ein Totenkopf



Knoten statt Knöpfen heißt das Mode-Motto dieser Räuberbraut. Die Taillenschärpe hält Rüschen-Bluse, Weste und Rock zusammen



Diesen derben Arbeitsschuhen mit kleinen silbernen Sporen sieht man das Abenteuer auf den ersten Blick an. Die Lederhose ist seitlich geschnürt



Die weiß-goldenen gekleidete Märchenfee und ihre beiden Begleiter in Piraten-Montur stammen nicht etwa aus dem Gefolge Robin Hoods. Sie gehören zum Personal der „PX“-Boutique

Derzeit kann es passieren, daß man mitten auf der Kings Road zufällig König Heinrich dem Achten begegnet, Robin Hood in Camden Town einem Taxi entsteigen sieht oder einer Piraten-Crew mit wilden Perücken und buntem Make-up über den Weg läuft. Man sollte dann aber nicht glauben, auf einem Kostümball zu sein, sondern muß wissen, in London ist die romantische Welle ausgebrochen, seit Typen wie Steve Strange, Ultra-Vox-Sänger Midge Ure, Adam Ant und seine „Amelies“ oder Spandau Ballet diesen neuen Mode-Trend unterstreichen.

Für diesen Look gibt's eigentlich kein starres Rezept: Boys und Girls ziehen sich gleich an, tragen die gleichen Frisuren, die gleichen Halsketten, Ringe und Armreifen. Wer sich mehr zu Jeanne d'Arc im Kettenhemd hingezogen fühlt, geht am besten zur „Worlds End“-Boutique (früher Seditionaries) in der New Kings Road. Hier wirken Vivianne Westwood und Malcolm McLaren (früher Manager der Sex Pistols, heute Bow Wow-Boß).



Blanca Jagger, ihr Ex-Ehemann Mick, Roxy Music-Boß Brian Ferry und natürlich auch Bow Wow Wow sind ihre Stammkunden. Die „Worlds End“-Klamotten werden inzwischen sogar in Los Angeles, Paris und Rom vertrieben. Selbst in München kann man sie inzwischen bei „Davie“ kaufen.

Führend in romantisch geschnittenen Hemden à la Robin Hood, in Piratentüchern, engen, an der Seite geschnürten Kniehosen in Leder und passenden engen Schöbchen-Weiten mit ausgezackten Ecken ist die von außen ziemlich unscheinbare „PX“-Boutique in der Endell Street, W.C. 2 (Convent Garden). Sie besteht zwar erst seit anderthalb Jahren, aber Kenner wie Steve Strange – der dort sogar schon als Manager arbeitete – Adam Ant und Spandau Ballet kleiden sich hier ein.

Die Besitzer Helen Robinson (28) und Stephan Raynor (32) entwerfen alle Klamotten selbst, und Manager Lee Shedrick (21) und die Verkäuferinnen laufen selbst wie Fabelgestalten aus einer anderen Welt herum.

Margit Rieth



Goldstücke (= Kleingeld) werden wie zu Robin Hoods Zeiten im Fellbeutel transportiert



Schuhe sind überflüssig. Dafür trägt die Piraten-Lady ein „Vermögen“ an falschen Münzen über Netzstrümpfen. Links sieht ihr sie in ganzer Pracht

Wüstenrot sagt: Die nächsten 10 Jahre sind entscheidend für Ihr Leben.



1981



1983



1985



1987



1989



1991

Ausbildung, Peggy, Beruf, Manuela,

Wie ist es mit Ihnen? Die meisten unter 20 wünschen sich Erfolg im Beruf, einen Partner, Freizeit, eine Familie. Und eine Eigentumswohnung, vielleicht sogar ein Haus.

Aber dafür braucht man Geld.

Wenn Sie schon jetzt anfangen mit Bausparen, **sind Sie besser dran als die Älteren.** Denn Sie bekommen jetzt Prämien und vermögenswirk-

same Leistungen, die viele Ältere nicht mehr bekommen.

Und, weil Sie früher beginnen, haben Sie länger Zeit – bausparen drückt Sie weniger. Am Ende haben

Heirat, Kind, Haus.

Sie allerhand Geld auf Ihrem Konto.

Sie werden besser dastehn, wenn Sie später Wohneigentum erwerben wollen. Wohneigentum gibt nicht nur Ihrem Glück ein Zuhause, sondern ist

Haus?

noch immer eine der vernünftigsten Geldanlagen.

Es ist ein Vorteil, jung zu sein. Nutzen Sie Ihren Vorteil.

Auf der nächsten Seite machen

wir Ihnen ein Angebot, das Sie nicht überschlagen sollten.

Bitte wenden.



205/03

1		2		3	
---	--	---	--	---	--

4									
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--

[illegible][illegible]

7	D-				
---	----	--	--	--	--

[illegible]

PLZ

Ort (nur Deutschland)

9	19		
---	----	--	--

10	
----	--

11	
----	--

12 Schüler/Student bis 19 13 Bundeswehr oder Zivildienst bis 19

14 in Ausbildung bis 19 schon berufstätig

16		
----	--	--

17			
----	--	--	--

18		
----	--	--

19			
----	--	--	--

20			
----	--	--	--

21			
----	--	--	--

22			
----	--	--	--

23		
----	--	--

Ausfüllen und bis spätestens 30.6.1981 einsenden an: Wüstenrot Abt. VVF/HOL, Wüstenrot-Haus, 7140 Ludwigsburg



198

wüstenrot

„Stimmt das, Annalein, hast du uns das eingebrockt?“ greift die Clique Anna an

Der Jugend- treff

Anna hat so etwas wie Angst.
Alles, nur nicht so dem Ben unter

Der Jugendtreff

die Augen kommen, mit der gehässigen, wütenden Meute dabei... denkt sie. Da habe ich keine Chance mehr. Ich muß mit ihm allein reden.

Sie drängt sich aus dem Kreis, läuft Ben entgegen. Etwas fliegt an Anna vorbei. Noch mal. Kartoffeln. Gelächter, gefolgt von einem wahren Kartoffelhagel. Das trifft Anna am Rücken, am Kopf, an der Schulter. Sie kümmert sich nicht darum, sieht nur Ben. Der, noch weit weg, verharrt stauend, begreift nichts. Wieso werfen die nach Anna? Dann fängt er zu spuren an.

Eine Kartoffel trifft Anna am Hinterkopf. Der Schlag wirft Anna auf Hände und Knie, sie läßt sich einfach fallen, bleibt liegen. Ohnmächtig werden, wünscht sie sich, nichts mehr hören und sehen müssen...

„Bitte, Ben, hör mir zu!“

Der Kartoffelhagel bricht ab. Bens Schritte hetzen auf sie zu. Nicht mal richtig ohnmächtig werden kann ich, denkt Anna.

Dann ist Ben da, beugt sich über sie, bedeckt ihren Kopf mit beiden Händen. „Ihr Idioten!“ brüllt er der Gruppe entgegen. Die schauen betreten herüber, wagen nicht, näher zu kommen. Anna bewegt den Kopf. „Laß sie, Ben. Das war mein Fehler!“

Sie stemmt sich hoch, greift nach seiner Hand. „Bitte, Ben, hör mir zu, und laß mich alles sagen.“ Und dann erzählt sie, genau wie es war. Sie läßt nichts Wichtiges weg und beschönigt nichts.

Ben hört ihr schweigend zu, sitzt ihr gegenüber auf dem Pflaster des Gehsteigs. Seine Miene wird immer grimmiger. Anna braucht all ihren Mut, um vor diesem Blick nicht zu verstummen: „Und jetzt komme ich mir ganz dumm und mies vor“, endet sie.

Ben schaut ihr lange in die Augen, sagt kein Wort.

Anna hält es nicht mehr aus: „Glaubst du mir nicht?“

„Natürlich glaube ich dir“, sagt er mit fester Stimme. „Die von der Polizei haben dich erst mal freundlich angebohrt. Und plötzlich konntest du nicht mehr zurück. Daumenschraube...“ Er lächelt gedankenverloren, legt Anna begütigend die Hand auf die Schulter: „Das kenne ich. Das ist mir auch schon mal passiert. Klar bin ich stocksauer wegen des Hauses. Ich glaube schon, daß du

die erst so richtig draufgestoßen hast.“ Er hält nachdenklich inne, kratzt sich die Nase.

„Aber die hätten das spätestens heute gecheckt, wenn es bei der Party Stunk gegeben hätte mit den Devils. Und dann hätten sie auch was unternommen.“

Anna ist erstaunt, schüttelt seine Hand, die sie ja immer noch umklammert hält: „Dann bist du mir ja gar nicht böse?“

„Blödsinn. Du bist auf was reingefallen, das ist alles. Wenn das 'ne langgeplante gemeine Intrige gewesen wäre, wäre ich sauer auf dich. Aber so doch nicht, nee.“ Er lacht ihr zu.

★

Vor der Einfahrt zum niedergewalzten Clubhaus reden alle auf Opa ein. Kopfschüttelnd hört er die Anklage gegen Anna. „Nee, Leutchen, so sehe ich das nicht. Gut, vielleicht war sie dumm und hat sich verplappert. Und nachher konnte sie nicht mehr zurück. Das kommt vor. Und ihr alle habt jemand gefunden, an dem ihr eure Wut auslassen könnt, weil euer Clubhaus abgerissen wird. Bah, denkt doch mal nach. Hat denn die Anna die Planierraupe bestellt?“

Opa tippt Robby mit fragender Miene gegen die Brust. „Natürlich nicht“, sagt der.

„Eben. Da stecken doch ganz andere Interessen dahinter, von Leuten, die wir nicht mal kennen. Und gegen die man sich deshalb kaum wehren kann. Habe erst wieder so einen Makler rausgeschmissen. Die wollen ja meine Bude auch aufkaufen. Aber mit

mir nicht!“

Opa deutet in Richtung Anna: „Da habt ihr euch aber schlecht benommen. Solange man einen Sündenbock finden kann, erspart man sich damit unbequemes Nachdenken.“

„Das stimmt schon“, sagt Hungerturm kehlig. Die meisten schauen sehr nachdenklich drein.

„Ach was“, winkt Opa ab, „Schwamm drüber. Was habt ihr denn nun vor, ihr Heimatlosen?“

„Keine Ahnung. Im Sommer geht's, da können wir uns ja auf einer Wiese treffen. Aber wenn's kalt wird... dauernd in Kneipen? Nee.“

„Wißt ihr was? Ihr könnt es euch ja unter meinen Obstbäumen gemütlich machen, kommt doch mit rein.“ Er sperrt sein Tor auf, führt sie in den Winkel zwischen Windfang und Anbau. „Da ist es nicht so laut. Diese Raupe macht einen schrecklichen Krach.“

Robby steht noch auf der Straße, schaut nach Anna und Ben. Die beiden hocken immer noch auf dem Gehsteig, haben sich viel zu erzählen. Jetzt küssen sie sich schon ziemlich lange... hmm.

Jutta hat das Einkaufswägelchen in Opas Hof geschoben, kommt mit einer Plastiktüte amarschiert. „Die Kartoffeln brauchen wir jetzt doch wieder“, sagt sie, und macht sich daran, die Knollen, die vorher Anna um die Ohren flogen, wieder aufzuheben. Dabei zieht sie eine richtige Hundekurve um Anna und Ben, kommt immer näher. Endlich steht sie dicht vor Anna. An deren

mißtrauisch-erschrecktem Blick droht Juttas Vorsatz fast zu scheitern. Sie tritt einen Schritt zurück, kniet sich, um auf gleiche Augenhöhe zu kommen, vor sie auf das Pflaster.

„Das mit den Kartoffeln hab' ich angezettelt“, murmelt sie mit niedergeschlagenen Augen. „Entschuldige.“

Anna schweigt erstaunt. Derartiges ist sie von Jutta nicht gewöhnt. „Ist gut, ich war ja auch bescheuert. Wenn ich mich nicht bei der Polizei verbabbelt hätte... oder wenigstens euch ehrlich Bescheid gegeben hätte, dann wär's anders gekommen.“

„Jeder baut mal Mist!“

„Egal, hört damit auf“, meint Ben und zwinkert beiden zu. „Jeder baut mal Mist. Hauptsache, wir vertragen uns wieder.“

„Hee! Wollt ihr nicht auch reinkommen?“ ruft Robby.

Die drei gehen.

Opa wirtschaftet in seiner Küche herum, mit Hungerturm und Biene. „Erst mal ein deftiges Frühstück nach der ganzen Aufregung“, meint er und stellt Kaffeewasser auf den Gasherd. Vor dem Haus, in der Sonne, sind Decken ausgebreitet. Zwei von den Jungs schneiden Brote. Die Mädchen beginnen, sie zu belegen.

Franz macht für Anna einen Platz auf der Decke frei. Dann, als sie bequem sitzt, zieht er eine reuevolle Grimasse: „Darfst mir mal draufhauen, ja?“

Anna muß kichern, knufft ihn kameradschaftlich in die Seite.

Opa schleppt für sich einen Lehnstuhl an die sonnige Hauswand. „Mit meinen steifen Knochen kann ich es nicht mehr riskieren, auf dem Boden zu sitzen“, erklärt er mit bedauerndem Blick. Er bemerkt Anna, die eben Biene ein Brot in die Hand drückt, und nickt beifällig. „Tja, wie ich sehe, habt ihr ja eure Differenzen geklärt. Schön.“

Ben sitzt hinter Anna, hat die Arme um sie geschlungen. Sie kuschelt ihren Rücken an seine Brust, genießt das Streicheln.

„Ich hab' dich lieb“, flüstert ihr Ben ins Ohr.

Opa deutet auf den Anbau: „Früher hatte ich da eine Werkstatt. Ich bin ja Sattler und Polsterer. Aber seht ich meine Rente hab', nehme ich keine Aufträge mehr an. Jetzt hab' ich da nur noch Gerümpel drin. Wenn ihr wollt, könnt ihr da euren Club einrichten.“

Sie schauen ihn an, als wäre er der Weihnachtsmann. Freudestrahlend.

„Dann können wir ja gleich anfangen“, lächelt Robby.

ENDE

Start
im nächsten Heft!

**Aufregender
Liebeskrimi**

von Alexander
Frank

Tatort:

KIOSK

Ungeahnt: Während Matthias und seine Clique rumblödeln, wird ein paar Meter entfernt Karichen, der Pächter ihres Stammkiosks, ermordet. Matthias entdeckt den Toten – und gerät in die Mangel der Polizei. Auf dem Präsidium trifft er Biggi, die Tochter des Kiosk-Besitzers. Sie ist etwas heimliche Liebe. Hat sie etwas mit der Tat zu tun? Lest mit! Im nächsten Heft geht's los...

© 1981 by BRAVO und Autor - Fotos: Gabowitz



Ist die Hercules Prima 4 SL

so flott, weil sie so

handlich und wendig ist,

oder ist sie so handlich und wendig,

weil sie made by Hercules ist?

Hercules Prima 4 SL: Sachs-2-Takt-Motor mit Automatikgetriebe. Rückleuchte mit Stopplicht, auf Hand- und Fußbremse ansprechend. Vorn Telegabel, hinten Schwinge mit Federbeinen. Cockpit mit Tacho. Alu-Druckgussräder. 4 Fahrtrichtungsanzeiger. Verschließbarer Packraum unter der Sitzbank. Mehr sagt Ihnen Ihr Hercules-Fachhändler.

Stark auf zwei Rädern. HERCULES®



Rainbow auf Tournee

**In neuer
Besetzung kommt
der Gitarren-
Hexer nach
Deutschland**

Difficult to cure" (schwierig zu heilen) nannte Ritchie Blackmore seine neueste LP. Tatsächlich war es eine schwere „Operation“, die sich der Ex-Deep-Purple-Gitarist (s. Seite 6) vorgenommen hatte. Wieder einmal unzufrieden mit seinen bisherigen Musikern, Ritchies Radikalkur dagegen: Er wechselte gleich zwei Leute aus, den Schlagzeuger und den Sänger. Für Drummer Cozy Powell kam der Amerikaner Bob Rondinelli und für Sänger Graham Bonnet Joe Lynn Turner, ebenfalls aus den USA.

„Als ich ins Studio ging, um die LP aufzunehmen, wußte ich noch nicht, wer mitmachen würde“, erzählt Ritchie. „Freunde halfen mir bei der Suche, und die ersten Tage im Studio waren ein reines Testen der Musiker. Beinahe hätte ich auch den ganzen Kram hingeschmissen – bis ich mit Joe und Bob doch noch die idealen Leute fand. Das brachte mich auch auf den Titel der LP.“

Für den Titelsong ließ sich Ritchie etwas Besonderes einfallen – er wählte Passagen aus Beethovens Schlußchor der Neunten Sinfonie und nahm sie in rockiger Form auf.

„Ich bin schon lange ein Fan der deutschen klassischen Komponisten. Privat höre ich fast nur solche Platten. Das liegt einfach daran, daß ich überzeugt bin, in meinem vorigen Leben in Deutschland gelebt zu haben. Das muß so im 17. oder 18. Jahrhundert gewesen sein.“

Aus Liebe zu Deutschland taufte er auch einen Instrumental-Song „Viel leicht das nächste Zeit“. Und in Deutschland will Ritchie in diesem Monat auch seine Welt-Tournee star-

ten. „Geplant war sie schon für den letzten Herbst, aber da klappte es wegen meinen Musikern nicht.“

Für Ritchie soll diese Tournee auch die Hochzeitsreise werden. Im Mai hat er in New York geheiratet – zum drittenmal. Wie auch seine ersten beiden Frauen hat seine neue Flamme schwarze Haare. „Das ist eben der Typ Mädchen, auf den ich stehe. Aber ich hoffe, diesmal wird es für immer sein. Privat bin ich jetzt auch etwas ruhiger geworden – allerdings auf der Bühne ziehe ich immer noch den gleichen Zauber ab, und wer mir in die Quere kommt, merkt schon, daß ich nichts verlernt habe.“

Seine wilde Gitarren-Show: Ritchie bearbeitet sein Instrument in allen Lagen – und oft knallt er seine Gitarre auf den Bühnenboden

Ritchie zaubert wieder!

Die neuen Rainbow: Ritchie Blackmore, Sänger Joe Lynn Turner, Schlagzeuger Bob Rondinelli, Bassist Roger Glover und Organist Don Airey (v. l.) wollen in Deutschland die Halten zum Beben bringen



Mit einem Satz nach Amerika.

Um eine Superreise nach New York zu gewinnen, brauchen Sie nur zu wissen, daß die Blue Jeans und die Cord Jeans und die Jacken und die Pullover und die Hemden von Wrangler phantastisch sitzen, stehen und halten. Nicht umsonst steht unter jeder Wrangler Anzeige der Satz: Wrangler. Alles, was Ihnen steht. In bester Qualität. Aber bevor wir zuviel verraten: Holen Sie sich Ihre Teilnahmekarte

in Ihrem Jeansgeschäft. Oder schreiben Sie an Wrangler. Notieren Sie den Satz, der in jeder Wrangler Anzeige steht (auch in dieser) und schicken Sie die Lösungskarte bis zum 15. August 1981 an Wrangler, Werbeabteilung, Postfach 102028, 6072 Dreieich. Mit ein bißchen Glück gewinnen Sie eine Superreise in das Land, aus dem die Wrangler sind. Oder einen anderen schönen Gewinn.

1. Preis: eine Reise nach New York für zwei.
- 2.-11. Preis: je ein starkes Yamaha-Mokick und 500 weitere interessante Gewinne.



Beim großen Wrangler-Gewinnspiel kann jeder mitmachen. Alle richtigen Lösungen nehmen an der Ziehung der Preise teil. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wrangler

Step By Step... ...von Peter Griffin



LP: 1C 064-46 342
MC: 1C 264-46 342



Single: 1C 006-46 249

Mit dem Riesen-Singlehit
'Step By Step' und
vielen anderen starken Songs
voller Disco-Dynamite!

Die heiße Disco-Scheibe aus der Rundfunkwerbung

Dr. Jochen Sommer antwortet...

Was Dich bewegt. Das Dr.-Sommer-Team gibt Rat und beantwortet Eure Leserbriefe

Ich kann keinen Schritt ohne meine Mutter tun

Ich habe ein großes Problem. Es ist wegen meiner Mutter. Sie paßt auf mich auf, als wäre ich noch ein kleiner Junge. Ich will ihr nicht weh tun, aber wegen ihr bekomme ich keine Freundin, weil sie mich überall hin begleitet. Meine Arbeitskollegen lachen mich auch schon deswegen aus.

Ich sehe jeden Tag ein Mädchen, das mir sehr gut gefällt, wenn ich Arbeitsschluß habe. Aber meine Mutter holt mich immer ab, und sie würde es nie dulden, daß ich ein Mädchen anspreche. Außerdem bin

ich auch viel zu schüchtern, eins anzusprechen. Aber was soll ich denn tun? Soll ich etwa meiner Mutter ins Gesicht sagen, sie soll mich in Ruhe lassen? Gerold, 17, aus Neustadt

Dr. Sommer: Da hilft nur ein klares Wort!

Bisher war Deine Mutter Deine beste und einzige Freundin, und das war Euch beiden auch recht. Jetzt merkst Du aber, daß Du erwachsen wirst und Deine eigene Freiheit brauchst. Du spürst auch, daß das Deiner Mutter nicht leichtfallen wird, wenn Du eigene Wege gehst. Du willst ja nicht Deine Mutter verlassen, sondern nur loskommen von ihr, wo Du übermäßig an sie gebunden bist.

Da hilft allerdings nichts anderes, als daß Du ihr erklärst: „Ich will allein gehen! Ich werde allein gehen! Du brauchst Dich nicht mehr für mich auf den Weg zu machen!“

Und was Du vorhast, wenn Du allein gehen willst, das behältst Du für Dich!

Für Drogen geht sie anschaffen

Ich Gerold (18) habe eine Freundin (Marlene 16) die den Drogen verfallen ist. Ich gehe mit ihr seit einem 3 1/2 Jahre, und habe es jetzt mit bemerkt, daß sie drogensüchtig ist. Seit kurzem ging sie manchmal da wo kein Geld mehr für den Stoff hatte. Ich möchte sie nicht verlieren, da ich sie sehr liebe. Wir können mit unseren Eltern darüber nicht reden, weil sie es wahrscheinlich nicht verstehen würden. Lieber Dr. Sommer, eben sie nur einen Rat, was ich dagegen tun soll.

Ich habe eine Freundin, die den Drogen verfallen ist. Ich gehe mit ihr seit fast einem Jahr und hab es erst jetzt bemerkt. Sie geht auch anschaffen, da sie kein Geld mehr für den Stoff hat. Ich möchte sie nicht verlieren, da ich sie sehr liebe. Was kann ich dagegen tun? Jörg, 18, aus Brühl

Dr. Sommer: Schleppe sie zur Drogenberatung!

Die Wahrheit ist knallhart: Du hast eine drogensüchtige Nutte als Freundin. „Anschaffen“ gehen ist Prostitution. Und Du hast es lange nicht gewußt und nichts gemerkt. Das heißt: Sie macht Dir was vor. Du kannst sie nicht ändern, außer, sie will sich ändern und bittet Dich um Mithilfe. Dann geht zusammen zur Drogenberatung!

Du hast nur die Wahl: bei so einer bleiben oder nicht. Du mußt selbst entscheiden, ob Du dieses Mädchen als Freundin willst. Du könntest ihr sagen: „Stop! Entweder ich oder der Stoff!“ Sie wird alles versprechen, was Du willst. Aber wahrscheinlich nichts halten.

Also sag ihr gleich, wie sauer Du

bist, wenn sie anschaffen geht, und daß es Dich enttäuscht, weil sie den Stoff mehr liebt als Dich. Gerade solch klare und scharfe Haltung könnt ihr einen Ruck geben.

Mein Freund holt andere Mädchen in seine Wohnung

Mein Freund (19) schleibt die ganze Schuld auf mich. Wir hatten uns schon oft in der Wölle. Er sagt, daß ich ihn nicht lieb habe, aber ich mag ihn wirklich sehr gern. Wenn wir mal Streit haben, schleibt er alles auf mich und läßt mich dann einfach sitzen. Um mich zu ärgern, holt er auch immer andere Mädchen in seine Wohnung. Ich ärgere mich dann fürchterlich, aber ich lasse mir nichts anmerken. Langsam habe ich es satt.

Wie kann ich meinem Freund beibringen, daß ich ihn wirklich mag, und daß ich nicht allein an unserem Streit schuld bin? Tina, 16, aus Gießen

Dr. Sommer: Friß nicht alles in Dich hinein!

Je mehr Ärger Du in Dich hinein-frißt, umso mehr haut er drauf. Weißt Du eigentlich, was für einen Du da gern hast? Aber: Mehr Liebe oder bessere Argumente wirst du auf diese

Weise gewiß nicht finden.

Außer, Du wehrst Dich ehrlich, offen und deutlich: „Ich bin stock-sauer auf dich! Was du da machst mit den anderen, das stinkt mir! Noch einmal, dann bin ich weg vom Fenster, damit du's weißt!“

Solche Worte sind nötig, und Du solltest ihn damit stehen lassen. Warte nicht seine Antwort ab! Wenn Du entschlossen bist, ändert sich die Sache. Bloße Worte oder Schuld verteilen, nutzt gar nichts.

Ich würde gerne mit ihm schlafen...

Ich würde gern mit meinem Freund schlafen, habe aber noch nicht meine Tage. Ist da ein Unterschied? Merkt das mein Freund, oder ist das so, als ob ich meine Tage schon hätte? Mein Freund weiß nämlich nicht, daß ich meine Tage noch nicht habe.

Mädchen, 15, aus Koblenz

Dr. Sommer: Ihr solltet Euch erst kennenlernen!

Mit einem zu schlafen, der so wenig von Dir weiß, wäre zu voreilig. Deine Frage klingt doch so, als wenn für Dich Deine Weiblichkeit davon abhän-

gen würde, ob Du Deine Tage hast oder nicht. Oder ob man miteinander schläft oder nicht.

Was Du schilderst, zeigt nicht, daß Ihr Euch ausgesprochen und kennengelernt habt. Das wäre aber für Euch jetzt der nächste Schritt. Der Beweis, daß Du das Zeug zu einem richtigen Mädchen und zu einer richtigen Freundin hast, liegt nicht bei Geschlechtsverkehr oder bei der Regel, sondern darin, daß Du eine gute Partnerin sein kannst. Und Partner sein fängt mit Kennenlernen, Reden und Vertrauen an. Und nicht damit, miteinander zu pennen.

Warum sind meine Brustwarzen meistens „draußen“?

Ich bin ganz normal entwickelt. Mein Problem liegt darin, daß meine Brustwarzen meistens „draußen“ sind. Das sieht dann ganz komisch ausgebeult aus. Nur wenn ich friere oder Gänsehaut habe, sind sie zusammengezogen. Bei einigen Mädchen und Frauen sind die Brustwarzen immer zusammengezogen.

Meine Frage: Wie kommt das? Was kann ich tun, damit es bei mir auch so ist? Bitte geben Sie mir eine genaue Antwort. Anja, 13, aus Coburg

Dr. Sommer: Du bist völlig in Ordnung!

Ich glaube, Du befürchtest, daß „Brustwarzen draußen“ bedeuten könnten, daß Du leicht zu haben bist oder zuviel Sex hättest. Das ist durchaus nicht der Fall. Brustwarzen können ganz unterschiedlich ausgebildet sein, und sie können auch größer oder kleiner werden; das hängt von der Körpertemperatur und anderen Bedingungen ab.

Trotzdem: Du schämst Dich deswegen. Dann trag einen BH! Oder zieh weite Pullis oder Flatterblusen an. Mit Deinem Körper bist Du im Laufe des Lebens vertraut geworden, so

wie er ist. Nun haben sich Deine Brüste entwickelt; damit mußt Du auch erst langsam vertraut werden.

Das kann ebenso neugierig wie auch befängend machen. Du solltest aber wissen: Du bist in Ordnung, und Deine Brustwarzen sind auch in Ordnung. Kein Grund, daß sie anders sein sollten. Laß Dich deswegen auch von anderen nicht irre machen!



Ruft an!

In ganz dringenden Fällen könnt ihr die Mitarbeiter von Dr. Sommer Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr unter der Nummer 0 89 / 5 99 24 16 erreichen. Die Anschrift von Dr. Jochen Sommer: Redaktion BRAVO, Augustenstraße 10, 8000 München 2



300 tolle Preise zu gewinnen.

Hier ist ein Wettbewerb wie es ihn nicht alle Tage gibt. Mit Preisen, die es in sich haben. Z. B. Quarzuhren, Rennräder, Cassettenrecorder, komplette Hi-Fi-Türme mit Rack und Boxen oder sogar 2.500,- DM in bar!

Was Ihr braucht, um zu gewinnen, ist Spaß am Malen, Phantasie und natürlich etwas Glück. Teilnehmen kann jeder von 11-19 Jahren.

Worum es geht? Vielleicht wißt Ihr, daß der Mensch 90% aller Informationen über das Auge aufnimmt. Deshalb heißt es ja: wer besser sieht hat mehr vom Leben. Woran denkt Ihr nun beim Stichwort „Sehen“?

An das Licht, die Augen, eine Brille, den Sehvor-gang selbst....?

Was immer es sein mag - malt es auf und

schickt es uns. Es kann bunt oder einfarbig sein. Ihr könnt es zeichnen, kleben, spritzen, drucken - wie Ihr wollt.

Einsendeschluß ist der 1. September 1981. Veranstalter sind Essilor - Europas größter Hersteller augenoptischer Artikel - und die deutschen Augenoptiker. Die Prämierung der Bilder erfolgt durch eine internationale Jury.

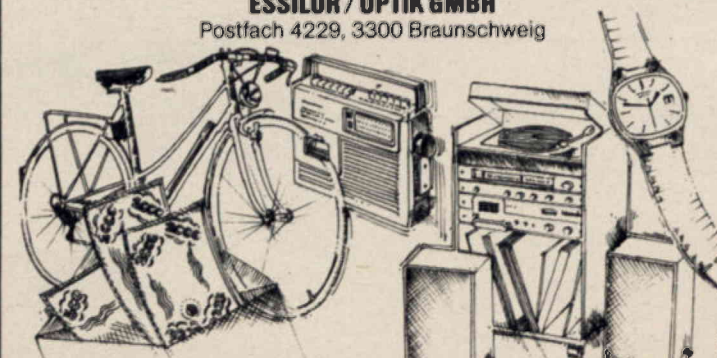
Unser Tip: holt Euch möglichst bald Eure Teilnahmeunterlage. Die gibts bei Eurem Augenoptiker. Falls dort bereits vergriffen, schreibt an untenstehende Adresse (Rückporto beilegen).

Also auf zum Augenoptiker - viel Spaß beim Malen und viel Glück. Wir drücken Euch die Daumen.



ESSILOR / OPTIK GMBH

Postfach 4229, 3300 Braunschweig



Augenblick mal...

...Zeit für Coca-Cola



DIE BRAVO HIT-PARADEN DER WOCHE²⁴

SINGLE-BESTSELLER

Die offizielle Hit-Parade des Bundesverbandes der phonographischen Wirtschaft. Sie wird ermittelt durch Verkaufsumfragen in Schallplattenläden. Diese Liste gibt an, welche Single-Platten in Deutschland am häufigsten verkauft wurden. Veröffentlicht von der Fachzeitschrift „Der Musikmarkt“

1 Stars on 45 (2) 10. Woche CNR (Metronome) 0030 372	26 Life is for living (22) 21. Woche Barclay James Harvest Polydor (DGG) 2059 299
2 In the Air tonight (1) 11. Woche Phil Collins Atlantic (WEA) ATL 79 198	27 Marie, Marie (24) 9. Woche Shakin' Stevens Epic (CBS) 8275
3 Shaddap you Face (3) 9. Woche Joe Dolce Ariola 102 947-100	28 Step by Step (30) 4. Woche Peter Griffin Electrola 1 C 006-46 249
4 Hands up (5) 5. Woche Ottawan Carrière (DGG) 2044 204	29 La Provence (37) 2. Woche Nana Mouskouri Phonogram 6198 6425
5 Making your Mind up (6) 5. Woche Bucks Fizz RCA PB 5335	30 Can't get enough of you NEU Eddie Grant Intercom 111-103
6 Fade to grey (4) 13. Woche Visage Polydor (DGG) 2059 320	31 Oh No No NEU Bernie Paul Ariola 103 136-100
7 Lieb mich ein letztes Mal (20) 5. Woche Roland Kaiser Hansa (Ariola) 103 025-100	32 All American Girls (37) 7. Woche Sister Sledge Columbia (WEA) COT 11 656
8 Looking for Clues (7) 14. Woche Robert Palmer Island (Ariola) 102 483-100	33 Runaway (40) 13. Woche Eruption Hansa (Ariola) 102 632-100
9 This ole House (9) 5. Woche Shakin' Stevens Epic (CBS) EPC 9555	34 Jessica NEU Wolfgang Petry Hansa (Ariola) 103 113-100
10 Kids in America (8) 7. Woche Kim Wilde EMI (Electrola) 1 C 006-64 249	35 Give Peace a Chance (35) 10. Woche John Lennon Apple (EMI Electrola) 1 C 006-90 372
11 Woman (16) 14. Woche John Lennon Geffen (WEA) GEF 79 195	36 Shine up (33) 12. Woche Doris D. & Pins Paragon (EMI Electrola) 1 C 006-48 285
12 Stop the Cavalry (13) 17. Woche Jona Lewie Stiff (Teldec) 6 12 966	37 I missed you again (36) 2. Woche Phil Collins Atlantic (WEA) 79 210
13 Ye-Si-Ca (19) 15. Woche Secret Service Strand (Teldec) 6 12 969	38 Marigot Bay (34) 16. Woche Arabesque Metronome 0030 353
14 Mister Sandman (17) 9. Woche Emmylou Harris Warner Bros. (WEA) WB 17 758	39 Bill Haley NEU Ted Herold Teldec 6 13 039
15 Stop'n'go (16) 5. Woche Peter Dinklage EMI (Electrola) 1 C 006-64 340	40 Ja, ja, die Katja NEU Heino EMI (Electrola) 1 C 006-46 120
16 Flash (12) 19. Woche Queen EMI (Electrola) 1 C 006-64 265	41 Mannequin (27) 3. Woche The Hornettes Jupiter (Teldec) 6 13 033
17 Vienna (14) 7. Woche Ultravox Chrysalis (Ariola) 102 905-100	42 Hot Love (46) 9. Woche Kelly Marie PRT (Ariola) 102 877-100
18 Amoureux Solitaires (11) 11. Woche Lio Ariola 102 444-100	43 Gaby wartet im Park (38) 2. Woche Udo Jürgens Ariola 102 977-100
19 Do you feel my Love (18) 12. Woche Eddie Grant Intercom 111-102	44 Imagine (42) 17. Woche John Lennon Apple (EMI Electrola) 1 C 006-94 940
20 Johnny loves Jenny (23) 8. Woche Chilly Polydor (DGG) 2042 246	45 Dance little Bird (49) 3. Woche Electrola's Philips (Phonogram) 6005 090
21 Keep on loving you (29) 4. Woche REO Speedwagon Epic (CBS) EPC 9544	46 Distant Love (44) 4. Woche Maywood CNR (Metronome) 0030 368
22 Samstagabend (26) 16. Woche Hanne Haller Ariola 102 485-100	47 Felicidad (45) 21. Woche Boney M. Hansa (Ariola) 102 681-100
23 Johnny Blue (21) 8. Woche Lena Valaitis Ariola 102 939-100	48 De Do Do Do, De Da Da Da (41) 2. Woche Police A&M (CBS) AMS 9110
24 On the Race Track (19) 12. Woche Precious Wilson Hansa (Ariola) 102 733-100	49 9 to 5 (48) 3. Woche Dolly Parton RCA PB 2133
25 Jealous Guy (25) 10. Woche Roxy Music Polydor (DGG) 2002 039	50 Johnny and Mary (39) 34. Woche Robert Palmer Island (Ariola) 102 243-100

Ottawan
schon
auf Platz 4

STARS AUF TOURNEE

GURU GURU

(Fortsetzung) 11. 6. Mannheim; 12. 6. Augsburg; 14. 6. Tuttingen; 16. 6. Cahr; 17. 6. Geislingen; 18. 6. Stuttgart; 19. 6. Peißenberg; 20. 6. Memmingen; 21. 6. Sternwed; 23. 6. Hildesheim; 24. 6. Lünzen; 25. 6. Salzgitter; 26. 6. Groß Umstadt; 27. 6. Ellwangen

KRAFTWERK

7. 6. Mannheim; 9. 6. Hamburg; 10. 6. Berlin; 12. 6. München

DEF LEPPARD

10. 6. Essen; 14. 6. Hannover; 16. 6. Würzburg; 18. 6. Köln; 21. 6. Berlin; 22. 6. Heidelberg; 23. 6. Stuttgart; 25. 6. Hamburg; 26. 6. Frankfurt; 27. 6. München

CARO

(Fortsetzung) 11. 6. Mannheim; 12. 6. Köln; 18. 6. Dortmund; 19. 6. Frankfurt

GEORG DANZER

(Fortsetzung) 11. 6. Saarbrücken; 12. 6. Würzburg; 14. 6. Düsseldorf; 15. 6. Aachen; 16. 6. Osnabrück; 17. 6. Berlin; 18. 6. Berlin

FRANZ K.

(Fortsetzung) 12. 6. Lemgo; 13. 6. Niederolm; 19. 6. Dortmund (Tournee läuft weiter)

RAINBOW

10. 6. Essen; 14. 6. Hannover; 16. 6. Würzburg; 18. 6. Köln; 21. 6. Berlin; 23. 6. Stuttgart-Sindelfingen; 25. 6. Hamburg; (Tournee läuft weiter)

SPLIFF RADIO SHOW

11. 6. Offenbach; 13. 6. Donaueschingen; 16. 6. Heidelberg; 19. 6. Ulm; 20. 6. Ingolstadt; 21. 6. Würzburg; 22. 6. Regensburg; 23. 6. Heilbronn; 24. 6. München

PETER TOSH

11. 6. Hannover; 14. 6. Kassel; 15. 6. Düsseldorf; 16. 6. Stuttgart; 19. 6. München

PAT BOONE

24. 6. München; 25. 6. Mannheim; 26. 6. Hamburg

IAN GILLAN

13. 6. Arbon (Schweiz); 15. 6. Mannheim; 16. 6. Düsseldorf; 17. 6. Aachen; 18. 6. Hannover; 19. 6. Neu-Isenburg; 21. 6. Hamburg; 22. 6. Dortmund; 23. 6. Stuttgart-Sindelfingen; 24. 6. München; 25. 6. Erlangen; 26. 6. Freiburg; 27. 6. Trier



Bei Euren Hits:
Bucks Fizz
schieben sich vor

AUSLANDS-HITS

Die englische und die amerikanische Hitliste basieren auf Fachzeitschriften aus Großbritannien und den USA

ENGLAND

1 Stand and deliver (1) Adam & The Ants
2 You drive me crazy (2) Shakin' Stevens
3 Stars on 45 (3) Stars on 45
4 Chequered Love (9) Kim Wilde
5 Goolie's Dream (1) Spurs FA Cup Final Squad
6 Swords of a thousand Men (10) Tenpole Tudor
7 Keep on loving you (7) REO Speedwagon
8 Boy Boy (4) Unknown
9 Chi Mai (5) Ennio Morricone
10 Betty Davis Eyes (-) Kim Carnes

AMERIKA

1 Being with you (2) Smokey Robinson
2 Betty Davis Eyes (9) Kim Carnes
3 Angel of the Morning (2) Juice Newton
4 Take it on the Run (5) REO Speedwagon
5 Morning Train (1) Shonna Collins
6 Saturday Night (1) A Taste of Honey
7 Watching the Wheels (8) John Lennon
8 Stars on 45 (-) Stars on 45
9 Living inside myself (10) Gino Vannelli
10 Too much Time on my Hands (-) Styx

EURE TOP-HITS INTERNATIONAL

Das ist die Hit-Parade, die von Euch bestimmt wird. Wenn Du mitmachen willst, schreib bis jeweils Montag auf eine Postkarte: 1. Deinen internationalen Top-Hit der Woche; 2. Deinen deutschsprachigen Lieblings-Song; 3. Deine Lieblings-LP (jeweils Titel und Interpret). Anschritt: BRAVO-Hits der Woche, 8000 München 100

1 Fade to grey (1) 10. Woche Visage Polydor (DGG) 2059 320
2 Shaddap you Face (2) 17. Woche Joe Dolce Ariola 102 947-100
3 Eloise (4) 8. Woche Teens Hansa (Ariola) 102 944-100
4 In the Air tonight (4) 8. Woche Phil Collins Atlantic (WEA) ATL 79 198
5 Making your Mind up (7) 5. Woche Bucks Fizz RCA PB 5399
6 Stars on 45 (9) 4. Woche Stars on 45 CNR (Metronome) 0030 372
7 Looking for Clues (10) 4. Woche Robert Palmer Island (Ariola) 102 483-100
8 Flash (6) 20. Woche Queen EMI (Electrola) 1 C 006-64 205
9 Woman (3) 15. Woche John Lennon Geffen (WEA) GEF 79 195
10 Kids in America (13) 5. Woche Kim Wilde RAK (EMI Electrola) 1 C 006-64 249

11 Angel of mine (8) 19. Woche Frank Duval Telefunken 6 12 949
12 Life is for living (12) 20. Woche Barclay James Harvest Polydor (DGG) 2059 299
13 Stop the Cavalry (11) 14. Woche Jona Lewie Stiff (Teldec) 6 12 966
14 Tomorrow (15) 2. Woche Kiss Coshiba (Phonogram) 6000 620
15 Vienna (16) 4. Woche Ultravox Chrysalis (Ariola) 102 905-100
16 This ole House (17) 2. Woche Shakin' Stevens Epic (CBS) EPC 9555
17 Ye-Si-Ca (14) 9. Woche Secret Service Strand (Teldec) 6 12 969
18 Hells Bells (18) 24. Woche AC/DC Atlantic (WEA) 11 650
19 Keep on loving you (22) 6. Woche REO Speedwagon Epic (CBS) EPC 9544
20 Super Trouper (20) 28. Woche Abba Polydor (DGG) 2002 021
21 Jealous Guy (25) 5. Woche Roxy Music Polydor (DGG) 2002 039
22 Hands up NEU Ottawan Carrière (DGG) 2044 204
23 Amoureux Solitaires (24) 2. Woche Lio Ariola 102 444-100
24 De Do Do Do, De Da Da Da (23) 18. Woche Police A&M (CBS) 9110
25 Mister Sandman NEU Emmylou Harris Warner Bros. (WEA) WB 17 758

DEUTSCHLAND

1 Über sieben Brücken ... (1) Peter Maffay
2 Johnny Blue (2) Lena Valaitis
3 Hallo, Engel (4) Stefan Wiggershausen
4 Pistolero (3) Dschingis Khan
5 Samstagabend (5) Hanne Haller
6 Viel zu jung (6) Bernhard Brink
7 Der Gnubbel (7) Mike Krüger
8 Lieb mich ein letztes Mal (10) Roland Kaiser
9 Der Teufel und der junge Mann (8) Paula
10 Straßentieber (-) Udo Lindenberg

LPs DER WOCHE

1 Super Trouper (1) Abba
2 Rock City Nights (2) Teens
3 Back in Black (5) AC/DC
4 Revanche (3) Peter Maffay
5 Flash Gordon (6) Queen
6 Unmasked (7) Kiss
7 Zenyatta Mondatta (9) Police
8 Double Fantasy (4) John Lennon/Yoko Ono
9 Never too late (-) Status Quo
10 Utopia (-) Udo Lindenberg

Deutschland:



Straßentieber mit
Udo Lindenberg

Christiane! Ihr letzter Schuß

Das Buch über den Leidensweg der drogensüchtigen Christiane F. und ihre Freunde von der Berliner Szene war ein Bestseller. Jetzt läuft diese wahre Geschichte in den Kinos: In der Titelrolle: Natja Brunckhorst als Christiane F. ...

Was bisher geschah:

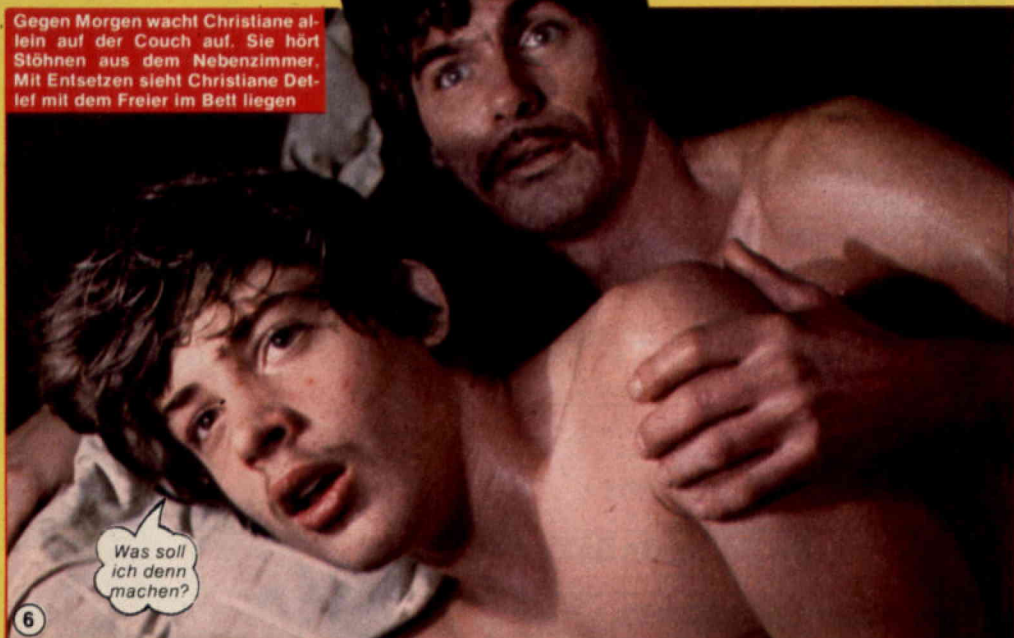
Die Entziehungskur, die Christiane F. (14) und ihr Freund Detlef (15) durchgemacht haben, war umsonst. Schon kurze Zeit später sind beide wieder heroinsüchtig. Als Axel, mit dem Detlef seine Wohnung teilt, an einem „gestreckten“ Druck stirbt, sitzt Detlef noch dazu auf der Straße. Er ist gezwungen, zu einem Freier zu ziehen. Christiane ist darüber total verzweifelt. Eines Tages trifft sie Detlef und seinen Freund zufällig auf der Straße ...



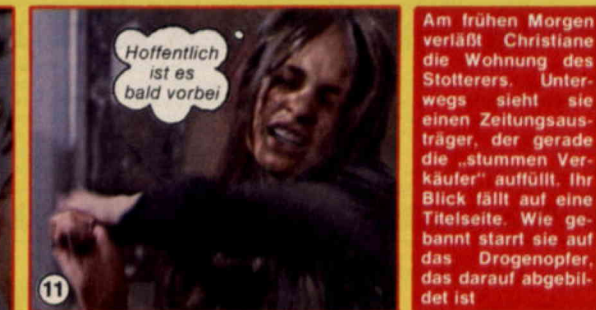
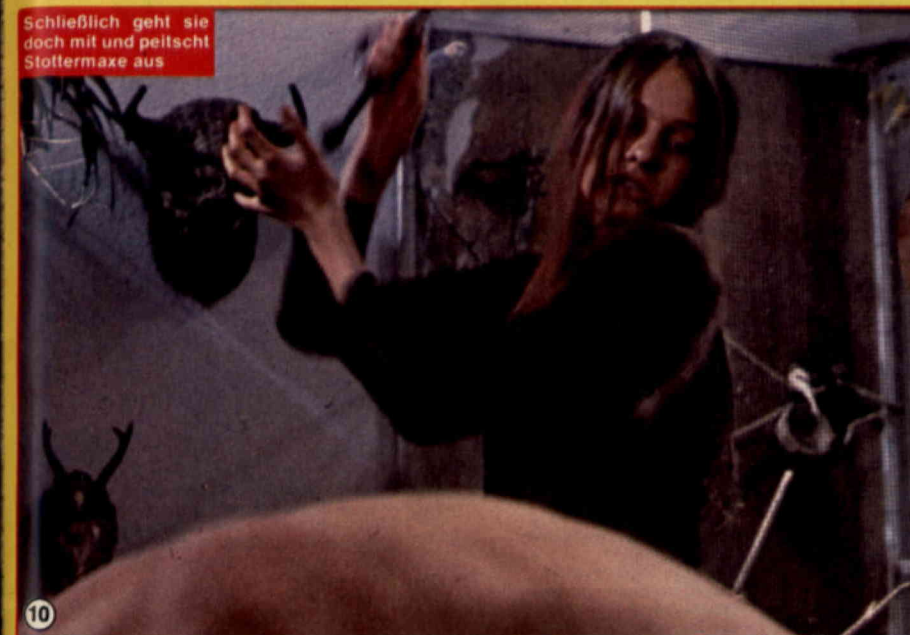
Detlef nimmt Christiane mit in die Wohnung des Freiers. Die beiden schlafen auf der Couch. Mitten in der Nacht öffnet sich die Tür, und der Freier holt Detlef zu sich ins Bett. Trotz Christianes Bitten geht er mit. Denn er bekommt dafür Heroin.



Gegen Morgen wacht Christiane allein auf der Couch auf. Sie hört Stöhnen aus dem Nebenzimmer. Mit Entsetzen sieht Christiane Detlef mit dem Freier im Bett liegen.



Angeekelt flüchtet Christiane aus der Wohnung. Sie läuft durch die Stadt zum Süchtigen-Treffpunkt im Untergeschoß vom Bahnhof Zoo. Dort sucht sie vergeblich nach ihrer Freundin Babsi. Keiner hat sie in den letzten Stunden gesehen.



ENDE

LP DER WOCHE

HARD PROMISES
LP 203 635-320
MC 403 635-352
Eine ARIOLA-Empfehlung



Die Herzen seiner Fans werden höher schlagen. Tom Petty und seine Heartbreakers haben ihr neues Album abgeliefert. Exzellente Rockmusik wie gehabt, duffe Texte wie immer – Hard Promises ist keine leere Versprechung!

Gratis! Unser großes Musik-Lexikon A-Z 49 Pfg.!!!
Für Sammler unentbehrlich: da laufend Neuauflagen mit Schallplatten schon ab
Superpreiswerte Hit-Singles + LPs/MCs aller Interpreten von ABBA über Ben G. Goss, Boney M., Elvis Presley, Smokie, bis Zappa – brandneue Superhits und Golden Oldies! Dazu tolle Werbeüberraschungen + überaus vorläufige Einkaufskonditionen. Alles fabrikneue Originalmarkenqualität mit Garantie! Schnellste Lieferung! Über 100.000 zufriedene Kunden in ganz Europa nutzen ständig unsere Riesenauswahl von über 30.000 diversen Titeln, und immer mehr begeisterte Musik-Fans kommen hinzu! Testen auch Sie uns, fordern Sie gleich heute kostenlos + unverbindlich unser großes MUSIK-LEXIKON (erscheint kostenlos jeden Monat neu!) mit vielen tausend brandaktuellen Neuerscheinungen und Oldies-Raritäten, die es im regulären Handel nicht mehr gibt, an! Kein Risiko, wir sind kein Club! Postkarte mit deutlicher und vollständiger Absenderadresse (nur Blockschrift oder Schreibmaschine) an:
DISC-CENTER-GROSSVERSAND · Abt. B 24 · Postf. 120 · 6992 Weikersheim

Für die kleinsten „Leser“:
Rolf Kunkel
BUSSI BÄR
Erste wissenschaftlich empfohlene Spiel- und Vorschule.
Ihr Zeitschriftenhändler hält sie für Sie bereit.

Erste Liebe

Dieses neue ZUNDAPP-Luxus-Mofa ZL 25 ist das liebenswerte Fahrzeug für alle Tage. Warum? Weil es sicher, bequem und sparsam ist. Weil der elastische 2-Gang-Motor enorme Kraftreserven hat (Bergsteigfähigkeit 29%). Und das Fahrwerk größten Belastungen standhält. Alles in allem: ein schickes Mofa zum

Verlieben. Verlangen Sie ausführliche Informationen von ZUNDAPP WERKE GMBH Abt. A 50 8 München 80

ZUNDAPP

AKTUELLE HITS aus den internationalen Charts

SONG DER WOCHE 24



The Teens Eloise

Text und Musik: Paul Ryan

Ev'ry night I'm there
I'm always there, she knows I'm there
And heaven knows, I hope she goes
I find it hard to realize
That love was in her eyes
It's dying now – she knows
I'm crying now
And ev'ry night I'm there
I break my heart no please
Eloise, Eloise
You know I'm on my knees – yeah!
I said please
You're all I want so hear my prayer

My Eloise is like the stars
That please the night
The sun that makes the day;
That lights the way
And when the star goes by
I'll hold it in my hands and cry
Love is mine, my sun will shine
And ev'ry night I'm there
I break my heart to please
Eloise, Eloise
You're all I want, you got to hear
My prayer

My Eloise
I'd love to please her
I'd love to care
But she's not there
And when I find you
I'd be so kind
You'd want to stay
I know you'd stay

And as the days grow old
The nights grow cold
I wanna hold her near to me
I know she's dear to me
And only time can tell
And take away this lonely hell
I'm on my knees
To Eloise
And ev'ry night I'm there
I break my heart to please
Eloise, Eloise
You are my life so hear my prayer
You are the prize, I know you're there
You're all I need, and I'm not there
Eloise ...

Jede Nacht bin ich dort
Ich bin immer dort, und sie weiß,
Daß ich dort bin
Beim Himmel, und ich hoffe
Sie kommt auch
Es fällt schwer, mir klarzumachen
Daß Liebe in ihren Augen war
Die jetzt zu Ende geht –
Sie weiß, daß ich jetzt weine
Und jede Nacht bin ich dort
Reiß' mir ein Bein aus
Um ihr zu gefallen
Eloise, Eloise
Du weißt, daß ich am Boden bin – yeah!
Ich sage: bitte
Du bist alles, was ich will
Also erhöhe doch mein Flehen
Meine Eloise ist wie ein Stern,
Der nachts am Himmel steht
Wie die Sonne, die den Tag erweckt
Die uns den Weg zeigt
Und wenn dieser Stern vorüberzieht
Werde ich ihn in meinen Händen
Halten und weinen
Diese Liebe gehört mir,
Meine Sonne wird scheinen
Und jede Nacht bin ich dort
Ich reiß' mir ein Bein aus,
Um ihr zu gefallen
Eloise, Eloise
Du bist alles, was ich will
Also erhöhe doch mein Flehen
Meine Eloise
Ich fände es so schön, ihr zu gefallen
Ich würde mich um sie kümmern
Aber sie ist nicht da
Und wenn ich dich finde
Werde ich so lieb zu dir sein
Du wirst selbst bleiben wollen
Ich weiß, daß du bleiben würdest
Und wenn die Tage zu Ende gehen
Kommt die Kälte der Nacht
Dann will ich sie bei mir haben
Sie ist so wichtig für mich
Nur die Zeit wird zeigen,
Was wirklich geschieht
Und kann mich aus der Hölle
Meiner Einsamkeit befreien
Ich liege auf den Knien vor Eloise
Und jede Nacht bin ich dort
Und reiß' mir ein Bein aus,
Um ihr zu gefallen
Eloise, Eloise
Du bist mein Leben, also hör auf
Mein Flehen
Du bist mein Hauptgewinn,
Ich weiß, daß du da bist
Du bist alles, was ich will,
Also hör auf mein Flehen
Du bist alles, was ich brauche,
Und ich bin nicht da
Eloise ...

© 1968 by Carlin Music, Eigentum für Deutschland: Intersong Musikverlage, HH

Sandro Barretta präsentiert die neuesten Scheiben für den Plattenteller

DISCO DER WOCHE 24

Neue Singles

* = nicht so stark ** = könnte ein Hit werden *** = stark hitverdächtig

Die Antwort auf mein Wehklagen von letzter Woche (kaum „echte“ deutsche Neuerscheinungen, meistens nachgespielte Auslands-Hits) kam ziemlich prompt: Von den fünf einheimischen Neuerscheinungen hatte diesmal nur eine „ne geborgte Melodie. Und das war Ted Herold mit seinem „Die Besten sterben jung“ (Teldec 613 130) – im englischen Original hieß dieser Titel „Running Scared“ und stammt von US-Altstar Roy Orbison. Ted verläßt hier seine altbewährte Rock'n'Roll-Masche. Ich bin sehr gespannt, ob er damit bei den Fans ankommt (*).

GIRLSCHOOL
immer perfekter
Girlschool haben den Titelsong von ihrem neuen Album „Hit & run“ (Bronze 103 111) ausgekoppelt. Rein technisch sind die vier Mädels aus London sicher schon perfekt, für den wirklich großen Erfolg fehlt ihnen hier allerdings noch die große Linie (**).

LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik

DSCHINGIS KHAN
im Matrosen-Look
Dschingis Khan sehen auf dem Cover-Foto ihrer neuen kleinen Scheibe aus wie die Mannschaft eines Rheindampfers. Und genauso adrett und frisch gebügelt hört sich auch ihre „Loreley“ (Jupiter 613 111) an. Nach den aufregenden Storys ihrer letzten Hit-Singles eine richtige Beruhigungspille (**).

Eine sehr schöne Melodie hat die Goombay Dance Band mit „Seven Tears“ (CBS 1242) gefunden. Sollte mich schwer wundern, wenn das für Oliver Bendt und seine Truppe nicht wieder ein ausgewachsener Renner wird (***).

Totalen Happy-Sound gibt's auch bei der Saragossa Band, den Münchner Spezialisten für diese Stilrichtung. Ihr „Agadou“ (Ariola 103 117) ist ein fröhlicher, unbeschwerter Sommer-Hit, der in unseren Discotheken sicher sehr oft eingesetzt wird (***).

Sehr witzig fand ich auch die United Balls mit ihrer waschechten Ska-Nummer „Pogo in Togo“ (Jupiter 613 112). Achtet beim Anhören unbedingt auf den aussagestarken Text (**).

Tommi Ohrner: My Name is Tommi – LP – Ariola 203 696
Tommi Ohrner hätte sich für seinen Plattenstart keinen besseren Produzenten als Bernie Paul wünschen können. Mit sicherem Instinkt hat Bernie seinem Schützling hier eine LP auf den Leib geschnitten, die genau dessen Image entspricht: fröhlich, unkompliziert und direkt. Hört mal in Songs wie „My Name is Tommi“ oder „Try it again“ rein!

WHA'PPEN?
The Beat ziehen auf ihrem zweiten Album wirklich alle Register ihres Könnens: Nicht nur Ska, sondern auch jede Menge Calypso, Soul und Pop-Sounds sind auf den 12 Songs dieser LP zu hören. Titel wie „The Limits we set“ oder „All out to get you“ könnt ihr übrigens auch live hören – The Beat sind nämlich zur Zeit auf einer Fünf-Städte-Deutschland-Tour.

CONCRETE
999: Concrete – LP – Albion 203 681
Joe Dolce hat mit seinem Album echt überrascht. Statt eines „Shaddap you face“-Aufwasches bekam

Grace Jones, die exzentrische US-Disco-Queen, hat umgesattelt: Auf „I've seen that Face before“ (Libertango) (Island 103 030) präsentiert sie sich mit einer Art Space-Reggae, außerdem beweist die bürstenköpfige Lady hier eindeutig, daß sie tatsächlich singen kann – was bei ihren früheren Produktionen nicht immer der Fall war (**).

Favorit der Woche: RICK SPRINGFIELD
Der gute Elton John, der früher zu meinen Lieblingsstars gehörte, wird leider immer schlafrühtiger. Sein „Nobody wins“ (Rocket Record 6000 663) ist zwar wie immer ausgezeichnet produziert, klingt aber milde wie ein Glas Sodawasser. Für Bluthochdruck- und Infarktpatienten sicher eine blendende Therapie (*).

Sehr gut gefiel mir dafür Frankreichs neuer Topstar Lio. Ihr „Amicalement votre“ (Ariola 102 874) läuft bei mir unter der Sparte

Lolita-Rock – Ihr hauchiges Schulmädchen-Stimmchen klingt wirklich allerliebste (***).

Mein absoluter Favorit aber war diese Woche der bei uns inzwischen schon fast vergessene Teen-Star Rick Springfield. Sein rockig-trockenes „Jesse's Girl“ (RCA 2201) ging mir auf Anhieb runter wie Öl. Das gibt mit Sicherheit ein starkes Comeback (***).

SHADDAP YOU FACE
Joe Dolce: Shaddap you Face – LP – Ariola 203 724-320
Ich hier eine LP auf den Teller, die eine ganz erstaunliche musikalische Bandbreite des singenden Pizza-Bäckers bewies. Neben „If you want to be happy“ gefiel mir besonders „Walking the Dog“ mit seinen wirklich phantastischen Lead-Vocals von Joes Gastsängerin Lyn van Hecke.

Tom Petty & The Heartbreakers: Hard Promises – LP – Backstreet 203 635
Ton, Steine, Scherben hören zu den wenigen deutschen Rockbands „der ersten Stunde“, die bis heute nicht der Versuchung des „Easy Money“ erliegen sind. Nicht leichtgängige Songs stehen bei ihnen im Vordergrund, sondern engagierte Texte, in denen es um ganz konkrete Probleme und Situationen des täglichen Lebens geht. Daß das keineswegs langweilig und musikalisch ohne Biß sein muß, beweisen sie mit Songs wie „Jenseits von Eden“ oder „Der Fremde aus Indien“ auf ihrer neuen Doppel-LP.

Tom, Steine, Scherben: Ton, Steine, Scherben-Doppel-LP – D. Volksmund 001
Tom Petty bleibt auch auf seinem vierten Album seinem bisherigen Stil treu: Er bringt unkomplizierten, ganz auf seine Gitarre gestützten Rock, der oft an die schon



Konto klar?

Zuerst mal herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Schulabschluß. Für den Start ins Berufsleben wollen wir das Unsere dazu tun, daß alles klar ist, wenn es losgeht. Durch

ein Girokonto. Das ist mehr als ein Gehaltskonto: der Schlüssel zur Vermögensbildung, zum Scheckheft und zum Kredit. Also – vorbeikommen und Konto klarmachen. Bis bald.

Ihr Geldberater

Wenn's um Geld geht – Sparkasse



Montag 8.6.



Der Kernphysiker Jack Meacham (Rex Reason, M.) und seine Kollegin Jean (Faith Domergue) werden von dem Abgesandten Exeter (Jeff Morrow, I.) gezwungen, mit auf den Planeten Metaluna zu fliegen. Dort erleben sie gefährliche Abenteuer („Metaluna 4 antwortet nicht“, ARD, 23.10 Uhr)

1. PROGRAMM

10.00 Königliches Erbe
Sendereihe
10.45 Das feuerrote Spielzeug
(Kinderprogramm)
11.15 Flucht nach Posen
Dokumentation eines Ausbruchs
12.00 Frühstücken
12.45 Tagesschau
13.15 Magazin der Woche
14.10 Ein Platz an der Sonne
14.15 Arne blüht um Gehör
Über die Sprachentwicklung des Kindes
14.45 Sommer mit Katka (I)
Das Großstadtkind Katka ruht im Mittelpunkt dieser neuen Zeiligen tschechischen Kinderserie
15.15 Balarisches Bilder- und Tonbild
Volksmusik
16.00 Der Po
Bilder eines Flusses
16.45 Der Mann in den Bergen
„Sally und der Kapitän“
17.30 Die Sportschau
18.35 Der Ring des Nibelungen – Siegfried
Bayreuther Festspiele 1980
In der Pause: ca.
20.00 Tagesschau
23.05 Tagesschau

Science-fiction

23.10 Metaluna 4 antwortet nicht
Amerik. Spielfilm (1955)
0.35 Tagesschau

2. PROGRAMM

11.00 Evangelischer Pfingstgottesdienst
12.00 Das Meisterwerk
E-Musik
12.45 Outdoorsport
Reportage
13.15 heute
13.20 Die lobende Götin
Der Kumaris-Kult der Hindus in Nepal
14.05 Das Abenteuer ein Bergsteiger zu sein
Der 17-jährige Toni erzählt über seine Bergführerfamilie
14.50 Zirkus, Zirkus
Attraktionen der Manege
16.20 heute
16.25 Hatari
Amerik. Spielfilm (1961)
Mit John Wayne, Hardy Krüger u. a.
19.00 heute
19.15 „Moine, Doime, unsere Kirche“
Ein „ökumenisches“ Ehepaar erzählt

Es bleibt in der Familie

In der Komödie um eine angesehene französische Familie spielt Harald Juhnke alle männlichen Rollen
21.00 heute
21.05 Kudenow oder An fremden Wassern weinen
Fernsehfilm/2. Teil
22.40 „Die Vielfalt als Programm“
Sommerakademie in Köln
23.35 heute



Der ehemalige Rennfahrer Kurt Stahl (Foto Hardy Krüger) gehört zu einer Gruppe vorwegener Tierfänger in Ostafrika („Hatari“, ZDF, 16.25 Uhr)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Der Sieger (Amerik. Spielfilm, 1952, mit John Wayne u. a.)
21.10 Wüstenflug – Auf Weltrekordjagd in Australien
22.10 Die Polderfürsten (Großbauern in Ostfriesland)
FRANKFURT
19.00 Haul' abend (Mit Konstantin Wecker)
20.15 Menschen vom Variété (Deutsch-Ungar. Spielfilm, 1939)
21.45 Tomi Ungerer (Porträt des Zeichners)
22.45 Rudolf Hausner (Porträt des Malers)
KÖLN
20.15 Montagabend im Dritten
21.45 Wie eine Träne im Ozean/2. Teil (Fernsehfilm)
23.25 Literatur und Politik
SÜDWEST
(Stuttgart, Baden-Baden, Saarbrücken)
19.00 Japan – Land des Lächelns? (Sendereihe)
19.30 Die Rudi-Carrell-Show (vom 1. 2. 1969)
20.35 Die Feuerwehr (Porträt einer Wachschicht)
21.45 Sergio Celibidache dirigiert das Südfunk-Sinfonieorchester
22.20 Sport (Nur für Baden-Württemberg)
NORD
(Hamburg, Bremen, Berlin)
20.15 Autor-Scooter (Fragestunde)
21.30 Wette für ein Paar (Tschotchki. Fernsehfilm)
22.30 Wir wollen auch leben
23.30 Berliner Jazztage

Dienstag 9.6.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Thailand
Im Dschungel des Khao Yai
17.00 Dirk van Haveskerke (2)
Abenteuerserie
17.50 Tagesschau

2. PROGRAMM

MÜNCHEN
18.00 Abendschau aktuell
18.15 Wirgendwo ist Pöschchen
18.45 Unter unserem Himmel
19.15 Abendschau FRANKFURT
18.00 Nachrichten
19.20 Hessenschau HAMBURG
18.00 Parole Chicago
18.30 Berichte vom Tage
18.55 Freundinnen
19.25 Das Nordschau-Magazin
BREMEN
18.00 Bremen aktuell
18.05 Münchener Geschichten
19.25 Buten & binnen
BERLIN
18.00 Presseschau
18.05 Parole Chicago
18.35 Schicht in Weiß
19.20 Abendschau SAARBRÜCKEN
18.00 Quiz um Sechs
18.25 Abentour der Landstraße
19.25 Aktueller Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN
18.00 Abendschau
18.30 Abentour der Landstraße
19.45 Landesschau KÖLN
18.00 Freundinnen
18.30 Tip um halb 7
18.40 Café Wernicke
19.15 Hier und Heute
19.45 4tel vor 8
20.00 Tagesschau

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Hubertus Prinz zu Löwenstein als Zeuge der Zeit
20.00 Bergauf – bergab (Bergsteigersendung)
21.00 Die Sprechstunde
21.45 Heut' abend (Mit der mexikanischen Sängerin Julie Felix)
FRANKFURT
20.15 Parzival (Fernsehfilm)
22.00 Götterdämmerung auf dem Dach der Welt (Dokumentation)
22.45 Vor vierzig Jahren
KÖLN
20.15 Landesspiegel
21.00 Markt
21.45 Nachfrage
22.30 Geben Sie an? (Ein Psycho-Spiel zum Mitmachen)
SÜDWEST
19.00 Follow me (Englisch-Kurs)
19.15 Die Sprechstunde
20.05 Regionalprogramme
21.20 Niagara (Amerik. Spielfilm, 1952, mit Marilyn Monroe u. a.)
NORD
20.15 Was ich von mir halte (Beispiele für selektive Wahrnehmung)
21.00 Das Wrack (Die Bergung des Jahrhunderts)
21.45 Panorama-Nachfrage
22.30 Sport III

21.00 Panorama
Berichte
21.45 Nick Lewis, Chief Inspector
Tödliche Ermittlung
Kates, der den Chief Inspector im Urlaub vertreten sollte, verunglückt tödlich. Angeblich versagten an seinem Wagen die Bremsen ...
22.30 Tagesschau
23.00 Casino de Paris
Ein Theater und seine Geschichte
0.00 Tagesschau

2. PROGRAMM

16.30 Monatik
Für die ältere Generation
17.00 heute
17.10 Flucht aus der Großstadt
Reihe: „Bilder unserer Erde“
17.40 Die Drehleuchte
18.20 Tom und Jerry
Zeichentrickserie
19.00 heute
19.30 Ein irrer Duft von frischem Honig
Lustspiel



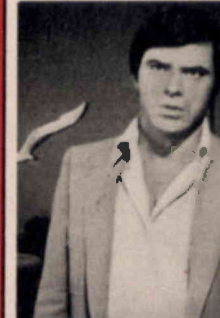
Rose (Marilyn Monroe) und ihr Liebhaber Ted Patrick (Richard Allen) heben einen raffinierten Mordplan aus. Roses Mann soll durch einen „Unglücksfall“ ums Leben kommen ... („Niagara“, Südwest III, 21.20 Uhr)

Mittwoch 10.6.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Zwischenmahlzeit
Unterhaltungsmenü von Gisela Schlüter
17.00 Elba war los
(Kinderprogramm)
17.30 Tablierchen – Die Verfolgungsjagd
(Kinderprogramm)
17.40 Goodbye Johnny
Zeichentrickfilm
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN
18.00 Abendschau aktuell
18.20 Achtung Zoll
18.50 Abendschau FRANKFURT
18.00 Nachrichten
18.10 Der 7. Kontinent
18.45 Café Wernicke
19.20 Hessenschau HAMBURG
18.00 Im schönsten Wiesengrunde
18.30 Berichte vom Tage
18.55 Mein Freund Winnetou
19.25 Das Nordschau-Magazin
BREMEN
18.00 Bremen aktuell
18.05 Lieber Onkel Ben
18.50 Ein Mayer kommt selten allein
19.25 Buten & binnen
BERLIN
18.00 Presseschau
18.05 Polizeinspektion I
18.30 Politik in Berlin
18.45 Klai-



Dem Verbrecher Brad Sumner (Christopher Stone, r.) ist es gelungen, an Dan Tannas (Robert Ulrich, l.) Pistole zu kommen. Damit verübt er einen Mord („Vegas“, ZDF, 21.20 Uhr)

ne Alltagsgeschichte
19.20 Abendschau SAARBRÜCKEN
18.00 Saarbrücken um Sechs (Mit Georg Danzer)
18.20 Der 7. Kontinent
18.55 Café Wernicke
19.25 Aktueller Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN
18.00 Abendschau
18.30 Der 7. Kontinent
19.10 Café Wernicke
19.45 Landesschau KÖLN
18.00 Die Sonnenpforte (I)
18.30 HH um halb 7 (Mit Maywood)
18.40 Die Sonnenpforte (2)
19.15 Hier und Heute
19.45 4tel vor 8
20.00 Tagesschau
20.15 Durchgedreht
Amerik. Fernsehfilm
Mit Natalie Wood, Perry King u. a.
21.45 Bilder aus der Wissenschaft
22.30 Tagesschau

21.45 Bilder aus der Wissenschaft
22.30 Tagesschau

2. PROGRAMM

17.00 heute
Neue Serie
17.10 Schulfreunde
„Der Neue“
In der sechsteiligen australischen Serie stehen fünf zehn- bis 13-jährige Kinder im Mittelpunkt wie z. B. der dummköpfige Paul, der bereits am ersten Schultag von seinen Mitschülern gehänselt wird
17.40 Die Drehleuchte
18.20 Rabe mal mit Rosenthal
Quizspiel
19.00 heute
19.30 Der Sport-Spiegel
20.15 Bilanz
Aus dem Wirtschaftsleben

21.00 heute-journal
21.20 Vegas
„Die Bank verliert“
Mit Robert Ulrich, Christopher Stone u. a.
22.05 Einander vorziehen ...
Zum Jahr der Behinderten
22.10 Pfarrer Johannes Kuhn antwortet
22.40 Generalprobe
Theater der Avantgarde
0.10 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Country Music (Mit Rufe von Hoy, Deborah Allen, Rock Kilgough und Country Joe McDonald)
19.45 Brandschutz (Die Feuerwehr hilft)
19.50 Das Licht der Gerechtigkeit/Teil 11 (Fernsehfilm)
21.00 Zeitspiegel (Politik)
21.45 Scheidung auf Italienisch (Ital. Spielfilm, 1961, mit Marcello Mastroianni u. a.)
FRANKFURT
20.15 Politik live
21.00 Halbzeit (Sport-Infos)
22.00 Das Gold der Moore (Franz. Spielfilm, 1932)



Cassie Barrett (Natalie Wood) landet nach einem Nervenzusammenbruch und einem Selbstmordversuch in einer psychiatrischen Anstalt. Dort fühlt sie sich wohl und wagt sich schließlich, die Anstalt wieder zu verlassen („Durchgedreht“, ARD, 20.15 Uhr)

20.15 Mittwochs in ...
21.45 Auslandsreporter
22.15 Das grüne Zimmer (Franz. Spielfilm, 1978)
SÜDWEST
19.00 Crystal Voyager (Abenteuer auf dem Surfbrett)
19.50 Susan Lenox (Amerik. Spielfilm, 1931, mit Greta Garbo, Clark Gable u. a.)
21.10 Engel und Sirene (Kunst des Barock in Lateinamerika)
NORD
20.15 extra drei (Wochenschau)
21.00 Regionalprogramme
22.05 Geliebte Lügen (Kanadischer Spielfilm, 1975)

Im nächsten

BRAVO
5 POSTERS

CHRIS ATKINS

VISAGE

AC/DC **ANGUS**

UDO LINDENBERG

KINO-PLAKAT

Grand Prix '81: Die Teams,
die Fahrer, die Wagen

FORMEL 1

Kim Wilde
im BRAVO-Schaufenster

Neue Serie:

Elvis in Germany
Ein enger Presley-Freund packt aus

ADAM ANI

unter Räubern

AC/DC **Neu im Kino**

neuer film-foto-roman neuer film-foto-roman

Olivia Pascal
Sascha Hehn
und die Rollers in „Burning Rubber“

Bucks
Fizz **25**
Das Heft
gibt's ab
11. Juni
überall zu kaufen

Farbreport über die Sieger von Dublin

**Joan Baez zu Gast in „Bio's Bahnhof“ + Alles klar?! +
John Denver beim „Sheriff in New York“**

Donnerstag 11.6.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Das Podium
Hausfrauen kontra Berufs-
tätige (1)
17.00 Max und Milli
(Kinderprogramm)
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell
18.20 Eine amerik. Familie
19.15 Abendschau FRANKFURT:
18.00 Nachrichten 18.10 Der ganz
normale Wahnsinn 19.20 Hesses-
schau HAMBURG: 18.00 Polizeiein-
sicht 18.30 Berichte vom Tage
18.55 Landesprogramme 19.25 Die
Sportschau BREMEN: 18.00 Bre-
men aktuell 18.05 Kumpel mit
Chauffeur 18.50 Ein Mann im
Haus 19.25 Buten & binnen BER-
LIN: 18.00 Pressschau 18.05 Auf
Acht 19.20 Abendschau SAAR-
BRÜCKEN: 18.00 Musik um Sechs
18.25 Der ganz normale Wahnsinn
19.25 Aktueller Bericht STUTT-
GART/BADEN-BADEN: 18.00
Abendschau 18.45 Der ganz nor-
male Wahnsinn 19.45 Landes-
schau KÖLN: 18.00 Erlesene Ver-
brechen und makellose Morde
18.15 Penmarric 19.15 Hier und
Heute 19.45 4tel vor 8

20.00 Tagesschau
20.15 Das japanische Produkti-
vitätswunder
Bericht

21.00 **Bio's Bahnhof**
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Befragung des Machia-
velli
Fernsehspiel
0.00 Tagesschau

2. PROGRAMM

17.00 heute
17.10 Don Quixote
Zeichentrickserie

17.40 Die Drehscheibe
Rex Gildo singt: „Wenn ich
Deine Liebe verlier“

18.20 Frau über vierzig
„Abschied vom Alltag“

19.00 heute
19.30 **Artisten-Cocktail '81**
Internationale Show
Mit Mary Roos, Dschingis
Khan u. a.

21.00 heute-journal
21.20 Kennzeichen D
Deutsches aus Ost und West

22.05 **Badou Boy**
Film aus Senegal (1969)
23.00 heute

BRAVO
HEUTE
NEU!
(Inhalt siehe links)



Um einem Kumpel wichtige Hinweise geben zu können, die
zu einer skrupellosen Fluchthilfe aus Ost-Berlin in die Bun-
desrepublik führen, nutzt Horst Bremer (Marius Müller-
Westernhagen) die Liebe eines jungen Mädchens aus („Tat-
ort“, München III, 19.00 Uhr)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Tatort (Mit Marius Müller-
Westernhagen, Götz George u. a.)
21.00 Bayernreport 21.30 Friß
der Staat die Volkswirtschaft?
(Reihe „Arbeitsplatz“) 22.15 Chi-
cago 1930 (Krimi-Serie)

FRANKFURT
20.15 Das Lächeln einer Sommer-
nacht (Schwedischer Spielfilm,
1955) 22.10 Kulturkalender 22.40
Atelierbesuche/Teil 7 (Porträts
hessischer Künstler)

KÖLN
20.15 Viva L'Italia (Ital. Spielfilm,
1960) 22.20 Abraham Polonsky
(Dokumentation) 23.05 Hinter
den Schlagzeilen

SÜDWEST
19.00 Mini-Trans (Fernsehspiel)
20.15 Taal-Rhythmus (Erfahrun-
gen einer Musikgruppe mit indi-
schen Rhythmen) 21.00 Sport
unter der Lupe 21.45 Regional-
programme

NORD
20.20 Napoleon vom Broadway
(Spielfilm, USA, 1934) 21.50 Bu-
cherjournal 22.35 Beat-Club (Mit
The Tubes)



Außer der amerikanischen
Folksängerin Joan Baez
(Foto) sind in „Bio's Bahn-
hof“ (ARD, 21.00 Uhr) da-
bei: Margot Werner, das Ne-
gerensemble des Off-
Broadway-Musicals
New York „One Mo-Time“, Peter
Herbolzheimer und die
bayerischen Mundart-Lie-
dermacher Biermösl-Blosn

Freitag 12.6.



Der New Yorker Sheriff McCloud (Dennis Weaver, r.) war ei-
ner Bande von Viehdieben auf der Spur, als man ihn in Colo-
rado unter falschem Verdacht hinter Gitter bringt. Deputy
Sheriff Cobb (Country-Sänger John Denver) versucht, ihm zu
helfen („Ein Sheriff in New York“, ARD, 23.25 Uhr)

1. PROGRAMM

16.15 Tagesschau
16.20 Legasthenie ist heilbar

17.05 **Alles klar?!**
Mit der Waffe will
ich nicht für den
Frieden kämpfen

17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell
18.15 Wochenrückblick
18.30 Ein Mayer kommt selten
allein 19.00 Abendschau 19.15
Feierabendfamilie FRANKFURT:
18.00 Nachrichten 18.10 Gute
Laune mit Musik 18.45 Franz
Josef Wanning 19.20 Hesses-
schau HAMBURG: 18.00 Ein
Mayer kommt selten allein 18.30
Berichte vom Tage 18.55 Lachen
auf Rezept 19.25 Das Nordschau-
Magazin BREMEN: 18.00 Bremen
aktuell 18.05 Zu Gast beim WWF-
Club (live) 19.25 Buten & binnen
BERLIN: 18.00 Pressschau 18.05
Der Strafverteidiger 18.50 Para-
bel 19.20 Abendschau SAARBRÜ-
CKEN: 18.00 Tips um Sechs 18.20
Franz Josef Wanning 18.55 Gute
Laune mit Musik 19.25 Aktueller
Bericht STUTTGART/BADEN-BAD-
EN: 18.00 Abendschau 18.30
Franz Josef Wanning 19.10 Gute
Laune mit Musik 19.45 Landes-
schau KÖLN: 18.00 WWF-Club (1)
18.30 Trick um halb 7 18.40
WWF-Club (2) 19.45 Hier und
Heute

20.00 Tagesschau

20.15 **1. Schicksal aus zweiter Hand**
Deutscher Spielfilm (1949)
Mit Wilhelm Borchert,
Marianne Hoppe u. a.
Scholz ist sehr stolz auf sei-
ne Frau und liebt sie abgöt-
terlich. Als ihm ein zweifel-
hafter Heilseher voraussagt,
er werde seine Frau bald
verlieren, läßt er sie über-
wachen

21.55 Plusminus
Wirtschaftsmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Sportschau
23.25 **Ein Sheriff in New York**
Die Viehdiebe
Mit Dennis Weaver, John
Denver u. a.
0.40 Tagesschau

2. PROGRAMM

16.45 heute
16.55 **Pfiff**
Sportstudio für junge Zu-
schauer

17.40 Die Drehscheibe
Das spanische Duo Baccara
meldet sich nach einjähri-

ger Pause mit der neuen
Single „Colorado“ zurück

18.20 **Western von**
gestern
Fuzzy und der große Mani-
tou (2)

19.00 heute

19.30 **Auslandsjournal**
ZDF-Korrespondenten be-
richten

20.15 **Der Alte**
„Der Zigeuner“
Mehrere junge Männer hal-
ten zwei Polizisten als Gei-
seln gefangen. Köster weiß,
daß nur der alte Zigeuner
Dragan sie retten kann. Er
spricht mit ihm ...

21.15 Haltestelle
Ein kabarettistisches Stell-
dichein

22.00 heute-journal
22.20 Aspekte
Kulturmagazin

23.05 **Xoxontia, brennendes Land**
Mex. Spielfilm (1976)
0.50 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Oman – Oase unter dem
Schwert/Teil 2 (Sendereihe) 19.45
Die Firma Hesselbach/Teil 9 (Se-
rie) 21.00 Karl V. – Der Kaiser aus
Burgund/Teil 2 (Serie) 21.45
Sport heute 22.00 Im Gespräch

FRANKFURT
20.15 Frauen-Studien (Senderei-
he) 20.45 Medical Center Hou-
ston/Texas (Portät einer medizi-
nischen Großfabrik) 21.45 Ill nach
Neun (Talk-Show)

KÖLN
20.15 **MAD** – Porträt einer satiri-
schen Zeitschrift 21.00 Reporter
(Berichte aus Deutschland) 21.30
Gott und die Welt 22.00 Wie es
Gott gefällt/Teil 6 (Fernsehfilm)
23.00 Elektronik hilft Behinderten
(Bericht)

SÜDWEST
19.00 Das Rasthaus (Über aktuelle
Verkehrsfagen) 20.00 Unser ge-
meinsamer Freund/Teil 6 (Serie)
20.55 Wissenschaftsmagazin
21.40 **Heut' abend** (Singende
Schauspieler zu Gast bei Joachim
Fuchsberger) 22.55 Chemie auf
den zweiten Blick/Teil 4 (Sende-
reihe)

NORD
20.15 Euro-Zeit: Jugoslawien (Ma-
gazin) 21.00 Rockpalast (Mit Stiff
Little Fingers) 21.45 Ill nach
Neun (Talk-Show)

Wella Balsam
pflegt Schönheit ins Haar.



Für normales
bis strapaziertes Haar.



Für normales
bis fettiges Haar.

Nach jeder Haarwäsche
können Sie jetzt Ihr Haar
traumhaft schön pflegen.
Mit Wella Balsam. Ganz
sanft, ganz mild und zärt-
lich. Kostbare Ingredi-
zien in Wella Balsam
verbessern die Haarober-
fläche, schenken mehr
Volumen und machen es
kämmleicht und geschmei-
dig. Ihr Haar wird traum-
haft schön, bekommt
seidigen Glanz und wird
duftig frisch.

**Wella Balsam. Die balsam - milde
Schönheitspflege fürs Haar.** **WELLA**

Women in Rock + Top-Film: „Rio Grande“ mit John Wayne + Trauer um einen verlorenen Sohn

Samstag 13.6.

1. PROGRAMM

14.10 Tagesschau
14.15 Sesamstraße (Kinderprogramm)
14.45 ARD-Ratgeber: Auto und Verkehr
15.30 **Telezirkus** Heute aus Heidelberg Mit Peter Rapp
17.00 Der Streit um den Frieden Überlegungen
18.00 Tagesschau
18.05 **Die Sportschau**
MÜNCHEN: 13.25 Panorama Italiano 17.30 Lachen auf Rezept 19.00 Abendschau 19.15 Samstagsclub FRANKFURT: 17.30 Die 6 Kummer-Buben 19.05 Sportjournal 19.30 Hessenschau HAMBURG: 17.31 Welt der Tiere 19.00 Berichte vom Tage 19.15 Die aktuelle Schaubude BREMEN: 17.30 Elefantenboy 19.00 Bremen aktuell 19.15 Die aktuelle Schaubude BERLIN: 13.15 Zu Gast bei unseren Gästen: USA 17.30 Wie das Leben so spielt 19.00 Lokaltrennen 19.20 Abendschau SAARBRÜCKEN: 17.30 Die 6 Kummer-Buben 19.10 Daten der Woche 19.25 Aktueller Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN: 17.30 Die 6 Kummer-Buben 19.15 Abendschau KÖLN: 17.30 Hier und Heute unterwegs 17.55 WWF 19.00 Blickpunkt Düsseldorf 19.22 Polizeispektion 1
20.00 Tagesschau
20.15 Wissen Sie es besser?! Ein Spiel für Besserwisser Mit Edith Hancke u. a.
21.45 Lottozahlen/Tagesschau/ Das Wort zum Sonntag
22.05 Der Frauenmörder von Paris Franz. ital. Spielfilm (1962) Mit Charles Denner, Michèle Morgan u. a.
Landru gelingt es, durch seinen Charme, viele Frauen zu verführen. Auf seinem ländlichen Liebesnest ereilt alle dasselbe Schicksal: Keine seiner Liebhaberinnen kehrt von dort zurück ...
23.35 Tagesschau

2. PROGRAMM



Colonel Kirby Yorke (John Wayne, r.) kämpft am Rio Grande, dem Grenzfluß zwischen USA und Mexiko, gegen die ständigen Überfälle der Indianer. Eines Tages entdeckt er unter den Rekruten seinen Sohn Jeff (Claude Jarman, jr., l.), den er seit fünfzehn Jahren nicht mehr gesehen hat („Rio Grande“, ZDF, 23.15 Uhr)

14.45 heute
14.47 Heidi Zeichentrickserie
15.10 **Scooter** Kinder zeigen was sie können Mit Ekkehard Bauer und Mummenschanz
15.55 **Die Stepschuhe** Amerik. Film (1978) Mit James Peilham u. a.
Der achtjährige Willie hat

nur einen Wunsch: Er will Staptänzer werden, wie sein Vater. Seine Eltern wollen davon aber nichts hören
16.40 Schau zu – mach mit Tips und Anregungen
17.05 heute
17.10 **Länderspiegel** Aus der Bundesrepublik
18.00 **Vorsicht, Falle!** Die Kriminalpolizei warnt
19.00 heute
19.30 **Die Straße** 4. Cliff und die Träume aus der Flasche Mit Jo Bolling, Frederic Meisner u. a.
Als der alkoholabhängige Cliff zu den Devils stößt, bringt er die Gruppe in Schwierigkeiten. Nur wenige sind bereit, ihm zu helfen
20.15 **Musik ist Trumpf!** Fernsehskonzert Mit The Hornettes, Ireen Sheer, Peter Petrel u. a.
21.55 heute
22.00 **Sport-Studio**
23.15 **„Rio Grande“** Amerik. Spielfilm (1950) Mit John Wayne, Maureen O'Hara u. a.
0.55 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Reise Geschichten (Quer durch den Himalaya 19.20 Stern von Rio (Deutscher Spielfilm, 1940) 21.00 Hobbytheater 21.45 Kino, Kino 22.30 Yehudi Menuhin (Musik des Menschen)
FRANKFURT
20.15 Poldark/Teil 10 (Serie) 21.20 Summer Music (Bläser-Spiel und Action) 21.55 Regisseure in Super 8 (Amateurfilmer in Wilhelmshafen)
KÖLN
19.15 Sport 20.15 Yehudi Menuhin (Musik des Menschen) 21.05 Wie eine Träne im Ozean/Teil 3 (Fernsehfilm) 22.25 Apollinaire und die Kubisten (Kunst-Geschichten)
SÜDWEST
19.00 Länder – Menschen – Abenteuer 19.50 Meine Freunde (Portug. Spielfilm, 1974) 22.10 Auf

Sonntag 14.6.

1. PROGRAMM

10.00 **Königliches Erbe** Sendereihe
10.45 **Das feuerrote Spielmobil** (Kinderprogramm)
11.15 **Women in Rock**
12.00 **Frühstücken**
12.45 **Tagesschau**
13.15 **Zwischenspiel** Musik aus Ungarn (2)
13.50 **Magazin der Woche**
14.45 **Sommer mit Katka (2)**

Wieder da!

15.15 **Trauer um einen verlorenen Sohn** Szenisches Protokoll eines kurzen Lebens Mit Bobby Prem u. a.
17.00 **Der Mann in den Bergen** Das große Eselsrennen Mit Dan Haggerty, Don Shanks u. a.
17.45 **Huile's Predigt** Film von Werner Herzog
18.30 **Tagesschau**
18.33 **Die Sportschau**
19.15 **Wir über uns**
19.20 **Weltereise**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Der Wald** Komödie Mit Maria Schell, Eckehardt Belle u. a.
22.10 **Der 7. Sinn**
22.15 **Tagesschau**
22.20 **Die Fernseh-Diskussion**
23.50 **Tagesschau**

2. PROGRAMM

10.30 **ZDF-Matinee** **Hoffnung & Zärtlichkeit** Eine poetisch-circensische Collage
12.00 **Das Sonntagskonzert** Mozart-Fest 1981
12.45 **Freizeit**
13.15 **Chronik der Woche**
13.40 **Verantwortung der Politiker ...** Die Stadtautobahn
14.10 **Rappelkiste** (Kinderprogramm)
14.40 **heute**
14.45 **Danke schön** Aktion Sorgenkind
14.55 **Tatsachen**
15.25 **Deutsches Spring Derby** Übertragung aus Hamburg
17.00 **heute**
17.02 **Die Sport-Reportage**
18.00 **Tagebuch** Aus der katholischen Kirche
18.15 **Die Waltons** „Sturzflug“
19.00 **heute**
19.10 **Bonner Perspektiven**
19.30 **Preußen – Ein Prozeß in fünf Verhandlungen** 4. Tag Mit Volker Kraeft u. a.
20.15 **Peter Alexanders Wiener Geschichten**

21.15 **Mario Adorf: gesucht wird ...** Drei Geschichten um nicht ganz ehrenwerte Herren Mit Michaela May u. a.
22.10 **heute/Sport**
22.20 **Berichte zur Parlamentswahl in Frankreich**
22.40 **Literatur XXI** Musik, Gespräche, neue Bücher
23.40 **heute**

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
14.45 **Mein Mann, der Cowboy**

(Amerik. Spielfilm, 1938, mit Gary Cooper u. a.) 19.00 Topographie: Bauen und Bewahren anschl. Geschichten vom Land (Die Rivalin) 20.55 Meine imaginäre Welt (Ein Gespräch) 21.25 Bücher beim Wort genommen
FRANKFURT
19.15 **Der Sportkalender** 20.15 Festzug zum Hestentag
KÖLN
19.00 **Rockpalast** (Mit Michael Schenker Group) 19.45 **Sport** 20.15 Zankart/Teil 2 (Serie) 21.00 Auslandstudio 21.45 Kölner Treff
SÜDWEST
19.00 **Firma Hesselbach/Teil 23** (Serie) 19.50 Damit ich nicht vergrößere ... /Teil 4 (Fritz Muliar mit jüdischen Anekdoten) 20.15 Grand Opera (Die Pariser Oper) 21.15 Rembrandt/5. Die Bibel 21.45 **Sport** (Nur für Baden-Württemberg)
NORD
17.30 **Kopfball** (Magazin) 20.15 Vision 2000 (Bericht) 21.00 Ich trage einen großen Namen (Rate-spiel) 21.45 **Sport III**



Die Punk- und New-Wave-Gruppen Girlschool (Foto Leadgitarristin Kelly Johnson), The Slits, ZaZa, Siouxsie und Mania D. werden in der Musikdokumentation „Women in Rock“ (ARD, 11.15 Uhr) vorgestellt



Der Film „Trauer um einen verlorenen Sohn“ (ARD, 15.15 Uhr) erzählt das Schicksal von Klaus (dargestellt von Bobby Prem), der – noch nicht 13 Jahre alt – zum Rauschgift verführt wurde und dem es nicht gelang, aus dem Teufelskreis herauszukommen. Zwischen den Spiel-Szenen kommen immer wieder Beteiligte (die Eltern von Klaus, eine Freundin, ein Richter, ein Drogenberater) zu Wort

TELEINFOS

Ireen-Sheer-Steckbrief:

Geboren am 25. 2. 1950 als Ireen Wooldridge in Romford/Essex, 1,68 m groß, braune Haare und Augen. Seit dem 19. 8. 1976 ist sie mit Gavin du Porter verheiratet. Ihre Autogramm-Adresse lautet: Ireen Sheer, Postfach 1966, 4750 Unna 1 (ZDF, 13. 6.)



Ekkehardt Belle (Foto mit Maria Schell) der 1978 in dem TV-Vierteiler „David Balfour“ zu Euren Top-Stars zählte, kehrt als junger, mitteloser Adeliger Aleksej Bulanow auf den Bildschirm zurück. Die ebenso steinreiche, wie auch geizige Raissa Gurmyszskaja (M. Schell) will Aleksej mit ihrer armen Verwandten Aksjuschka verheiraten, doch dann faßt sie den jungen Gymnasiasten für sich selbst ins Auge. – Ekkehardt wurde am 18. 5. 1954 in Düsseldorf geboren, er ist 1,80 m groß, hat dunkelblonde Locken und blaue Augen. Wer ein Autogramm von ihm haben möchte, schreibt an: Ekkehardt Belle, Füsse-ner Str. 9, 8000 München 71 (ARD, 14. 6.)

Mario Adorf

spielt in drei verschiedenen Episoden nicht ganz ehrenwerte Herren: Einen beehrten Einbrecher, der von einem fünfjährigen Mädchen überrascht wird, das hohes Fieber hat und dringend ins Krankenhaus muß. Er bringt die Kleine zum Arzt. Als internationaler Betrüger zieht er dann ahnungslosen Menschen das Geld aus der Tasche, indem er ihnen die Zukunft voraussagt, und schließlich kauft er einem alten Mann aus Versehen zwei Koffer voller Bibeln. – Die Autogramm-Adresse: Mario Adorf, c/o Agentur Lentz, Holbeinstr. 4, 8000 München 80 (ZDF, 14. 6.)

TELE-RENNER

Bildschirmhits, von BRAVO-Lesern gewählt:

1 Vegas	(1)	9 I.O.B. – Spezialauftrag	(6)
2 Eine amerik. Familie	(2)	10 Die Bären sind los	(8)
3 Telespiele	(3)	11 Die Waltons	(11)
4 Bananas	(4)	12 Disco '81	(-)
5 Verstehen Sie Spaß?	(5)		
6 Der Mann in den Bergen	(10)		
7 Quincy	(-)	Die Zahlen in Klammern ergeben den Platz der Vorwoche.	
8 Musikladen	(7)		

SWINGING ROLLEIMATIC-STORY NR.3: NOCH 9 WOCHEN BIS IBIZA.



Ihr glaubt nicht, wie witzig es sein kann, Filme zu kaufen. Lena hatte gerade ihre Lehre im Fotogeschäft angefangen, als ich im Laden auftauchte und sie zum erstenmal sah. Nicht schlecht, dachte ich. Mal sehen, ob da was läuft.

Also fing ich an, blödsinnige Fragen zu stellen. So nach dem Motto: Ich heiß Heiner und versteh das alles nicht! Siebenmal mußte sie mir die Klappe erklären! (Lena dachte wohl an die Stones: 19th nervous breakdown.)

Doch dann tauchte ihr Chef auf. Sie sollte etwas oben von einem Regal holen. Also griff sie sich einen Hocker, stieg darauf



ALSO LOS LEUTE!

Klebt je ein Foto von Euch – egal, ob mit Opas Kamera oder Eurer Rolleimatic gemacht – auf ein DIN-A 4-Blatt, pappt den Coupon dazu, und ab an ROLLEI.

Mitmachen können immer zwei zusammen. Ob Ihr nun Jungs, Mädchen oder ein Pärchen seid, ob Ihr Euch seit Jahren kennt oder durch Rolleimatic erst kennengelernt habt. Die Jury sucht die irrsten 15 Einsendungen aus. Für diese 30 Leute heißt es vom 6. bis zum 13. 10. 1981 dann: Ab in die Sonne! Und wenn die Eltern „nein“ zu Ibiza sagen, gib't Geld. Ja?

Das ist sie: die Kleine mit der großen Klappe. Die mit der schnellen Schwinge: zum Elektronik ein- und ausschalten! Zum Objektiv erscheinen und verschwinden lassen! Zum Film transportieren! Zum Verschuß spannen! Zum Spaß haben! Die Schwinge macht's!

SWINGING ROLLEIMATIC!

Rollei



und flog (trotz Arbeitsschutzgesetz und so) prompt runter! Mann, wie die geguckt hat! Sie sah aus wie der „sterbende Schwan“! Ich hab sofort geschaltet: Klick!

Den Film hab ich natürlich bei ihr entwickeln lassen. Und ihr dann feierlich einen Abzug geschenkt – für den Rolleimatic-Wettbewerb! Aber sie wollte nicht mitmachen. „Du kannst dich auf den Kopf stellen!“, meinte sie.

Hab ich gemacht. Sofort. Im Laden. Leider ging der Auftritt etwas daneben (siehe Foto: Lena schaltet genauso schnell wie ich!). Mir ist die Hose geplatzt. Und ihrem Chef der Kragen. Aber, was soll's? Der Chef ist im Laden – wir auf Ibiza.



Halle Rollei Deutschland GmbH
Abt. RDM
Postfach 33 65
3300 Braunschweig

Wir sind _____ aus _____, und

aus _____
Und wir finden, daß Ibiza genau das Richtige für uns ist.

Einsendeschluß: 25. 6. 1981 (Poststempel).
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

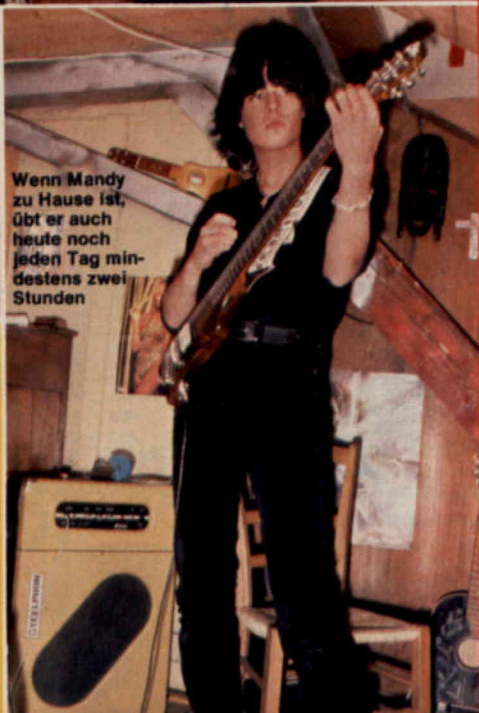
BRAVO besuchte die Schweizer Heavy-Metal-Band Nr.1 zu Hause: **Krokus ganz privat**

Mandy Mayer

Geboren wurde der Gitarrist am 29. 8. 1960 in Saskatchewan (Kanada). Mit 12 begann er Gitarre zu spielen. Seine Vorbilder sind Jimi Hendrix und Michael Schenker. Bevor Mandy im Januar 1980 zu Krokus kam, spielte er bei „B M Smith“ und „Quarry“. Mandy lebt heute bei seiner Großmutter in Küssnacht



„Ich bin wahnsinnig glücklich, daß ich jetzt bei Krokus spielen darf“, freut sich Mandy



Wenn Mandy zu Hause ist, übt er auch heute noch jeden Tag mindestens zwei Stunden

Schon seit Jahren träumte Mandy davon, einmal ganz groß rauszukommen, ein ebenso guter Gitarrist zu werden wie Jimi Hendrix oder Michael Schenker. Deshalb baute er sich den Speicher im Hause seiner Großmutter in Küssnacht zu seiner Bude aus, um ungestört üben zu können. Jeden Tag mindestens zwei Stunden. Der Fleiß lohnte sich. Als Tommy Kiefer bei Krokus aus-

stieg, erinnerte man sich an Mandy, der bei einem Konzert mit Quarry so positiv aufgefallen war. Krokus-Boss Fernando rief ihn an, und schon am nächsten Tag stand Mandy mit ihnen gemeinsam im Übungsraum. Fast schon eine Blitzkarriere, denn wenig später ging's auf Welt-Tournee. Inzwischen ist Mandy ein vollwertiges Gruppenmitglied – und der Mädchenliebling



Fünf Krokusse machen auf der Bühne Dampf

Marc Storace



Geboren wurde der Sänger am 17. 10. 1951 auf Malta. Hier besuchte er auch die Schule. Mit 14 hatte er seinen ersten öffentlichen Auftritt als Sänger. Marc lebt in London und ist seit vier Jahren mit Alice verheiratet



Marc's ganzer Stolz gilt seiner Frau Alice, seinem Haus in London und seinem Motorrad, einer Suzuki

Früher war Chris von Rohr der Sänger der Band. Dann lernten sie bei Plattenaufnahmen Marc Storace kennen. Da Marc genau die richtige Röhre und man musikalisch die gleiche Wellenlänge hatte, stieg Chris auf den Baß um und überließ Marc die Stimm-Akrobatik. Marc schätzt ein gesundes Leben und vor allem die richtige Nahrung. „Denn sonst könnte ich den ganzen Streß auf den Tourneen kaum aushalten“, erklärt er.



Steaks und Milch: Mit dieser Kraftnahrung macht sich Marc für Krokus-Tourneen fit



Freddy Steady



Einmal die Woche schlägt Freddy andere Töne an. Dann wird mit Vater und Mutter Hausmusik gemacht

Freddy lebt bei seinen Eltern. Unten im Haus hat der Vater eine Tischlerei. Auch einen Plattenladen gibt's hier, der ursprünglich Freddy gehörte. Inzwischen mußte er ihn aber verkaufen, weil er sich zuwenig darum kümmern konnte. Freddy's Vater war früher auch Schlagzeuger. Heute holt er lieber das Akkordeon raus und macht mit der Familie Hausmusik. Wenn Freddy nicht Musik macht oder dem Vater in der Werkstatt aushilft, verzieht er sich in seine Bude, um zu lesen. Am liebsten Kriminalromane



Freddy macht's sich gern gemütlich und schmökert

Geboren wurde der Drummer am 22. 8. 1954 in Solothurn. Freddy hat Elektromechaniker gelernt und begann 1969 die Trommelstöcke zu rühren. Er ist meist guter Laune, mag Cheap Trick, Sonnenschein, Sand und Mädchen

Chris von Rohr



Geboren wurde der Bassist und Percussionist am 24. 10. 1951 in Solothurn. Nach der Volksschule ging Chris zur Handelsschule und besuchte die Jazz-Schule in Bern. Zusammen mit Fernando schreibt Chris die meisten Krokus-Songs



Chris schaut sich oft Videos an: „So kann ich unsere Bühnenshow beurteilen und Fehler ausmerzen“



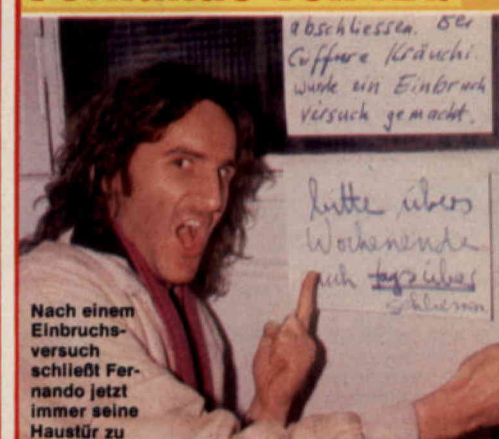
Dieses Marimbaphon brachte Chris aus Ceylon mit

Chris ist der Intellektuelle der Gruppe, der Denker. Sein Vater ist im Finanzgeschäft tätig. Mit seiner Unterstützung kann Chris es sich leisten, in einer großen Wohnung zu leben. Chris hat verschlossene Türen und liebt seine Musikalien- und Hotelschlüssel-Sammlung. Seine ganze Bude ist voll mit den verschiedensten Instrumenten, die er alle spielen kann. Chris hat noch ein weiteres Hobby: seinen alten Jaguar, den er ebenso sorgfältig pflegt, wie seine Musik-Instrumente aus aller Welt

Hier erfahrt Ihr, wie die fünf Hardrockler leben, was sie lieben und wie sie ihre Freizeit verbringen...



Fernando von Arb



Nach einem Einbruchversuch schließt Fernando jetzt immer seine Haustür zu

abschließen. Der Ciffare Kraduchi wurde ein Einbruchversuch gemacht. Bitte über Wohnende nicht hinausgehen

Fernando ist der Verrückteste von allen. Ein Energiebündel und immer zu Spaß aufgelegt. Selbst einen mißlungenen Einbruch in seinem Haus nahm er nicht tragisch. Zahm wird der Wirbelwind eigentlich nur bei seiner Frau Birthe, die Sängerin in einer anderen Rockband ist. Fernando wohnt mit

seiner Frau in Solothurn in einem Haus in der Altstadt, wo die Toiletten noch auf dem Flur sind. Sein großes Hobby ist immer noch Schlittschuhlaufen. Außerdem macht er ein spezielles Body-Building-Training für Arme und Hände, um genügend Kraft für sein Power-Gitarrenspiel zu haben



An einem gemütlichen Abend zu zweit spielen Birthe und Fernando Schach, ihre gemeinsame Leidenschaft

Die neue 80er Mustang. Ganz stark da.

Völlig neues Konzept: Doppelschleifen-Rohr-rahmen. Konstruktionsmerkmale eines schweren Motorrades. Stabil, verwindungssteif, geschaffen für schwierigstes Gelände.

Kontaktlose Zündung: wartungsfrei, zündet bei jeder Witterung sofort. 6 Volt-Lichtanlage, Blinker 10 W Wechselstrom.

Motor 6 kW (8,5 PS): groß dimensioniert, bullig, mit ungewöhnlich hohen thermischen Reserven, schwingungsfrei in Silentblöcken gelagert. Renn-getestete Nikasil-Laufläche von Kreidler als erstem im Zweirad-bereich eingesetzt, sichert lange Lebensdauer. Speziell abgestimmter Vergaser mit Kaltstart-Einrichtung.



Die Geschichte des Hauses Kreidler ist die Geschichte sportlicher Erfolge auf den Rennstrecken der Welt. Diese Erfolge sind Erfahrungen, die in der Serie wirksam werden.

Zum Beispiel in der neuen 80er Mustang. Ihr kraftvolles Triebwerk überwindet Bergstraßen und schweres Gelände. Unverwechselbar im Styling ist sie ein echtes Motorrad. Unnachahmlich, wie sie Technik in Temperament umsetzt.

BSS

Rassig geformte Integral-Doppelsitzbank, verschleißfest und wasserdicht, großer Steuraum.

Sportlicher Schalldämpfer: optimal auf den Motor abgestimmt, für maximale Leistung.

Sportfederbeine: 3fach verstellbar, hydraulisch gedämpft, befestigt an der nadelgelagerten Hinterradschwinge. Kompakte Konstruktion. Einstellbar auf Gewicht, Straße und Gelände.

Mustang
80

Die neue 80er Mustang. Wir bauen Qualität – kein billiges Fahrzeug. Das gesamte Kreidler-Fahrzeugprogramm gibt es beim Kreidler-Fachhändler. Dazu ein Superposter der neuen 80er Mustang.

KREIDLER
Technik der Weltmeister

Ich
wünsche
Informa-
tionen über

☐ die neue
80er Mustang

☐ das komplette
Kreidler-Programm

☐ Schicken Sie mir das
Superposter der
80er Mustang. (DM 1,- in Brief-
marken liegen bei.)

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Bitte einsenden an: Kreidler Fahrzeuge,
Postfach 1640, 7014 Kornwestheim

BR 24/1 Mu

Heute in BRAVO Morgen im Kino

König Sir William (Ed Harris) und Königin Lady Linet (Amy Ingersoll) auf ihrem heißen Ofen. Die Ritter warten auf den Beginn des nächsten Turniers

Bei den Turnieren der PS-Ritter gibt es spannende Duelle, ähnlich unseren Sandbahnrennen

Vor der „Königsloge“ zeigen die Ritter, wie toll sie ihre „frisiererten“ Maschinen beherrschen

Zweikampf mit Lanzen: Mit rund 80 km/h rasen die beiden Ritter aufeinander zu. Wer stürzt, hat verloren

RITTER AUF HEISSEN ÖFEN

Die Motoren der hochfrisiererten schweren Maschinen heulen auf. Sand spritzt auf, die Maschinen jagen los. Und zwar genau aufeinander zu. Auf den Maschinen sitzen Fahrer in Rittersrüstungen. Sie sind bis zum Kinn gepanzert, tragen eiserne Visiere und halten als Waffe eine Lanze in der Hand.

Mit rund 80 km/h nähern sich die Maschinen. Die Fahrer haben ihre Lanzen nach vorne gestreckt. Jetzt kommt es auf den Bruchteil einer Sekunde an. Wer mit seiner Lanze zuerst zustoßt und seinen Gegner aus dem „Sattel“ wirft, hat gewonnen...

Diese Szene stammt aus dem Action-Streifen „Ritter auf heißen Öfen“, der am 10. Juli bei uns an-

läuft. Ein Film mit jungen, meist unbekannten Darstellern, die aber alle sehr sportlich sein mußten.

Diese rund 50 jungen Leute leben in ihrer eigenen Welt. Sie kann man auch mit dem Modewort „Aussteiger“ bezeichnen. Die AS-Ritter von heute flüchten sich in romantische Ritterzeiten zurück, als man noch hoch zu Roß in den Kampf ritt.

Sie ziehen von Stadt zu Stadt, leben in Zelten und bestreiten an den Wochenenden ihre Turniere. Von den Einnahmen leben sie. Bei den Motorrad-Duellen kämpfen sie mit Lanzen, Keulen, Säbeln und Streitlächten.

Sie tragen die Namen, die schon bei der berühmten Tafelrunde des König Artus auftauchen. Ihr An-

führer ist Sir William, seine Königin Lady Linet. Die Königin wiederum ist verliebt in Alan, der den ruhmreichen Lancelot darstellt. Dazu kommen der Zauberer Merlin und Morgan, der Schwarze Ritter, der das Böse symbolisiert.

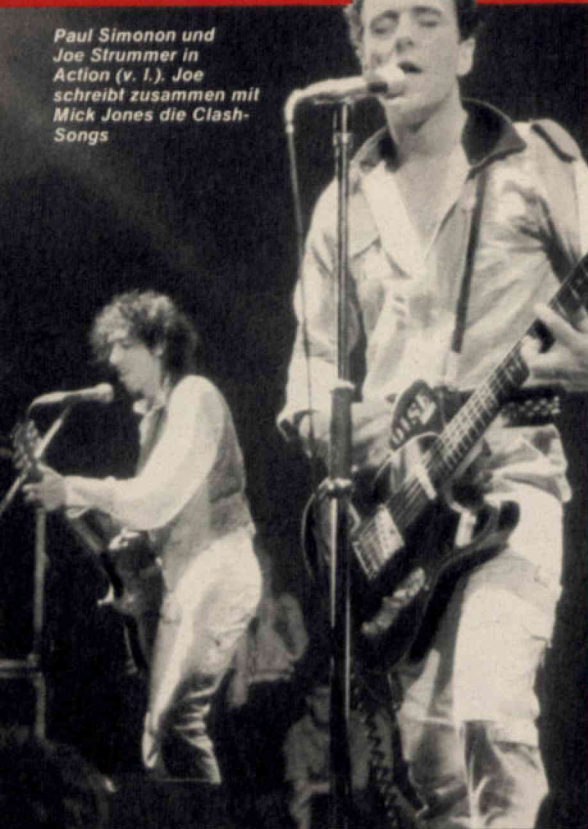
Fernsehstationen und gewissenlose Geschäftsleute wollen die Truppe zwingen, bei ihren Turnieren in Zukunft auf Leben und Tod zu kämpfen, um so Spannung für Millionen Fernsehzuschauer zu schaffen.

Den „Rittern auf heißen Öfen“ (bei den Maschinen handelt es sich um Hondas) werden Unsummen von Dollars angeboten. Doch König Sir William lehnt alle derartigen Angebote ab. Peter Raschner

Die Ritter sind ratlos: Clevere Geschäftemacher wollen, daß bei ihren Turnieren in Zukunft auch Blut fließt, um TV-Zuschauer anzulocken

CLASH

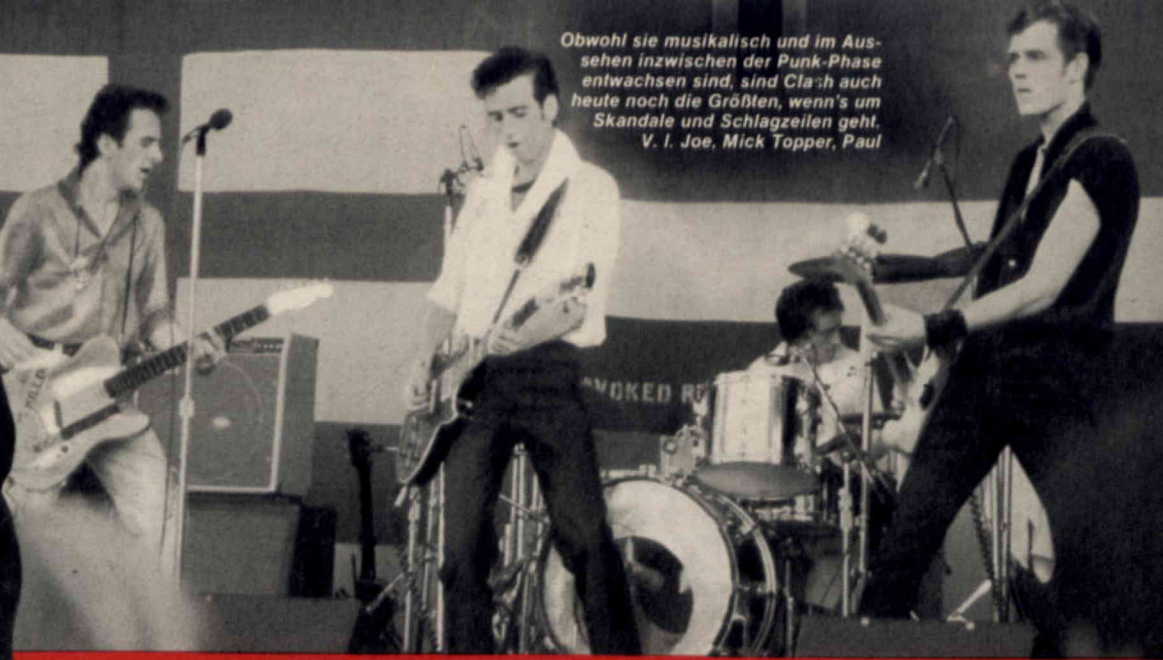
Paul Simonon und Joe Strummer in Action (v. l.). Joe schreibt zusammen mit Mick Jones die Clash-Songs



Sie gehören zu den besten New Wave-Bands – wenn sie nicht gerade mit vollen Tellern werfen oder aus Stühlen Kleinholz machen.



1976 starteten sie als wilde Punker. Clash v. l.: Nicky „Topper“ Headon (24, Schlagzeug), Joe Strummer (24, Gesang und Leadgitarre), Mick Jones (26, Rhythmusgitarre) und Paul Simonon (25, Baß)



Obwohl sie musikalisch und im Aussehen inzwischen der Punk-Phase entwachsen sind, sind Clash auch heute noch die Größten, wenn's um Skandale und Schlagzeilen geht. V. l. Joe, Mick Topper, Paul

Beim französischen Punkfestival in Mont de Marson machten sie 1977 erstmalig von sich reden. Und dann gab's nichts als Schlagzeilen: Klappereien hinter den Kulissen, wüste Szenen auf der Bühne und im Saal. Obszöne Redensarten waren bei Clash-Konzerten an der Tagesordnung, gehörten zum Gruppen-Image.

Ihre Auftritte wurden meist mit heulenden Polizeisirenen und anrückenden Sanitätswagen beendet. Tourmanager wurden gefeuert, Hotelmanager strengten Klagen an, ihre eigenen Manager wechselten sie wie die Hemden.

Nach fast zehn Monaten Kunstpause waren sie jetzt wieder auf Europa-Tournee. Als Entschädigung für die lange Wartezeit brachten sie ihr neuestes Mammut-Album „Sandinista“ mit 36 Songs mit.

Schlagereien und Raufereien praktizierten die vier wilden Engländer diesmal nur hinter den Kulissen. Nach dem Konzert im Fußballstadion von Real Madrid vor insgesamt 7000 Fans warf Schlagzeuger Nicky „Topper“ Headon mit vollen Tellern nach Journalisten. Rhythmus-Gitarist Joe Strummer gab sich launisch und mißmutig, Bassist Paul Simonon zerschlug währenddessen einige Stühle. Nur Gitarrist Mick Jones zeigte sich etwas zugänglicher und gab gelangweilt Interviews.

Ist das alles nur Masche, oder sind sie privat auch so? Wohl kaum.

Joe Strummer, am 25. 12. 1956 in Istanbul geboren, wo sein Vater bei der englischen Botschaft angestellt war, ist der Denker bei Clash. Er schreibt die Songtexte, ist der Wortführer bei Interviews. Obwohl er sich gern kratzbürstig gibt, tut er viel für Wohltätigkeitsveranstaltungen. Kurzlich nahm er in London ohne vorher zu trainieren an einem „wohl-

tatigen“ Marathonlauf teil. Mick Jones, der älteste Clash (am 26. 6. 1955 in London geboren), ist nach außen hin laut, weil er glaubt, es dem Image der Gruppe schuldig zu sein. Doch privat ist er eher sensibel, zurückhaltend und fast scheu.

Auch Bassist Paul Simonon, geboren am 15. 12. 1955 in Brixton, läßt nur im Scheinwerferlicht gern die Fauste fliegen. Sind die Lichter ausgegangen, sitzt er meist still in einer Ecke rum.

Am lautesten und ausfallendsten benimmt sich regelmäßig Drummer Nicky Headon. Er kam im Juli 1977, ein Jahr nach der Gründung der Gruppe, als Nachfolger für Terry Chimes, Nicky, am 30. 5. 1957 in Bromley geboren, und damit der Jüngste, macht dem Gruppennamen (Clash = Geschmetter, Getöse) alle Ehre. Seinem nicht gerade zurückhaltenden Wesen verdankt er auch seinen Spitznamen Topper (Spitzenreiter) ...

Margit Rietz

Informationen aus dem Spalt-Entwicklungslabor



„Die Spalt-Tabletten helfen mir wirklich. Sie bekämpfen meinen Kopfschmerz mit 1000 Milligramm schmerzstillenden Wirkstoffen.“

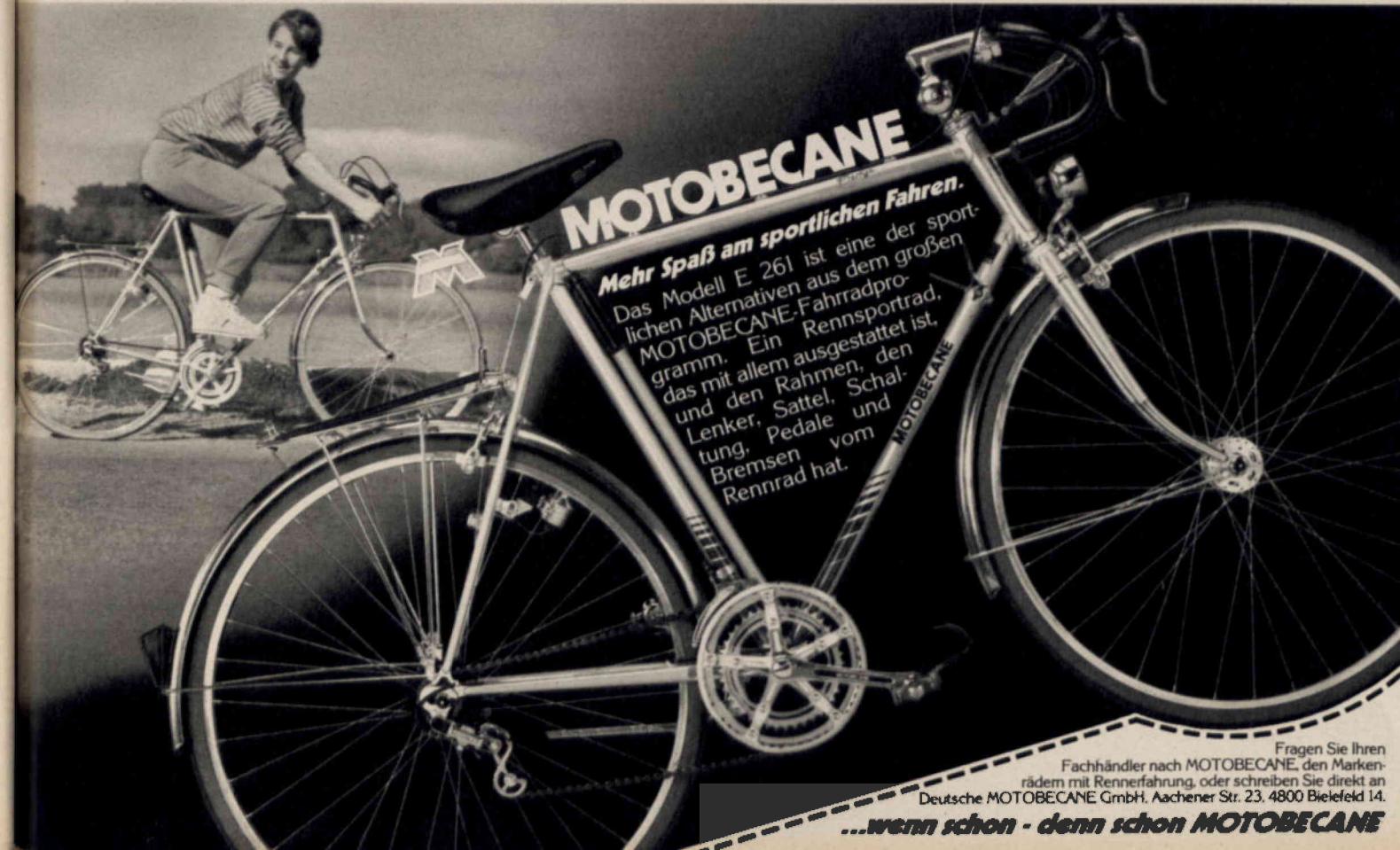
1000 Milligramm schmerzstillende Wirkstoffe in 2 Spalt-Tabletten. Und kein Milligramm weniger.

Dabei bleibt es, nachdem das Spalt-Entwicklungslabor Zusammensetzungen mit 600 und 800 mg Wirkstoffen in 2 Tabletten entwickelt und doch wieder verworfen hat.

Die Spalt-Tablette. Wirklich Bewährtes kann man nicht verbessern.

Spalt bei Kopf- und Zahnschmerz, Monatsbeschwerden, Erkältungen, Rheuma. Nicht anwenden bei Blutungsneigung, Magen- und Darmgeschwür, schweren Nierenfunktionsstörungen, akuter hepatischer Porphyrie und im letzten Schwangerschaftsmonat. Selten kann es zu geringfügigen Magen- und Darmblutungen, Asthmaanfällen und Hautreaktionen kommen. Bei längerer Anwendung oder höherer Dosierung Arzt befragen. Much AG, Bad Soden/Th.

Das leichtlaufende Rennsportrad, das so vieles vom Rennsport hat.



Mehr Spaß am sportlichen Fahren.

Das Modell E 261 ist eine der sportlichen Alternativen aus dem großen MOTOBECAE-Fahrradprogramm. Ein Rennsportrad, das mit allem ausgestattet ist, und den Rahmen, den Lenker, Sattel, Schaltung, Pedale und Bremsen vom Rennrad hat.

Fragen Sie Ihren Fachhändler nach MOTOBECAE, den Markenrädern mit Rennerfahrung, oder schreiben Sie direkt an Deutsche MOTOBECAE GmbH, Aachener Str. 23, 4800 Bielefeld 14.

...wenn schon - denn schon MOTOBECAE



DIE STARS DER NATIONALELF



Hansi am Ball ist ein gefürchteter Gegner

Abends kurz nach acht, in der Ludwigsburger Nobelherberge „Monrepos“: Die Spieler des 1. FC Kaiserslautern versuchen bei feinen Filets, Champagner und teuren Davidoff-Zigarren zu vergessen, daß sie ein paar Stunden zuvor das deutsche Pokal-Endspiel gegen Eintracht Frankfurt im Stuttgarter Neckarstadion verloren hatten.

Zwischen Hauptgang und Nachtisch ist auf einmal Nationalspieler Hans-Peter Briegel vom Tisch verschwunden. Nach einer halben Stunde kehrt er zurück in den Salon: „Soll euch viele Grüße sagen von Hansi Müller. Der sitzt draußen im Restaurant. Ihr sollt den Kopf nicht hängen lassen. Übrigens, das Neueste: Der Hansi hat die blonde Claudia dabei. Seit vier Tagen ist er wieder mit ihr zusammen.“

Claudia Bachert (22), das Mädchen an Hansi Seite, ist also wieder da. Angefangen hat die Romanze 1975 auf der Schulbank im Gymnasium Stuttgart-Feuerberg. Vorerst aufgehört hat sie nach der Europa-Meisterschaft und einem gemeinsamen Urlaub 1980.

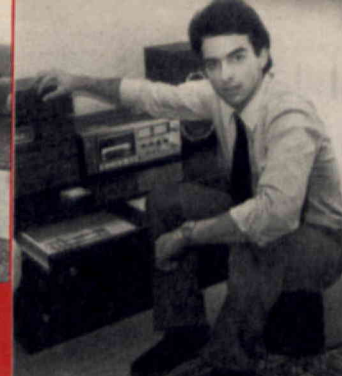
Hansi hatte sich gerade ein Fünf-Familienhaus gebaut. Man tuschelte schon von Heirat und dem gemeinsamen Nest. Doch dann zog Hansi allein ins 180 Quadratmeter große Traumhaus. Er sei lieber noch eine Weile Junggeselle, erzählte er den Reportern.

Schon kurz darauf lichteten die Zeitungen einige von Hansis Begleiterinnen ab – unter dem Motto „Müllers Neue“. Ein Mädchen aus Frankfurt gab es da zu besichtigen und eine Stuttgarter Gastronomin, die sich selbst eine Romanze mit Hansi angedichtet hatte. Doch keine hatte Anrecht auf den Freundin-Titel. Nun ist bei Hansi und Claudia wieder alles beim alten.

In dem Hotel Monrepos, in dem sie sich zum erstenmal wieder öffentlich zusammen sehen ließen, hatten übrigens Hansi und seine Kollegen einst ihre Pläne gegen den ungeliebten Trainer Lothar Buchmann ausgeheckt.

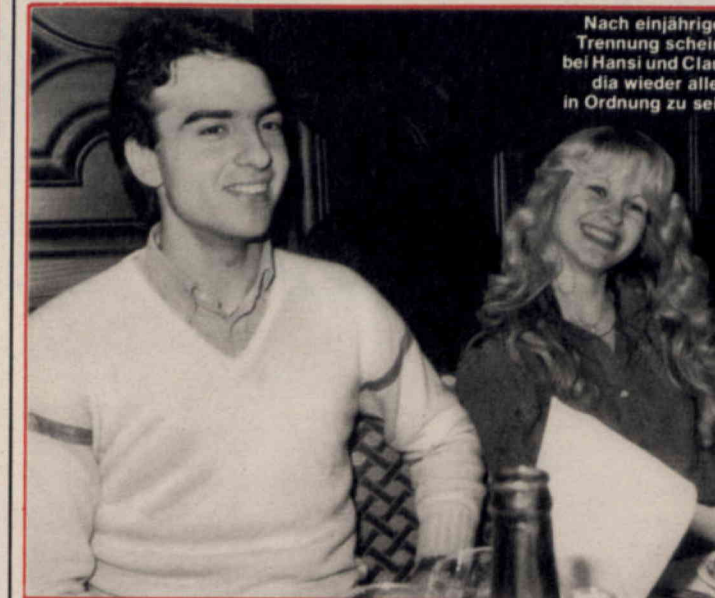
Hansi hatte dabei immer zu den Wortführern der Opposition gehört. Der Star hatte Buchmann damals vor 55 000 Zuschauern im Stadion das Trikot vor die Füße geknallt und ihm die Floskel „In Frage gestellt“ auf den Kittel gekritzelt. Hansi hatte Buchmann abgeschos-

Stolz zeigt Hansi das riesige Wohnzimmer in seiner Penthouse-Wohnung. Rechts: Aus seiner Stereo-Anlage läßt sich der Kicker mit sanften Tönen bereseln



Trotz eigener Wohnung hat Hansi regelmäßig Kontakt mit Vater Hermann und Mutter Kristina, zu denen er ein gutes Verhältnis hat

Hansi Müller



Nach einjähriger Trennung scheint bei Hansi und Claudia wieder alles in Ordnung zu sein

Claudia paßt wieder auf ihn auf

sen. Der Trainer wechselte von Stuttgart nach Frankfurt.

Und nun gewinnen Buchmann und seine neue Mannschaft, die Frankfurter Eintracht, den DFB-Pokal. Irgendwie fühlt sich da auch Hansi als Verlierer. Dazu bekennt er sich, indem er zu Hans-Peter Briegel und den Kickern von der Pfalz ins Quartier fährt. Eine ehrliche Geste.

Bis zu jenem Aufstand gegen Lothar Buchmann hatte man Hansi zu den braven Jungs gezählt. Sozusagen ein Musterknabe der Bundesliga.

Hansi hatte damals das Image eines Schokoladen-Boys: Sohn braver Leute, Abitur; er gab gezielte Antworten bei Interviews, sah gut aus.

Hansi und sein jüngerer Bruder Klaus, der am 23. 12. 1964 geboren wurde, wuchsen sehr behütet auf.

Hansis Mutter Kristina, eine Deutsche aus Ungarn, arbeitet als Sekretärin

bei einem Stuttgarter Auto-Konzern, Hansis Vater Hermann, der wegen seiner strengen Aufsicht bei Hansi schon mal „Sheriff“ genannt wurde, ist Maschinenbau-Konstrukteur.

Stockbrief Hansi Müller

Bürgerlicher Name: Hans Peter Müller;
Geburtsdag: 27. 7. 1957;
Geburtsort: Stuttgart;
Größe: 1,80 m;
Haarfarbe: schwarz;
Augenfarbe: braun;
Geschwister: Klaus, geb. 23. 12. 1964
Eltern: Hermann (Maschinenbau-Konstrukteur) und Kristina (Sekretärin, Deutsche aus Ungarn) Müller

Ein Glückskind wie Hansi muß mit dem Neid leben. Es gibt nur wenige Spieler in der Welt, die ähnlich elegant mit dem Ball umgehen.

Sein Trainer und Ziehvater Jürgen Sundermann, der ihm gelegentlich auch die Leviten liest: „Wenn Hansi 30 Meter vor dem Tor den Ball hat, herrscht beim Gegner Alarmstufe 1.“

Dank seiner blendenden Technik kann Hansi zwei, drei Verteidiger wie Stalamsäulen stehen lassen. Seine Schüsse sind entweder raffiniert und tückisch oder fürchterlich hart und haben schon manchem Torwart die Finger nach hinten gebogen.

Ein Spieler wie Hansi hat seinen Preis. Publikums-Liebling der Schwaben und schillernder Farbtupler der Nationalelf – mit 350 000 bis 400 000 Mark kalkulieren Inhaber Hansis Jahres-Gehalt beim VfB. Out die Hälfte kommen durch Werbeeinnahmen dazu.

„Was kann ich dafür, daß ich mit einem schönen Gesicht geboren bin?“ sagt Hansi auf die Frage nach dem Neid.

Was kann ich dafür, daß ich besser Fußball spielen kann als die anderen, könnte er noch hinzufügen, aber das läßt er lieber. Denn er weiß, daß er mit solchen Sprüchen empfindliche Kollegen verletzt und daß sich das irgendwann einmal rächt.

Star in der Bundesliga zu sein, ist heute schwerer als vor 15 Jahren. Denn das Publikum lechzt nach neuen Idolen.

Natürlich flatterten anfangs die Klammotten, in die man Hansi schon mit 19 Jahren ungefragt hineingesteckt hat, ganz gewaltig. So langsam wächst er hinein in das Trikot der Großen.

Seinen ersten Fußball bekam Hansi von seiner Großmutter geschenkt, als er zwei Jahre alt war. Damit erwachte seine Kicker-Leidenschaft. Sein Vater unterstützte Hansis Ambitionen. Mit sechs Jahren wurde Hansi Mitglied im Verein des Vaters, SV Rot.

Mit zwölf kam Hansi in die Schüler-Mannschaft des VfB Stuttgart und spielte danach in der C-, B- und A-Jugend. 1975 gewann er seine erste deutsche Meisterschaft. 1976 wurde Hansi Profi beim VfB Stuttgart.

Im April 1978 schaffte Hansi den Sprung in die Nationalmannschaft. Inzwischen hat Hansi gelernt, im Spiel auch mal die „Druckarbeit“ zu verrichten, also Gegenspieler zu decken. Hansi: „Der Erfolg der Mannschaft ist mir wichtiger als mein persönlicher Glanz.“

Ab und zu macht Hansi trotzdem noch Fehler, zum Beispiel, wenn er auf schlechte Berater hört. So hat ihn neulich mal einer in eine Disco nach Herbrechtungen vermittelt.

Hansi sollte dort mit dem Ball jonglieren – im Wettbewerb mit den Disco-Besuchern, wer den Ball am längsten auf dem Schuh tanzen lassen kann. Trainer Sundermann verbot den Auftritt im letzten Moment, weil Hansi an diesem Tag zweimal Training hatte und 200 Kilometer hätte fahren müssen.

In der Disco aber stand Hansis Berater vor 300 Fans und erklärte, Hansi sei beim Training schwer verletzt worden und liege im Krankenhaus. Schwindelen, die ihm nur schaden. Ab jetzt achtet allerdings Claudia wieder darauf, daß Hansi nicht als Tanzbär in der Disco, sondern als Star im Stadion Applaus erntet.

Martin Haegle

BRAVO

Deutschlands
größte Zeitschrift
für junge Leute

Helen Schneider

Die Rocklady aus New York, die 1980 mit Udo Lindenberg tourte, will Deutschland nun im Alleingang erobern: Neue Single „Shadows of the Night“, neue LP „Schneider with the Kick“, und außerdem ist sie gerade bei uns auf Tournee